1898. **Der Gesellige.** No. 30

Sonntag, 25. Dezember. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Bienzke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woseran. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Unsere auswärtigen Leser erinnern wir ergebenst an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf den „Geselligen". Den Postbestellschein wolle man gefl. aus dem Vierten Blatt der heutigen Nummer ausschneiden und ausgefüllt an die Post senden.

Die Expedition.

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des Geselligen am Mittwoch, 28. Dezember (Dienstag Abend).

Weihnachten 1898.

Den fernen Osten, das heilige Land der Christenheit, hat vor Kurzem unser Kaiser besucht; die Stätten, auf denen der Stifter der Religion der Liebe gewandelt ist, und an denen jener König der Seele gelehrt hat vor so vielen Hundert Jahren, hat der Herrscher des deutschen Reiches betreten und seine Erfahrungen vermehrt.

Vor evangelischen Geistlichen in Betlehem hat unser Kaiser seiner Enttäuschung über so manche Zustände in Jerusalem Ausdruck gegeben, „wie es da zugeht, das kann einem das Herz durchschneiden", hat er geäußert, „und niemand könne es den Mohamedanern übel nehmen, wenn sie vor dem christlichen Namen keine Achtung hätten, keine Achtung vor Christen, die durch äußere Gewalt der (türkischen) Waffen von Streitigkeiten zurückgehalten werden müßten".

In der That stände es übel um das Christenthum, wenn es in Wirklichkeit durch halbasiatische Popen oder geistliche Würdenträger repräsentirt würde, die in Jerusalem ihren Ceremoniendienst für das Auge unter bitterer gegenseitiger Anfeindung mit haßerfülltem Herzen, konfessioneller Ueberhebung betreiben und in ihrem Wesen nur allzusehr der Wechsler-Zunft gleichen, die einst Jesus aus dem Tempel hinaustrieb. Aber zur Ehre der germanischen Christenheit darf erfreulicherweise hervorgehoben werden, daß christliche Kultur, christliche Liebesthätigkeit, besonders der Diakonissen, auch den Muselmanen Achtung abgewonnen haben. Es sind an den christlichen Pflanzstätten in Palästina, wie ein Konsistorialrath in seinem Reiseberichte erzählt, auch Dankesworte vernommen worden von Mohamedanern, die auf die Diakonissen von Kaiserswerth wiesen und sprachen: „Das ist eine Tochter Allahs! Das thust Du, Schwester? Gott segne Dich, ein Moslem würde dies nicht thun. Ihr Christen seid doch andere Menschen wie wir, Ihr müßt doch einen bessern Glauben haben!"

Das Kaiserwort ist vollgiltig: „Es muß der Beweis gegeben werden, was das Christenthum ist" — durch gutes lebendiges Beispiel; mit dem Predigen und schönen Reden ist es nicht gethan — es kommt auf das Christenthum der That an! Das gilt aber auch bei uns im Abendlande, da ist ein gar großes Gebiet für Liebesthätigkeit aller Art an den deutschen Volksgenossen. Da kann Jeder ein „guter Hirte" und „barmherziger Samariter" sein. Dessen uns wieder recht bewußt zu werden, unsere Christenpflicht zu erkennen, dazu diene uns auch die innere Einkehr am Geburtstagsfeste des Begründers der Weltgroßmacht: Liebe.

„Friede auf Erden!" und den „Menschen ein Wohlgefallen" — so lauteten nach der Bibel die Worte der „Himmlischen Heerschaaren" — und durch die Jahrhunderte hindurch ist diese frohe, poesievolle, beseligende und mahnende Botschaft der Liebe weitergetragen worden von den Erdensöhnen, aber von sehr vielen offenbar zu allgemein gedeutet worden. Ideale sind erdacht, daß sie uns vorschweben wie Engel, nicht daß wir sie in den Händen haben oder ihre Fittige ergreifen. Auch kann man den Polarstern nicht aus dem Weltall holen, aber der Mensch kann, nach ihm gerichtet, sein Lebens-Schifflein steuern, zu ihm aufblicken und sich dabei der Pracht der Sterne freuen.

> Wo ist der Frieden? Im Nord oder Süd? —
> Wo Morgen und Abend sich scheidet? —
> Im Hause? — Im Staat? — Auf der Kirche Gebiet? —
> Wo der Arme den Reichen beneidet?

Der deutsche Dichter, der diese Fragen, die zugleich Anklagen sind, erhebt, hofft freilich, daß ein „heiliger Tag" anbrechen werde, und ruft aus:

> Komm', zünd' in der Herzen Tempelraum
> Die Kerzen der Lieb' an, die lichten!
> Komm', pflanz' in die Seele den Weihnachtsbaum
> Des Friedens mit goldenen Früchten!

Den Frieden der Seele zu finden, danach wollen und müssen wir streben, wenn wir rechte „Weihnacht" und nicht blos zur kirchlichen Festzeit feiern wollen.

Die Idee vom sogen. „ewigen Frieden", vom „Frieden auf Erden" ist in der letzten Zeit wieder lebhaft erörtert worden, seitdem der ungewöhnliche Fall eingetreten war, daß ein Zar, der absolute Herrscher über die gewaltigste Heeresmacht der Erde, unter die Friedensphilosophen gegangen ist. Der Zar hat, ganz abgesehen von bedeutenden Dichtern vieler Kulturnationen, schon einige gekrönte Vorgänger auf diesem Gebiete gehabt, als ersten wohl den römischen Kaiser Marcus Aurelius Probus (im 3. Jahrhundert nach Christi Geburt). Nachdem dieser Imperator Jahrzehnte lang schwere, blutige Feldzüge gegen Franken, Allemannen, Vandalen, Aegypter, Perser u. s. w. geführt hatte und Rom „landgesättigt" war, verfiel er auf die Oelbaumkultur, seine vielen Soldaten hielt er strenge zu nützlichen Kulturarbeiten an, da meuterten sie und erschlugen den römischen Kaiser Probus. Nikolaus II. hat keine Söldnerhaufen, sondern ein „Volk in Waffen" dient ihm, mit dem er leichter und gefahrloser den Versuch der Abrüstung machen könnte, als weiland Marcus Aurelius Probus. Aber gehört Rußland zu den „gesättigten" Staaten?! Seine ganze asiatische Politik ist gegründet auf dem Bestreben der Ausdehnung und zeigt die andere große Kraft, welche (neben der Liebe) nach der Meinung Schillers die Welt regiert: den Hunger!

Vorige Weihnachten hat der große Staatsmann, der auch ein großer Künstler in der Behandlung Rußlands war, Otto von Bismarck, zum letzten Male den Tannenbaum mit den brennenden Lichtern geschaut, zum letzten Male haben die Kinder und Enkel ihm ins Adlerauge geblickt — nun hat er den ewigen Frieden gefunden, nun ruht sein entseelter Leib von den vielen Kämpfen des Lebens aus im engen Metall-Behältniß im Thurmzimmer des Friedrichsruher Herrenhauses, aber der Geist unseres großen Hochmeisters des Deutschthums leuchtet unsterblich aus seinen Werken. Auf dem Weihnachtstisch vieler Tausende von deutschen Patrioten im In- und Auslande liegen die „Gedanken und Erinnerungen" des deutschen Reichsbaumeisters. Ein kostbares Geschenk ist dem deutschen Volke in diesem litterarischen Testament gemacht worden, das viele Erinnerungen enthält, wie dem deutschen Reiche der lange Friede, welchen die göttliche Vorsehung uns gestattet, durch die Staatskunst nach Möglichkeit gesichert worden ist, und manche Gedanken, wie der Friede weiter erhalten werden kann. Der unvergeßliche Staatsmann schrieb u. A.:

> Deutschland ist vielleicht die einzige große Macht in Europa, die durch keine Ziele, die nur durch siegreiche Kriege zu erreichen wären, in Versuchung geführt wird. Unser Interesse ist, den Frieden zu erhalten, während unsere kontinentalen Nachbarn ohne Ausnahme Wünsche haben, geheime oder amtlich bekannte, die nur durch Krieg zu erfüllen sind. Dementsprechend müssen wir unsere Politik einrichten, das heißt den Krieg nach Möglichkeit hindern oder einschränken, und in dem europäischen Kartenspiele die Hinterhand wahren und uns durch keine Ungeduld, keine Gefälligkeit auf Kosten des Landes, keine Eitelkeit oder befreundete Provokation vor der Zeit aus dem abwartenden Stadium in das handelnde drängen lassen.
>
> Mein ideales Ziel, nachdem wir unsere Einheit innerhalb der erreichbaren Grenzen zu Stande gebracht hatten, ist stets gewesen, das Vertrauen nicht nur der mindermächtigen europäischen Staaten, sondern auch der großen Mächte zu erwerben, daß die deutsche Politik, nachdem sie die Zersplitterung der Nation gut gemacht hat, friedliebend und gerecht sein will. Um dieses Vertrauen zu erzeugen, ist vor allen Dingen Ehrlichkeit, Offenheit und Versöhnlichkeit im Falle von Reibungen nöthig.
>
> Wir dürfen Oesterreich nicht verlassen, aber auch die Möglichkeit, daß wir von der Wiener Politik freiwillig oder unfreiwillig verlassen werden, nicht aus den Augen verlieren.
>
> Jedenfalls wird auch in der Zukunft nicht blos kriegerische Rüstung, sondern auch ein richtiger politischer Blick dazu gehören, das deutsche Staatsschiff durch die Strömungen der Koalitionen zu steuern, denen wir nach unserer geographischen Lage und unserer Vorgeschichte ausgesetzt sind.

Das sind einige von den Lehrsätzen aus dem Bismark'schen Weihnachtsgeschenk für das deutsche Volk, welchem es auch diesmals vergönnt ist, im äußeren Frieden Weihnachten zu feiern. Es ist auch bemerkenswerth, daß diesmal in der vom Telegraphen erreichten „civilisirten Welt" keine Völkerkriege geführt werden. Im Uebrigen hat der bekannte humoristisch-satirische Berliner Weltbeobachter Recht:

> Orient und Occident
> Sollen uns nicht sehr bekümmern,
> Wenn am Baum die Lichter schimmern,
> Weihnachtsjubel hell entbrennt. —
>
> Wie er ew'gen Frieden schafft,
> Muß des Zaren Sorge bleiben;
> Mög' er dies Geschäft betreiben
> Ernsthaft und mit voller Kraft.
> Ob drauf eingehn wird die Welt?
> Nun, es kann sich ja so fügen!
> Vor der Hand soll uns genügen,
> Daß er selber Frieden hält.

Der große Königsberger Philosoph Emanuel Kant schrieb in seiner 1790 erschienenen Schrift „Zum ewigen Frieden": „Ein langer Friede pflegt den bloßen Handlungsgeist, mit ihm aber den niedrigen Eigennutz, Feigheit und Weichlichkeit herrschend zu machen und die Denkungsart des Volkes zu erniedrigen".

Wir Deutsche haben allen Grund, uns ernstlich zu prüfen, ob nicht mitunter in einem nicht unerheblichen Theile der Volksgenossen die Stählung des Charakters, die Ausbildung des persönlichen Muthes gelitten hat und nicht etwa der „bloße Handlungsgeist", den Kant als ein Produkt der Gefahren des langen Friedens hinstellt, die germanische Denkart überwuchert oder mit seinen egoistischen Ranken die gesunde Volkskraft und den für das Ganze unserer geeinten Nation unentbehrlichen Opfersinn hindert oder mindestens gefährdet.

Es sind niedere Naturen, Menschen, die das bei aller Bescheidenheit und Demuth selbstsichere, kraftvolle Wesen der Persönlichkeit Christi nicht erfaßt haben, die mit dem Begriffe der christlichen Demuth ein ängstliches Sichbeugen, ein Zurückweichen vor jedem Anderen, ein unmännliches Nachgeben gegenüber dem Willen des Andern verbinden

Unser weiland Altreichskanzler Otto von Bismarck hat uns Deutschen in seinem langen Leben ein glänzendes Beispiel christlich-germanischer Tugenden gegeben, er hat gekämpft und zwar mit dem ganzen Feuer einer starken Seele, wenn es sein mußte, und die Hand zu ehrenvollem Frieden geboten, wo es anging; er war ein vor allem aufrechter Mann gegen Hoch und Niedrig, gegen Freund und Feind und treu seinen Kaisern, die das Glück hatten, ihn zum Rathgeber zu haben, und treu im Dienste seines Vaterlandes.

Die treue und gewissenhafte Erfüllung unserer Pflichten gegen den Staat, gegen die Familie und gegen uns selbst ist ein Haupterforderniß, um zum Seelenfrieden zu gelangen; dabei wird die christliche Beherzigung eines Kernspruches aus der Bergpredigt dienlich sein. Derselbe Evangelist Lucas, der die poesievolle Christnachtsscene schildert, berichtet als Worte Jesu Christi die praktische Lebensweisheit: „Und wie Ihr wollt, daß Euch die Leute thun sollen, also thut ihnen gleich auch Ihr". Wer danach verständig handelt, wird auch oft „den Menschen ein Wohlgefallen" sein.

Wer eine rechte Weihnacht der Seele feiern will, der bedarf freilich mehr als die verstandesmäßige Herstellung von Zufriedenheit im Bewußtsein erfüllter Pflicht: er muß Gemüth haben, er muß empfänglich sein für herzinnige Freude, welche das Wohlthun in seinen vielen Gestalten und Gaben gewährt. Redlicher Wille, eifrige Selbsterziehung, Selbstprüfung und christliche Thatkraft vermögen auch da noch viel, wo der Gefühlsboden lange brach gelegen hat. Ohne Pflug und Saat keine Ernte! Arm sind diejenigen und hätten sie noch soviel Schätze des Reichthums und Wissens angesammelt, welche dieses Gemüth vielleicht nie besessen haben, oder denen es schwer verwundet wurde im rauhen Kampfe des Lebens. Ein Jeder prüfe sich selbst in der Weihnachtszeit! Glücklich aber sind die zu preisen, deren Haupt zwar schon schneeweißes Haar deckt, deren Augen aber noch heute in herzlicher Freude des Gebens so strahlen, wie einst in der seligen Kindheit Tagen als Empfangende unter dem grünen Weihnachtsbaum mit seinen Lichtern und seinem erquickenden Tannenduft.

Neue Bestimmungen im Postverkehr.

Im gesammten Postverkehr treten, wie der Staatssekretär des Reichspostamts zur öffentlichen Kenntniß bringt, am 1. Januar 1899 eine ganze Reihe wichtiger Neuerungen und Verbesserungen ein, denen gemäß die bisher in Geltung gewesene Postordnung einschneidende Veränderungen erfährt.

Das Meistgewicht einer Waarenprobe (zugelassen werden jetzt auch naturgeschichtliche Gegenstände, getrocknete Thiere 2c.) wird von 250 auf 350 Gramm erhöht. Die Gebühr beträgt, gleichviel ob die Waarenproben für sich allein versandt werden, oder ob Drucksachen damit vereinigt sind, auf alle Entfernungen bis 250 Gr. einschließlich 10 Pf., über 250 Gr. bis 350 Gr. einschließlich 20 Pfg.

Was die „Außenseite" von Briefen, Postkarten usw. anbetrifft, so wird bestimmt: Der Absender darf auf der Außenseite einer Postsendung außer den die Beförderung betreffenden Angaben noch seinen Namen und seine Adresse vermerken. Bei gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben sind weitere Angaben, die nicht die Eigenschaft einer brieflichen Mittheilung haben, sowie Abbildungen unter der Bedingung zulässig, daß sie in keiner Weise die Deutlichkeit der Aufschrift, sowie die Anbringung der Stempelabdrücke und der postdienstlichen Vermerke beeinträchtigen.

Für Postkarten wird noch besonders bestimmt: Der Empfänger und der Bestimmungsort können auf der Vorderseite durch aufgeklebte kleine Zettel bezeichnet werden. Das Gleiche gilt für die Angabe des Namens und der Adresse des Absenders. Mit Ausnahme dieser Zettel und der zur Frankirung benutzten Freimarken ist es nicht gestattet, irgend welche Gegenstände den Postkarten beizufügen oder an ihnen zu befestigen. Für unzureichend frankirte Postkarten wird dem Empfänger das Doppelte des Fehlbetrages angesetzt unter Abrundung auf eine durch fünf theilbare Pfennigsumme aufwärts. Postkarten, die den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden als Briefe behandelt.

Von der Postbeförderung ausgeschlossen sind Gegenstände, deren Außenseite oder Inhalt, soweit er offensichtlich ist, gegen die Gesetze verstößt oder aus Rücksichten des öffentlichen Wohles oder der Sittlichkeit für unzulässig erachtet wird.

Dringende Packetsendungen werden am Bestimmungsort durch Eilboten abgetragen. Für solche Packetsendungen hat der Absender bei der Einlieferung voraus zu entrichten: das tarifmäßige Packetporto, die Eilbestellgebühr und eine besondere Gebühr von einer Mark.

Ganz besonders wichtig sind die für „Drucksachen" geltenden neuen Bestimmungen. Sie besagen: Gegen die für Drucksachen festgesetzte ermäßigte Taxe werden befördert: alle durch Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Lithographie, Metallographie, Photographie, Hektographie, Papyrographie, Chromographie oder ein ähnliches mechanisches Verfahren vervielfältigten Gegenstände, die nach ihrer Form und sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sind. Ausgenommen sind die mittels des Buchdrucks, der Kopirpresse und der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke. Die ermäßigte Taxe findet auch Anwendung auf solche Drucksachen, die durch verschiedene nacheinander angewendete zulässige Vervielfältigungsverfahren (z. B. theils durch Durchdruck, theils durch Hektographie) hergestellt sind. Demgemäß kommt auch die Bestimmung in Fortfall, daß, wenn mit den offenen Karten Formulare zu Antwortkarten verbunden sind, diese Doppelkarten gegen das Drucksachenporto nur dann versandt werden dürfen, wenn auf den Antwortkarten sich keine Postwerthzeichen befinden.

[illegible] Photographien dürfen fortan nach der Druck-[illegible] [illegible]ert werden.

[illegible]er ist es bei Drucksachen vom 1. Januar ab gestattet: auf gedruckten Visitenkarten die Adresse des Absenders, seinen Titel, sowie mit höchstens fünf Worten oder mittels der üblichen Anfangsbuchstaben („U. G. z. w.", Um Glück zu wünschen) u. a. Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugungen und andere Höflichkeitsformeln handschriftlich hinzuzufügen; — Worte oder Theile des Textes, auf die man die Aufmerksamkeit zu lenken wünscht, durch Anstriche hervorzuheben und zu unterstreichen; — bei Preislisten, Börsenzetteln, Handelszirkularen und Prospekten die Zahlen, sowie bei Reise-Ankündigungen den Namen des Ortes, den er zu besuchen beabsichtigt, mit der Feder oder auf mechanischem Wege einzutragen oder zu berichtigen; — auf den Büchern, Musikalien, Zeitungen, Zeitschriften, Bildern, Landkarten, Weihnachts- und Neujahrskarten eine Widmung hinzuzufügen und ihnen auch eine auf den Gegenstand bezügliche Rechnung beizulegen; sowie letztere mit solchen handschriftlichen Zusätzen zu versehen, welche den Inhalt der Sendung betreffen und nicht die Eigenschaft einer besonderen, mit diesem in keiner Beziehung stehenden Mittheilung haben; — bei Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften handschriftlich oder auf mechanischem Wege Titel, Tag, Nummer und Adresse der Veröffentlichung, welcher der Artikel entnommen ist, hinzuzufügen.

Für den Postanweisungsverkehr wird Folgendes bestimmt: Der Meistbetrag einer Postanweisung wird von 400 Mk. auf 800 Mk. erhöht. Die Gebühr beträgt auf alle Entfernungen: bis zu 5 Mk. 10 Pf., über 5 bis 100 Mk. 20 Pf., 100 bis 200 Mk. 30 Pf., 200 bis 400 Mk. 40 Pf., 400 bis 600 Mk. 50 Pf. und 600 bis 800 Mk. 60 Pf. Die Ausfüllung der Postanweisungen kann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine u. s. w. bewirkt werden; die handschriftliche Ausfüllung darf nur mit Tinte geschehen. Desgleichen wird für Postnachnahmesendungen der Meistbetrag der Postnachnahme von 400 auf 800 Mark erhöht. Und dieselbe Erhöhung erfährt die Werthgrenze, bis zu welcher Sendungen mit Werthangabe durch die Eilboten bestellt werden können.

Berlin, den 24. Dezember.

— Dem deutschen Handlungsverein in London hat der Kaiser durch die deutsche Botschaft ein Weihnachtsgeschenk von 300 Mark überweisen lassen. Der Verein veranstaltet regelmäßige gesellschaftliche Zusammenkünfte, bei denen auch Vorlesungen über praktische Wissenschaften gehalten werden. Auch Engländer haben auf besonderen Wunsch des Kaisers zu diesen Vorlesungen Zutritt.

— Die Mutter der Kaiserin, die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein, hat, wie das „Dresd. Journal" erfährt, statt des bisherigen Namens — Herzogin Adelheid — den Namen „Herzogin Friedrich" angenommen.

— Das Amtsgericht in Toftlund (Nordschleswig) hat acht Hofbesitzern der Umgegend erklärt, daß ihnen, wenn ihre Kinder nach den Weihnachtsferien nach Dänemark zurückkehrten, das Erziehungsrecht entzogen werden würde. Zugleich wurden vier deutschgesinnte Hofbesitzer beauftragt, dem Amtsgerichte Mittheilung davon zu machen, ob die Kinder wieder abgereist seien, damit ihnen das Erziehungsrecht übertragen werde.

— Eine beschleunigte Telegrammbestellung soll von jetzt ab dadurch erzielt werden, daß nach einem Plane der Postbehörde als Telegraphenboten junge Leute von 16 Jahren eingestellt werden sollen. Diese würden dann, sobald sie das vorgeschriebene Lebensalter erreicht haben, in das Unterbeamtenverhältniß übernommen werden können.

— Nach Ernennung des früheren Kultusministers Grafen v. Zedlitz-Trützschler zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau wird in verschiedenen Blättern wieder darauf hingewiesen, daß der plötzliche Rücktritt des Grafen Zedlitz im Jahre 1892 vom Posten des Kultusministers durch das Schicksal des bekannten reaktionären Schulgesetzes veranlaßt oder bedingt gewesen wäre, das er dem Abgeordnetenhause vorgelegt hatte, und gegen das sich im Lande der Sturm erhob. Jetzt erzählt die „Deutsche Volkswirthsch. Korresp." eine interessante Geschichte, deren Kern ist: Am Tage vor dem Rücktritt des Grafen Zedlitz fand bekanntlich bei ihm ein parlamentarischer Bierabend statt, zu dem auch der Kaiser erschienen war. Theilnehmer des Bierabends hatten am nächsten Morgen ihren politischen Freunden übereinstimmend berichtet, dort wäre eine Vereinbarung darüber erzielt worden, was aus dem Zedlitzschen Entwurf ausgeschieden werden solle und müsse, um den Sturm zu beschwichtigen und den Rest des Entwurfs Gesetz werden zu lassen. Trotzdem war Graf Zedlitz am nächsten Abende nicht mehr Minister! Damals sollte, um den alten Dom im Lustgarten abreißen zu können, mit dem Bau des Interims-Doms im Monbijoupark begonnen werden. Der Kultusminister Graf Zedlitz, der gewissermaßen Bauherr war, ertheilte die Erlaubniß zum Fällen der schönen alten Bäume, weil der Bauplan selbst die kaiserliche Genehmigung gefunden hatte. Darauf hin war mit dem Fällen der Bäume begonnen worden. Als an dem jenem Bierabend folgenden Morgen der Kaiser im Monbijougarten erschien, und es sich herausstellte, daß mit der Arbeit des Fällens bereits ohne seine Genehmigung begonnen war, fuhr der Kaiser direkt ins Kultusministerium, hatte mit dem Grafen Zedlitz eine Unterredung, und in dieser oder unmittelbar darauf erbat der Minister seinen Abschied, der sofort bewilligt wurde. Eine relativ kleine Ursache und eine große Wirkung; denn daß nach dem Rücktritte des Grafen Zedlitz sein Schulgesetzentwurf trotz des oben erwähnten Kompromisses zurückgezogen werden müsse, war sofort allen Betheiligten klar, als sie den Sturz des Kultusministers erfuhren.

— Nach einer neuen Gefängnißordnung (vom 21. Dezember d. J.), die jetzt im „Justizministerialblatt" veröffentlicht wird, und in acht Abschnitten Bestimmungen über die Gefängnißbehörden und das Beamtenpersonal enthält, darf von den Waffen nur insoweit Gebrauch gemacht werden, als es zur Unterdrückung der Meuterei, zur Verhinderung des Fluchtversuches, zur Abwehr des Angriffs oder zur Ueberwindung des Widerstandes erforderlich ist. Von der Schußwaffe darf mit Ausnahme des Falls, daß es sich um die Abwehr eines unmittelbaren Angriffs auf die Person handelt, nur nach geschehener erfolgloser Warnung und jedenfalls nur dann Gebrauch gemacht werden, wenn andere Mittel nicht zum Ziele führen würden.

Vatikan. Es verlautet in vatikanischen Kreisen, der Jesuitengeneral habe aus Münster in Westfalen die Nachricht erhalten, daß die Bewilligung zur Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland demnächst ertheilt werden wird. — Wir erblicken in dieser römischen Auffassung eine schwere Beleidigung der verbündeten deutschen Regierungen.

Auf **Kreta** gestalten sich die Verhältnisse nach Ankunft des Oberkommissars Prinz Georg von Griechenland ganz programmgemäß. Die Türken kommen dem Prinzen sehr liebenswürdig entgegen und fangen an, sich in die neuen Verhältnisse mit gutem Willen zu schicken. Die neue Regierung ist auch klug genug, sich die Türken zu Freunden zu machen. In Kanea sind einige Christen, welche am Mittwoch auf dem Marktplatze Türken schmähten, zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden.

Die Admirale der vier Mächte werden am Montag Kreta verlassen; je ein englisches, französisches, italienisches und russisches Schiff bleibt einstweilen dort.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Dezember.

— **Weihnachten!** Der Abend sinkt hernieder, der uns der schönste, herrlichste dünkt von allen im ganzen Jahre. Draußen ist es öde in Feld und Wald, des Schnees gleichmäßig freundliche Decke verhüllt uns in diesem Jahre nicht das traurige Bild, das die Natur in dieser Jahreszeit bietet. Entblättert ist Baum und Strauch, rauh pfeift der Wind über die öden grauen Felder und in den Straßen vermissen wir das belebende Treiben einer lustigen Schlittenfahrt.

Aber im trauten Heim, so Gott will auch in der schlichtesten Hütte, prangt heute Abend der grüne Baum im Weihnachtsschmuck. Glückliche Menschen blicken in das Tannengezweig und fröhliche Kinder springen um den Gabentisch herum.

Wie sind so voll von Hoffen
Die Kinderherzen all'!
Sie seh'n den Himmel offen,
Sie hören Engelschall.
Des Tages kleine Schmerzen
Sind all zur Ruh gebracht,
Lebendig ist im Herzen
Der Traum der heil'gen Nacht.

Die Wangen der Jugend leuchten im Schimmer der Freude, und mit der Jugend freut sich das Alter. Aus den Zweigen des Weihnachtsbaumes heraus redet die Vergangenheit vernehmlich zu dem Alter. Köstliche Bilder steigen im Lichterglanz auf, die Jugendzeit ersteht vor unsern Augen.

Gar liebe Bilder zeigen
Sich uns im Christbaumlicht!
Es lächelt aus den Zweigen
Der Mutter treu Gesicht.
Ein ahnend süß Erinnern
Nicht von uns weichen will,
Und drinnen, tief im Innern,
Wird's still, wird's weihnachtsstill.

Es ist, als ob die Hände, die uns dereinst Gaben und Segen gespendet und die wir vor langer Zeit zum letzten Male geküßt, es ist, als ob die Hände der theuersten Todten sich auf unsern Scheitel legen. Und wo um frischer Schmerzen willen Thränen fließen, wo liebe Augen vermißt werden, die noch am letzten Weihnachtsabend in Liebe und Freude leuchteten, wo wir am thränenbethauten Grabe stehen und einem theuren Entschlafenen den Weihnachtsbaum, den er so gern leuchten sah, hinausbringen, als ob er sich seiner noch immer freuen könnte, da kommt es wie ein Trost über uns; wo Herzen sich entzweit und im Zorn und Grimm sich von einander gewendet, heute regt sich die Reue und das Sehnen nach Versöhnung, denn heute ist Weihnacht, Friede auf Erden, und es kommt wie Gnade von oben her über die Herzen der Menschen.

Drum sei gegrüßt uns wieder,
Du sel'ge Weihnachtszeit!
Du bringst den Frieden nieder
In dieser Tage Streit.
Ihr Herzen all voll Bangen,
Ihr Müden nah und fern,
O, hört es, aufgegangen
Ist schon der Weihnachtsstern!

— **Die Weichsel** hatte am Sonnabend bei Graudenz einen Wasserstand von 1,43 Meter. Der Strom führt Grundeis.

In der Nogat herrscht lebhaftes Grundeistreiben. In Einlage wurde daher die große Fähre in Sicherheit gebracht und an deren Stelle die kleine Fähre in Betrieb genommen. Bei Robach wurde der Fährbetrieb für Fuhrwerke eingestellt.

— **[Volksbibliotheken.]** Nach dem letzten Bericht der Zeitschrift der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat die Gesellschaft in dem letzten Monat 44 Volksbibliotheken neu begründet, darunter in Westpreußen 15, und zwar in Peterswalde-Landeck, Dt.-Eylau, Bagnitz, Mechau, Kgl.-Boschpol, Karrasch, Neudorf und Winkelsdorf bei Dt.-Eylau, Zbiczno, Reichfelde und Kruppendorf bei Altfelde, Rückenau, Villisaß, Flötenstein und Reimerswalde. Dann in Ostpreußen 5, in Posen 14, in Pommern 4 2c. Unterstützt wurden 15 Bibliotheken, darunter mehrere in Westpreußen durch Zuwendung von je 20 bis 50 Büchern. Trotz dieser Neugründungen sind jetzt noch 299 Gesuche um Bibliotheken unerledigt, da hierzu die Mittel der Gesellschaft nicht ausreichen. Der Vorstand wendet sich daher an die Mitglieder und an Freunde der Sache um weitere Zuwendung von Büchern und Geldmitteln.

— **Der Geheime Justizrath Landgerichtsdirektor Schmanch** in Königsberg ist gestorben. Er wurde 1857 Gerichtsassessor, 1861 Kreisrichter in Schneidemühl, siedelte dann 1862 nach Gnesen über, wo er nach sieben Jahren zum Kreisgerichtsrath ernannt wurde. Seine Laufbahn führte ihn 1875 als Kreisgerichtsdirigent nach Soldin, 1879 als Landgerichtsdirektor nach Thorn, 1887 nach Königsberg, wo er zum Geheimen Justizrath ernannt wurde.

— **[Gerichtstage.]** Im Jahre 1899 finden in Schöneck folgende Gerichtstage statt: 11. bis 13., 30. und 31. Januar, 13. bis 15. Februar, 1. und 2., 20. bis 22. März, 17. bis 19. April, 2. bis 4., 29. und 30. Mai, 12. bis 14., 27. und 28. Juni, 11. bis 13. Juli, 7. und 8. August, 21. bis 23. September, 4. und 5., 18. bis 20. Oktober, 2. bis 4., 14. bis 16. November, 4. und 5., 18. — 20. Dezember.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Oberpfarrer, Superintendent Gloatz zu Soldin ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Hausvater a. D. August Spenn zu Oliva, bisher bei der Provinzial-Zwangserziehungs-Anstalt zu Tempelburg, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Gutsgärtner Friedrich Schmadtke zu Julienfelde im Kreise Darkehmen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **[Titelverleihung.]** Dem Herrn Maler Adol Männchen in Danzig, erstem Zeichenlehrer an der dortigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule, ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Gerichtsreferendars a. D. Buchhorn in Lyck zum Bürgermeister der Stadt Neuenburg auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren ist bestätigt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Die Regierungs-Assessoren Dr. jur. Graf v. Keyserlingk in Fischhausen und v. Loos in Stargard i. P. sind zu Landräthen ernannt und ihnen das Landrathsamt im Kreise Fischhausen bezw. im Kreise Saatzig übertragen worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Die durch Versetzung des Lehrers Krause nach Thorn seit dem 1. Oktober freigewordene Lehrerstelle an der Schule zu Ziegelwiese ist vom 1. Januar künftigen Jahres dem Lehrer Batz aus Falkenhorst, Kreis Schwetz, von der Regierung übertragen worden. — Der Lehrer Lindenau-Hohenstein, Kr. Dt.-Krone, ist zum 1. April 1899 in den Gemeindeschuldienst der Stadt Berlin berufen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Dogs bei dem Landgerichte in Konitz ist zum Sekretär bei dem Amtsgerichte in Stuhm ernannt worden.

Die Amtsrichter Herholz in Ruß und Lehmann in Gumbinnen sind zu Amtsgerichtsräthen, der Gerichts-Assessor Hofer zum Amtsrichter in Skaisgirren ernannt.

— **[Personalien von der Postverwaltung.]** Der Postrath Goerke in Gumbinnen ist zum Ober-Postdirektor ernannt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Bureau-Diätar Haugwitz in Dirschau zum Materialien-Verwalter zweiter Klasse. Versetzt: Eisenbahn-Sekretär Grothe von Stolp nach Konitz, Büreau-Diätar Steinkrauß von Konitz nach Berlin, Stations-Assistent Matschoß von Danzig nach Konitz, die Bahnmeister Engelskirchen von Marienburg nach Klahrheim, Schrieber von Dirschau nach Schöneck Westpr. und Weißmann von Lautenburg nach Krojanke, die Bahnmeister-Diätare Engler von Stolp nach Rheda, Hertzer von Schöneck Westpr. nach Lautenburg zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, Höppner von Krojanke nach Friedheim zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, Siech von Klahrheim nach Dirschau und Haltestellen-Aufseher Sommerfeldt von Najmowo nach Kleschkau.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Konitz ist der Sek.-Lieutenant a. D. Wiemer zu Kossabude zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kossabude, im Kreise Löbau der Amtsvorsteher Linde zu Eichwalde zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Rybno ernannt.

---

4 **Danzig**, 24. Dezember. Herr Dr. Schmitt, Professor der Geschichte an der Universität Bonn, der für die Professur der Geschichte und Litteratur an der neu zu errichtenden technischen Hochschule in Danzig in Aussicht genommen ist, wird auf Veranlassung des Kultusministers in unserer Stadt eine Reihe von Geschichtsvorträgen über das Zeitalter Friedrich des Großen halten. Die Zahl der Vorträge ist auf acht festgesetzt, und zwar sollen sie am 11. Januar beginnen und am 6. Februar schließen. Der Ertrag dieser Vorträge, soweit er nicht zur Deckung der Kosten beansprucht wird, soll der Danziger Hochschulstiftung zugeführt werden, welche die Unterstützung unbemittelter Hörer der technischen Hochschule bezweckt. Dem diese Vorträge vorbereitenden Komitee gehören folgende Herren an: Oberpräsident v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Geheimrath Dr. Abegg, Stadtschulrath Dr. Damus, Professor Momber, Baurath Lehmbeck, Stadtrath Ehlers, sowie die Vorsitzenden des Gewerbevereins, Bildungsvereins und des kaufmännischen Vereins von 1870.

○ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 23. Dezember. Dem Bau des Schöpfwerks an der Rondsener Schleuse ist man durch den Beschluß der gestrigen Deichamtssitzung wieder einen Schritt näher gekommen. Es handelte sich um Nachbewilligung von 10000 Mark, um welche die Staatsbeihilfe vermindert ist. Der Besitzer des Gutes Rondsen, Herr Bankier Bohm-Graudenz, der auch mit einer Fläche von 100—150 ha die Vortheile des Schöpfwerkes genießen würde, zahlt eine einmalige Beihilfe von 4000 Mark, die Interessenten zahlen weitere 3000 Mark und 3000 Mark die Gesammtniederung. Der Kreis giebt eine Beihilfe von 30000 Mark, die Provinz 20000 Mark und 50 000 Mark hat der Minister zugesagt, wenn der Landtag die Mittel bewilligt, worauf um so mehr zu rechnen ist, als durch das Schöpfwerk einem lang vorhandenen Uebelstande abgeholfen wird. Den Rest haben die Interessenten nach verschiedenen Zonen und das Deichamt zu tragen. Die ganze Anlage ist auf 210000 Mark veranschlagt worden. Mit der Anfertigung des speziellen Projektes soll in nächster Zeit begonnen werden, so daß die ganze Schöpfwerksanlage zum Herbst n. J. fertig gestellt sein wird.

Die hiesige Schneiderinnung hat sich für Zwangsinnung ausgesprochen.

r **Christburg**, 23. Dezember. An Stelle des von hier verzogenen Kaufmannes Eberbeck ist der Kaufmann Herr Weidemann als Stadtverordneter gewählt worden.

ch **Konitz**, 23. Dezember. Ein Strafprozeß um eine Zehn Pfennig-Briefmarke gelangte heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Der Gastwirth Löwenthal aus Battrow hat im August dieses Jahres zu Battrow an eine Frau Emilie Hackbart, trotz der von dieser sofort kundgegebenen Zweifel eine Briefmarke, welche bereits entwerthet war, gegen Zahlung von zehn Pfennigen abgegeben. L. wurde zu einer Woche Gefängniß und 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

[illegible] **Pr.-Stargard**, 13. Dezember. Zu Kreistagsabgeordneten wurden gewählt für den Wahlverband der Landgemeinden die Herren: Besitzer Chilkowski-Skurz, Guß-Ossieck, Gutsbesitzer v. Czarnowski-Zawadda, Gutsbesitzer A. Frost-Barloschno, Besitzer Brejski-Bobau und Besitzer Samulewski-Neukirch, für den Wahlverband der größeren Grundbesitzer die Herren, Gutsbesitzer Plehn-Summin, Beyer-Krangen, Herrmann-Schwarzwald, v. Hertzberg-Borkau, Riedel-Smolong, Rittmeister Würtz-Adl.-Stargard und für den verzogenen Forstmeister Dr. Kohli der Kgl. Forstmeister Herrn Puttrich-Wirthy; für den Wahlverband der Städte wurden die Herren Bürgermeister Gambke und Fabrikbesitzer O. Winkelhausen gewählt. — Nach der letzten Personenstandsaufnahme zählt unsere Stadt 8473 Einwohner gegen 8031 Einwohner im Jahre 1897.

Dirschau, 23. Dezember. Die hiesige Maler- und Lackirer-Innung hat beschlossen, die Innung als freie Innung weiter bestehen zu lassen.

Pelplin, 23. Dezember. (W. V.) Das feierliche Hochamt vor der Bischofswahl hielt Herr Dompropst Stengert. Nach dem Gesang des „Veni creator spiritus" begab sich das Domkapitel mit den eingeladenen Wahlzeugen nach dem Kapitelssaale, wo die Wahl vorgenommen wurde. Diese währte eine Stunde. Nach Beendigung der Wahl wurde der Staatskommissar Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, der sich nach dem bischöflichen Palais begeben hatte, sofort davon benachrichtigt und nach dem Kapitelssaale abgeholt, wo er dem neu erwählten Bischof sofort die landesherrliche Anerkennung in bestimmte Aussicht stellte. Herr Dr. Rosentreter erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit, er versprach, daß er den Hirtenstab führen werde mit Gerechtigkeit und Liebe. Unmittelbar im Anschluß hieran verkündete Herr Domherr Lic. Neubauer vom Hochaltar zunächst in lateinischer Sprache das Wahlresultat; hierauf bestieg er die Domkanzel und verkündete von dort aus in Gegenwart der Wahlzeugen dasselbe in polnischer und deutscher Sprache. Nach der Verkündigung wurde der Gewählte aus dem Kapitelssaale abgeholt und feierlich in die Kathedrale geführt, wo das Te Deum gesungen wurde. Wie verlautet, standen fünf Kandidaten auf der Bischofsliste, darunter zwei Geistliche aus der Diözese Breslau. Bei dem Festmahle im bischöflichen Palais (das Mahl wurde vom Staatskommissar Oberpräsident v. Goßler gegeben) brachte der Staatskommissar den Toast auf den Kaiser, den zweiten auf den neu gewählten Bischof aus, worauf Dr. Rosentreter mit einem Hoch auf den Staatskommissar antwortete.

y **Königsberg**, 23. Dezember. Behufs Förderung des Absatzes von Mastvieh, welches in großem Umfange in unserer Provinz produzirt wird, wird im Jahre 1899 hier auf dem städischen Viehhofe Rosenau eine Mastvieh-Ausstellung vom ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralverein veranstaltet werden. Als Zeit für die erstmalige Abhaltung dieser Ausstellung ist der letzte Theil des Monats April oder der Anfang des Monats Mai in Aussicht genommen.

* **Allenstein**, 23. Dezember. Auf 24jährige Zuchthausstrafe kann der 73jährige Arbeiter Josef Erdmann aus Reussen zurückblicken. Seine Spezialität sind Pferdediebstähle. Am 12. Juni d. J. stahl er dem Besitzer M. aus Thonersdorf, der nach Allenstein gekommen war, das mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerk, machte zunächst eine zweitägige Spazierfahrt und kam am 14. Juni zu dem Abdeckereibesitzer W. in Osterode; hier gab er sich als einen Besitzer aus der Umgegend von Hohenstein

aus und vertauschte eins der gestohlenen Pferde gegen ein Pferd des W., wobei W. dem Erdtmann noch 40 Mark zugab. Den Wagen verkaufte er. Er wurde von der Strafkammer zu sieben Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

⚘ **Rastenburg**, 23. Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre diesjährige Kampagne beendet. Der Aufsichts-Rath beschloß, sofort die erst im Februar 1899 fällig werdenden Nachzahlungen von zehn Pfennig für einen Centner gelieferte Rüben auszahlen zu lassen.

e **Pr.-Holland**, 22. Dezember. In Folge des Aufrufs zur Gründung eines „Oberländischen Geschichtsvereins" hatte sich heute eine große Anzahl von Herren aus der Stadt und dem Kreise hier versammelt. Herr Amtsrichter Konrad-Mühlhausen hielt einen Vortrag über den Zweck des neu zu begründenden Vereins. Hierauf übernahm Herr Graf zu Dohna-Schlodien den Vorsitz und es wurden die Statuten berathen. Die Begründung des Vereins wurde beschlossen, und es meldeten sich sofort 154 Mitglieder, darunter 32 außerhalb des Oberlandes. Ferner wurde beschlossen eine Zeitschrift: „Oberländische Geschichtsblätter", sowie eine Bibliothek zu begründen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Als Vorsitzender Amtsrichter Konrad-Mühlhausen, Stellvertreter Dr. Müller-Osterode, Bibliothekar Pfarrer Lehmann-Mühlhausen, Schatzmeister Bürgermeister Waschke ebenda. Der Vorstand wird alle zwei Jahre gewählt, außerdem besteht der Vorstand aus acht weiteren auf die verschiedenen Kreise vertheilten Mitgliedern. Für unsern Kreis wurden die Herren Landrath v. Reinhard und Superintendent Krukenberg gewählt, für den Kreis Ortelsburg Herr Seminardirektor Gerlach gewählt und zugleich mit dem Schriftführeramte betraut. Der Verein ernannte den Grafen zu Dohna-Schlodien zu seinem Ehrenmitgliede.

n. **Liebemühl**, 23. Dezember. Der in den weitesten Kreisen unserer Provinz bekannte Landschaftsdirektor und Rittergutsbesitzer Herr v. Wagenfeld auf Hoefen ist gestern auf jähe Weise aus dem Leben geschieden. Der 77jährige Greis nahm an einer von Herrn v. Reichel auf dem Rittergut Maldeuten abgehaltenen Jagd theil, als er plötzlich zu Boden stürzte und auf der Stelle seinen Geist aufgab. Ein Herzschlag hatte dem Leben des alten Herrn ein Ziel gesetzt.

r. **Ragnit**, 22. Dezember. Bei Legung der Gasrohre wurden s. Z. in der Nähe des alten Ritterschlosses 43 Stück Steinkugeln gefunden, deren Ursprung der alten Ritterzeit zuzuschreiben ist. 31 Stück der Kugeln in drei verschiedenen Größen hat die Königliche Zeughausverwaltung in Berlin erhalten, sechs Stück sind der Alterthumsgesellschaft „Prussia" in Königsberg überwiesen worden, während die letzten sechs Stück die hiesige Stadt behalten hat.

Fischhausen, 22. Dezember. Bei der Stadtverordneten-Ersatzwahl der dritten Abtheilung ist an Stelle des nach Königsberg verzogenen Kaufmanns Ludwig Porr der Kreisbaumeister Herr Lech gewählt worden.

O **Fordon**, 23. Dezember. In einem Obstgarten in Nieder-Strelitz wurde dieser Tage die Leiche des Arbeiters Krapp aufgefunden. Da K. schon oft die Absicht geäußert hat, sich das Leben zu nehmen, ist wohl anzunehmen, daß er Hand an sich gelegt hat. Die Leiche wies einen Stich in der Herzgegend auf. Das Mordinstrument, ein dem K. gehöriges, aufgeklapptes Taschenmesser, lag in einiger Entfernung vom Fundorte der Leiche.

Posen, 23. Dezember. Die bei dem Eisenbahn-Unfalle auf dem hiesigen Bahnhofe schwer verletzten vier Personen befinden sich den Umständen nach gut. Eine Lebensgefahr ist ausgeschlossen.

r **Schokken**, 23. Dezember. Bei der gestern vollzogenen Stadtverordneten-Ersatzwahl in der I. Abtheilung wurden die Herren Kaufmann Itzig Fuchs und prakt. Arzt Dr. Erich Bekker gewählt.

Schneidemühl, 23. Dezember. Der Magistrat hat, wie berichtet, beschlossen, die Kosten für die nothwendig gewordene Heranziehung einer Lehrkraft an die Höhere Mädchenschule während der Abwesenheit des Direktors Ernst in seiner Eigenschaft als Reichstags- und Landtagsabgeordneter Herrn Ernst zur Last zu legen. Die „Kreuzzeitung" bemerkt zu dieser Angelegenheit, daß Anfangs der achtziger Jahre der Abgeordnete Kropatschek, der damals städtischer Oberlehrer in Brandenburg war, gleichfalls für seine Vertretung habe monatlich 150 Mark zahlen müssen. In einem ähnlichen Falle sei auch vor Jahren eine richterliche Entscheidung zu Gunsten der Stadtgemeinde erfolgt.

[] Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

Auf der Tagesordnung der vorletzten Sitzung stand eine Besprechung der Arbeiterfrage. Der Vorsitzende Herr Ehlert-Renhöfen leitete die Besprechung, zu welcher auch die Nachbarvereine eingeladen waren. Der Landtags-Abgeordnete Herr Amtsgerichtsrath Gördeler führte aus, daß diese schwerste aller Fragen, welche seit Jahren die Landwirthschaft und die Staatsregierung beschäftigt haben, einseitig weder vom konservativen noch vom liberalen Standpunkte aus gelöst werden könne, sondern nur auf dem Wege, daß von praktisch erfahrenen Männern Vorschläge gemacht würden, welche als praktisch durchführbar befunden werden müßten. Von seinem Standpunkte aus wäre vielleicht durch die Beschränkung der Freizügigkeit der minderjährigen Leute, die noch der Erziehung bedürfen, eine Besserung zu erwarten. Der minderjährige Arbeiter müsse sich bei der Wahl des Aufenthaltsortes verpflichten, wenigstens ein Jahr auf der neuen Arbeitsstelle zu bleiben, der Arbeitgeber aber die Verpflichtung übernehmen, den Minderjährigen, der unter staatliche Obervormundschaft zu stellen wäre, mindestens ein Jahr zu behalten. Ferner müßte die Zahl der Gesindevermiether verringert, die Genehmigung, als Gesindevermiether thätig zu sein, nur im Bedürfnißfalle ertheilt und bei Mangel der Zuverlässigkeit versagt bezw. entzogen werden. Die Strafen für jeden, der einen Arbeiter anreizt, einen vertragsmäßig übernommenen Dienst zu verlassen, müßten bedeutend verschärft werden. Jeder Arbeitgeber dürfe nur dann einen Arbeiter in seinen Dienst nehmen, wenn dieser von dem früheren Dienstherrn ordnungsmäßig entlassen worden ist. Nachdem dann die Herren Dakau-Mewischfelde, Mix-Gorken und Borris-Weißhof zu der Frage der Bekämpfung des Arbeitermangels sich geäußert hatten, wurde auf Antrag des Herrn Kaufmann Puppel eine Kommission gewählt, welche die Mittel zur Beseitigung des Arbeitermangels noch weiter berathen und die Vorschläge des Vereins in einer Petition an die gesetzgebenden Faktoren niederlegen soll. Herr Puppel beantwortete dann die Frage: „Ist ein Frost von 3–4 Grad den keimenden Saaten schädlich?" in bejahendem Sinne.

In der letzten Sitzung wurde mitgetheilt, daß die ansehnliche Bibliothek der Landwirthschaftskammer noch zu wenig von den Mitgliedern der landwirthschaftlichen Zweigvereine benutzt wird; der Vorstand wird den Katalog der Bibliothek erbitten und im Vereinslokal auslegen, damit jedem Mitgliede dadurch Gelegenheit geboten wird, sich die von ihm gewünschten Bücher zustellen zu lassen.

Hierauf hielt Herr Roßarzt Danielowski einen Vortrag über „die Kolikkrankheit bei Pferden". Die Kolik ist eine der gefährlichsten Pferdekrankheiten. Die Ursache der Krankheit liegt häufig in dem Magen des Pferdes. Dieser ist im Vergleich zur Größe und Schwere des Pferdes von 9 bis 12 Ctr. nur klein und kann nur 8 bis 15 Kilogramm Futter aufnehmen, so daß schon während des Fressens ein Theil des verzehrten Futters wieder aus dem Magen herausgeht und sich lange im Blinddarm aufhalten muß. Mittel zur Beseitigung der Krankheit sind mäßige Bewegung, die aber nicht in starken Gang oder Galopp übergehen darf, feuchtwarme Umschläge, Abreiben mit Strohwischen, Klystiere von Seifenwasser und lauwarmem Wasser, Alkohol, schwarzer Kaffee mit Rum, salinische Salze, Aeserin. Bei jedem Kolikfall ist große Vorsicht zu beobachten, damit nicht durch Entwickelung von Gasen und durch Zerreißung des Darmes großer Schaden angerichtet werde.

Bei der Vorstandswahl wurden die Herrer Ehlert als Vorsitzender, August Leinveber als Stellvertreter, Borris als Schriftführer, Margull als stellvertretender Schriftführer, Wahl als Schatzmeister, Weiß als Stellvertreter wiedergewählt.

Verschiedenes.

— **Großer Schneefall** herrscht in Süditalien und auf Sicilien. In den Appenninen sind viele Eisenbahnzüge im Schnee stecken geblieben.

— **[Großes Eisenbahnunglück.]** Auf der Moskau-Brester Bahn ist, wie aus Warschau gemeldet wird, bei der Station Bojary ein von Moskau nach Warschau gehender, aus zwei Lokomotiven und siebzehn Wagen bestehender Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Eine Lokomotive und drei Wagen des Personenzuges, sowie fünf Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert; fünf Personen sind todt, dreizehn schwer verletzt.

— **Karpfen**, das beliebte Weihnachts- und Neujahrsgericht, sind in diesem Jahre in Berlin sehr billig, da kolossale Zufuhren zu verzeichnen sind. In der Markthalle fanden täglich Karpfenauktionen statt und die Preise waren dabei ziemlich gedrückt; hat doch ein einziger Händler nicht weniger als 5000 Centner dieser Fische zu vergeben. Aehnlich stark war auch die Anfuhr von Gänsen, die in so großen Mengen auf den Markt gebracht worden waren, wie noch in keinem Jahre vorher.

— **[Eigenartige Küche.]** Ein russischer Reserveoffizier plant, auf der Pariser Weltausstellung ein Restaurant zu eröffnen, wo für einen Franken je nach Wunsch ein soldatisches Mittagsessen, wie es in Deutschland, Frankreich, Rußland, Italien, Türkei üblich, verabreicht wird. Das Essen wird von Küchenchefs der genannten Nationen zubereitet.

— **[Ungebühr vor Gericht.]** Während neulich vor dem Schöffengericht zu Oppeln gegen einen Schaffner und einen Pferdeknecht aus einem benachbarten Orte verhandelt wurde, fiel es dem Gerichtshof aus, daß ein scharfer Stallgeruch das Gerichtszimmer erfüllte. Es wurde festgestellt, daß die beiden Angeklagten Wäsche und Kleider nicht gewechselt hatten, ehe sie vor Gericht erschienen. Der Gerichtshof sah hierin eine Mißachtung des Gerichts und verurtheilte die beiden Leute wegen Ungebühr vor Gericht zu 5 Mark Geldstrafe.

— **[Die mangelhafte Kuh.]** Vor der Strafkammer des Landgerichts zu Hechingen ist neulich eine drollige Angelegenheit zur Aburtheilung gekommen. Ein Trochtelfinger verkaufte einem Melchinger eine angeblich fehlerlose Kuh. Wie erstaunte aber der Käufer, als eines Tages das Thier plötzlich seinen Schwanz verlor! Die Untersuchung ergab, daß der Schwanz nur künstlich mittels Pech angeklebt war. Der Verkäufer, der dieses Kunststück fertig gebracht hatte, hat gegen das schöffengerichtliche Urtheil, das ihn deshalb zu 14 Tagen Gefängniß und 50 Mk. Geldstrafe verurtheilte, Berufung eingelegt. Die Strafkammer bestätigte aber das erste Urtheil und legte dem Angeklagten die Kosten der zweiten Instanz auf, so daß ihm die Schwanzreparatur ziemlich theuer zu stehen kommt.

— **[Wink.]** Unteroffizier: „Was ist Ihr Vater, Kunze?" — Kunze: „Schweinemetzger!" — Unteroffizier: „Na, wir werden ja sehen!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 24. Dezember. Das Seeamt verhandelte heute in Sachen des am 10. Dezember d. J. bei Hela gestrandeten Dampfers „Pommerania". Das Seeamt entschied dahin, daß die Strandung des Dampfers in Folge von Witterungsunbill erfolgt sei. — Sodann wurde in der Angelegenheit des schwedischen Schooners „Aron" verhandelt. Der Reichskommissar erklärte, daß der Kapitän und der Steuermann ihrer verantwortungsvollen Stellung nicht gewachsen gewesen wären. Die Strandung sei zum Theil durch schweres Wetter, zum Theil durch schlechte Führung herbeigeführt. Besondere Anträge konnte er, da es sich um ausländische Seeleute handelte, nicht stellen.

* **Potsdam, 24. Dezember. Das Weihnachtsdiner findet im Stadtschloß um 4 Uhr statt. Die Bescheerung am Kaiserhofe schließt sich daran an.**

* **Berlin, 24. Dezember. Wie verlautet, hat der Kaiser bei der Audienz, welche Protektor und Vorstandsmitglieder der Prüfungskommission für den Großschifffahrtsweg von Berlin-Stettin jüngst hatten, geäußert, daß die östliche Linienführung in ihrer Strecke Berlin-Stettin sich als der Beginn der naturgemäßen Fortbildung des Mittelland-Kanals bis zur Weichsel darstelle und daß durch die Entwässerung des Oderbruches die Landesmelioration im großen Maßstabe herbeigeführt werden könne.**

Sch. **Kiel, 24. Dezember. Unter den Mannschaften des hier garnisonirenden dritten Bataillons des 85. Inf.-Rgts. ist Scharlachfieber ausgebrochen.**

: **London, 24. Dezember. Das im September erst eröffnete Palacetheater in Plymouth ist niedergebrannt.**

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Herrenalb vom 1. April. Bewerb. bis 31. Dezember an die Betriebs-Abtheilung Karlsruhe. Pachtbeding. gegen Einsendung des Portos ebendaselbst. — Pleß vom 1. April. Bewerb. bis 4. Januar an die Eisenbahn-Direktion Kattowitz. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Ruhla vom 1. März. Bewerb. bis 10. Januar an die Betriebs-Abtheilung „Thüringen" zu Weimar. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Lessen (Wpr.) vom 1. April. Bewerb. bis 16. Januar an die Eisenbahn-Direktion Danzig. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 24. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	764	WSW.	1	bedeckt	6
Aberdeen	763	SW.	2	wolkig	7
Christianssund	753	WSW.	7	bedeckt	8
Kopenhagen	775	WSW.	4	Dunst	2
Stockholm	766	SW.	4	wolkig	2
Haparanda	753	WSW.	2	bedeckt	—2
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	NW.	3	—	—
Cork (Queenst.)	766	SW.	5	halb bed.	11
Cherbourg	772	SSO.	3	halb bed.	0
Helder	774	S.	1	heiter	3
Sylt	773	SW.	4	heiter	—3
Hamburg	777	SO.	1	halb bed.	—1
Swinemünde	777	SSW.	2	Nebel	—1
Neufahrwasser	777	SW.	2	bedeckt	2
Memel	773	W.	3	wolkig	2
Paris	774	SO.	2	wolkenlos	7
Münster	776	WNW.	2	bedeckt	—3
Karlsruhe	777	SSW.	3	Nebel	—6
Wiesbaden	777	NO.	1	bedeckt	—3
München	777	O.	2	Nebel	—8
Chemnitz	780	SO.	1	wolkenlos	3
Berlin	778	SW.	3	bedeckt	—2
Wien	779	N.	1	wolkig	0
Breslau	779	NW.	1	bedeckt	—1
Ile d'Aix	771	SO.	3	heiter	2
Nizza	775	NO.	4	wolkenlos	3
Triest	776	ONO.	5	wolkig	3

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 780 mm liegt über Siebenbürgen gegenüber einem tiefen Minimum im hohen Norden, so daß im Nord- und Ostseegebiete lebhafte südliche bis westliche Winde wehen. Ueber Nordeuropa ist das Barometer allenthalben gefallen, im Westen der britischen Inseln wieder gestiegen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, neblig und, außer im westlichen Binnenlande, kälter ohne meßbare Niederschläge, nur die deutsche Küste ist frostfrei; in Süddeutschland liegt die Temperatur bis zu 8 Grad unter dem Gefrierpunkte. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 25. Dezember: Meist wolkig, frostig, strichweise Niederschläge. **Montag, den 26.:** Kalt, wolkig, Nebel. Stellenweise Niederschläge. **Dienstag, den 27.:** Wolkig mit Sonnenschein, vielfach Nebel, nahe Null.

Graudenz, 24. Dezember. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 158–161 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 148–157 Mk. — Roggen, gute Qualität 137–143 Mark, abfallend —,— Mk., geringer 131–136 Mark. — Gerste, Futter- 115–124 Mk., Brau- 125–145 Mk. — Hafer 124–130 Mark. — Erbsen, Futter- 140–150 Mk., Koch- 150–160 Mk.

Danzig, 24. Dezember. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,20–1,30 Mk., Eier per Mandel 1,30–1,40, Zwiebeln per 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 0,80–1,00 Mark Rothkohl Mdl. 1,00–1,25 Mk, Wirsingkohl Mdl. 0.60 Mk, Blumenkohl Mdl. —,— Mk, Mohrrüben 15 Stück 10–15 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,50–3,00 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,50–3,00 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,50–8,00 Mk., Enten geschlachtet Stck. 2,00 bis 4,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20–2,30 Mk., Hühner junge p. St. 0,75–0,90 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,90–1,00 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 38–43 Mk., Kälber per Ctr. 40–45 Mk., Hasen 2,75–3,00 Mk., Puten 4,00–8,00 Mark.

Danzig, 24. Dezbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	24. Dezember.	23. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Unverändert, volle Preise.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761,780 Gr. 163-166 Mk.	756,793 Gr. 154-167 Mk.
„ hellbunt ...	742,753 Gr. 161-162 Mk.	729,772 Gr. 152-162 Mk.
„ roth	756, 769 Gr. 161 Mk.	747, 750 Gr. 162 Mk
Trans. hochb. u. w.	742 Gr. 129 Mk.	130,00 Mk.
„ hellbunt ..	125,00 Mk.	125,00 „
„ roth besetzt	121,00 „	121,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	684, 744 G. 139-142½ M.	694, 747 Gr. 141-142 Mk.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	108,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	133,00 „	130–136,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	121,00 „	120,00 „
Hafer inl.	122–126,50 „	122–127,00 „
Erbsen inl.	136,00 „	145,00 „
„ Trans. ..	115,00 „	115,00 „
Rübsen inl. ...	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,65–4,00 „	3,75–3,95 „
Roggenkleie)	4,05 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Fester.
konting.	58,75 Brief.	58,00 Brief.
nichtkonting. ..	39,00 Brief.	39,00 Brief.
Dezember-Mai	39,50 Brief, 39,00 Geld.	39,75 Brief, 39,25 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Geschäftslos. Mk. 9,45 Geld.	Still. Mk. 9,45 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement ...	—,—	Mk. 7,62½ bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 24. Dezbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 163. Tend. flau.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 138–141. „ niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ 120. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 121–127. „ flauer.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 38,70 Geld, Mk. 38,90 bez.
Tendenz: höher. Es wurden zugeführt 50000 Liter, gekündigt —,— Liter. Wolff's Büreau.

Bromberg, 24. Dezbr. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 101 Stück Rindvieh, 299 Kälber, 450 Schweine (darunter — Bakonier), 76 Ferkel, 76 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 23–30, Kälber 30–36, Landschweine 36–38, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18–27, Schafe 18–23 Mark. Geschäftsgang: Schleppend.

Berlin, 24. Dezember. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	24. 12.	23./12.		24./12.	23./12.
loco 70er	39,90	40,30	3½ Wp. neul. Pfb. II	99,60	99,60
			3% Westpr. Pfdbr.	90,80	90,80
Werthpapiere.	24. 12	23 12.	3½% Ostpr. „	99,00	98,90
3½% Reichs-A. kv.	101,70	101,60	3½% Pom. „	99,80	98,75
3½% „ „	101 50	101,40	3½% Pos. „	99,00	98,30
3% „ „	94 30	94 10	Disk.-Com.-Auth.	196,60	196,10
3½% Pr. Cons. kv.	101 50	101,40	Laurahütte	215,10	214,50
3½% „ „	101,70	101,70	5% Ital. Rente ..	93,70	93,10
3% „ „	95,00	95,00	4% Mittelm.-Oblg.	96,40	96,20
Deutsche Bank ..	203,9	203,70	Russische Noten ..	216,00	216,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	100,25	100,00	Privat-Diskont	5⅜%	5⅜%
3½ „ „ „ II	100,20	100,00	Tendenz der Fonds	fest	behpt.

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 23./12.: 66⅞; 22./12.: 66⅜.
New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 23./12.: 75½; 22./12.: 74¾.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 24 Dezember 1898.

Zum Verkauf standen: 3062 Rinder, 916 Kälber, 4170 Schafe, 5349 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 65; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 57 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 54 bis 56; c) gering genährte Mk. 49 bis 53.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 53; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 49.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 65 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 58 bis 64; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 46 bis 52.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 55 bis 56; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 53 bis 54; d) gering entwick. Mk. 50 bis 52; e) Sauen Mk. 48 bis 49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft war fest; es wurde ziemlich ausverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Der Handel bei den Schafen verlief ziemlich glatt; es wird wohl geräumt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager plötzlich mein theurer Mann, vielgeliebter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann

Theodor Jagodzynski

zu Jablonowo, was tiefbetrübt anzeigen

Jablonowo, den 23. Dezember 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem evangel. Kirchhofe in Strasburg statt. [8522

8524] Gestern verschied sanft zu einem bessern Leben unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier

Daniel Hollatz

im 80. Lebensjahre.

Dieses zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme, allen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an

Bliesen, d. 24. Dezbr. 98.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 22., Abends 10 Uhr starb zu Neustadt nach langem, schweren Leiden unser lieber Bruder [8464

Reinhold Froelich

im Alter von 43. Jahren.

Die hinterbliebenen Geschwister.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und für die schönen Kranzspenden bei dem Dahinscheiden meines lieben Mannes sage im Namen der Hinterbliebenen innigen Dank. [8521

Frau Oberpostsekretär **Minna Eichmann.**

Statt besonderer Meldung.

Margarete Blöss
Georg Janz

Verlobte. [8415

Weihnachten 1898.

Elbing. Graudenz.

Gertrud Anger
Theodor Weiher

8482] Verlobte.

Kgl. Buchwalde. Graudenz.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emma Grotyan
Robert Weissenborn

Gollub. [8495] **Berlin.**

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Lehrer Herrn **Franz Kuessner** aus Bischofswerder beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. [8410

Gollub,
Weihnachten 1898.

H. Kopitzki u. Frau
Johanne geb. Zetsch.

Helene Kopitzki
Franz Kuessner

Verlobte.

Gollub. Bischofswerder.

Henriette Wenzel
Otto Schwarz

Verlobte.

Blumenau Ostpr.
8409] **Konitz Westpr.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Gottliebe Kant
Hermann Wolter

Mroczenko. Marienburg.

8509] Eine leistungsfähige **Jalousie- und Holzrouleauxfabrik** Königr. Sachsens sucht einen strebs. Agenten, welcher befähigt ist, größ. Umsatz z. erzielen. bei **hohen** Prozenten. Off. z. richt. u. **D. H. 935 a. Rud. Mosse, Dresden**

Christburg.

Von jetzt ab werde ich jeden **ersten Sonnabend im Monat**, Vormittags, in **Christburg**, Hotel de Berlin, zu sprechen sein.

Stuhm, den 23. Dezbr. 1898.

Müller,
Rechtsanwalt und Notar.

8499] Am Dienstag u. Freitag jeder Woche werden

Wiesbäume, Leiterbäume, schwaches Bauholz, Stangen

in Haufen ziemlich trocken durch Förster **Schremke** verkauft.

Ostrowitt Kr. Löbau Westpr.

v. Blücher.

! Ca. 50% !
Ersparniss

Wichtig für Hausbesitz., Bauherren und Tapet. Händl. ꝛc.

Wegen knapp. Raumverhältnisse u. um für d. neuen 1899er Tapeten Platz zu schaffen, werden von heute ab **die noch vorräthigen diesjährigen**

Tapeten

und Borden

bedeutend unt. Preis ausverkauft.

Musterkarten hiervon franko überall hin.

Erst. Ostdeutsch. Tapeten-Versand-Haus

Gustav Schleising
Bromberg.

Gegründet 1868.

Nur einmal im Jahre!

Preisgekröntes Holzabzieh-Papier extra breit, pro Rolle **90 Pfg.**, **doppeltseitiges Asphaltpapier, einziger bewährt. Schutz gegen feuchte Wände**, pro Rolle 6 □m **1,45 Mk.**

Unterricht.

Höhere Mädchenschule und Pensionat — Thorn.

8520] Ostern 1899 können wieder einige **Pensionärinnen** Aufnahme finden. Näheres durch die Vorsteherin **Martha Küntzel.**

Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstrasse 105,** in 2–6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. [6721

Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Staatl. conc. Mil.-Vorb.-Anstalt Bromberg.

Zu Neujahr beg. e. neuer Vorber.-Kursus f. d. Fähnr.-Ex. u. f. Prima. **Vorber. i. kürz. Zeit.** — Im Laufe d. letzt. ½ J. hab. **sämmtl. 6 Off.-Aspir.** d. Fähnr.-Ex m. gut. Erf. absolv. — Eintritt in diesen Vorb.-Kurs. **jederzeit.** — Auch können **jetzt** noch einige **Expektanten f. d. Einj.-Fr.-Ex.** i. Märztermin Aufn. find. — Beschränkt. Schülerz. — **Berücksicht. jedes Einzelnen,** bes. d. Schwach. u. Zurückgebl. — **Stets beste Resultat.** — **Pension** i. d. Anst. — A. Wunsch Programm. — Wiederbeg. d. Unterr. 9. Januar 1899. [8467

Geisler, Major z. D.,
Danzigerstr. 162.

Teppiche und Tischdecken

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

von



Franz Krüger

Tischlermeister

Wollmarkt 3, **Bromberg** Wollmarkt 3,

empfiehlt [8485

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung

gegründet 1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Verlagsbuchhandlung O. Th. Scholl in München.

8469] Soeben ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen (gegen Einsendung von Mk. 1,20 auch direkt durch die Verlagsbuchhandlung):

„Der Adel"

oder Ursprung und Entwickelung des Wahnes angeblicher Geburtsvorzüge und seiner Früchte für das Leben der Völker im Laufe der Jahrhunderte.

Motto: „Ein aufgeklärtes Volk anerkennt keine anderen Vorzüge, als diejenigen der Tugenden und der Talente." 8 Bogen. 128 Seiten. Preis 1 Mk.

Inhalt: Vorwort. — Der Urzustand und die Bibel. — Die alten Deutschen. — Entstehung des Adels. — Unterwerfung der Slaven. — Der Adel im Mittelalter. — Raubritter und ihre Sprößlinge. — Der deutsche Orden und die preußischen Junker. — Die Entsittlichung der Kirche durch den Adel und ihre Folgen. — Allgemeiner Landschaden. — Der Adel in den letzten Jahrhunderten. — Der Briefadel. — Ein Heilmittel.

A. H. Pretzell
Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser**

Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.**

Arrac, Rum u. Burgunder Weinpunsch.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko-**, 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderst. 16

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Steinkohlen

englische und schlesische, **franko** jeder Bahnstation offerirt [7820

H. Wandel, Danzig,
Steinkohlen-Geschäft.

Einige ¼ Loose

zur I. Klasse 200. Lotterie sind noch abzugeben bei [8498

M. Scharwenka,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.
Culmsee.

Fußböden

4/4" stark, gehobelt und gefedert — zum Legen fertig — in Längen von 4.0, 5.0, 6.0 pro □m Mk. 1.50, 6/4" stark, gehobelt und gefedert, in Längen von 3.0, 4.0, 5.0, 6.0 pro □m 2,50 Mk. Ferner sind noch 20 bis 25 cbm [8519

Balken u. stärkere Kanthölzer

in Stärken von 8/10, 8/9, 7/9, 7/8, 6/8" zum Preise von Mk. 40 pro cbm abzugeben. Alles frei Bahnhof Czersk.

Holzindustrie Hermann Schütt,
Aktien-Gesellschaft
Czersk Westpreußen.



Beste Bezugsquelle für

Musikinstrumente u. Saiten.

Dölling & Co., Markneukirchen i. S. No. 106.

Kataloge gratis u. franko.

1749] Empfehle mein. garantirt

unverfälscht. 1896er Rothwein.

Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an 58 Pfg. p. Liter und in Kisten von 12 Fl. an 60 Pfg. per Fl. à ca. ¾ Liter Inhalt mit Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. per Post. Zahlreiche Anerkennungen, welche mir **ganz freiwillig** von meinen Kunden fortwährend zugehen, beweisen am besten die Güte meiner Weine.

Carl Th. Oehmen,
Weinbergsbesitzer, **Coblenz.**

Für Jagdfreunde.

Das deutsche Jägerbuch. Text von Ganghofer, Bilder v. Albers 40 M.
Diezel, Niederjagd 20 M.
Diezel, Erfahrungen bei der Niederjagd 6 M.
Krichler, Der Jagdhund. Seine Züchtung, Erziehung, Wartg., Dressur und Führung 7,50 M.
Oberländer, Dressur und Führung d. Gebrauchshundes . . 6,00 M.
Oberländer, Quer durch deutsche Jagdgründe 8484] 15,00 M.
Oberländer, Durch norw. Jagdgründe . 8,00 M.
Riesenthal, Das Waidwerk . . . 23,00 M.
Waidmannsheil! Deutsch. Jagdbuch . 12,00 M.
Winckell, Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber. Band I. Die hohe Jagd . . . 5,00 M.

Vorräthig in der
C. G. Röthe'schen Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz.

Polterabend-Scherze

zum Vortragen **für einzelne Damen und Herren** und zur Aufführung größerer **Polterabend-Scenen.** Von **B. v. Alvensleben.** Elfte Auflage. Mk. 1,50. Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [8743

Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Friedrichsplatz 27.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Sicherstes Mittel

zur Vertilgung von Mäusen Professor **E. Loeffler's**

Mäuse-Bacillus.

Vorräthig i. d. Drogenhandlung v. **Fritz Kyser, Graudenz.**

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein
Podwitz-Lunau.

Sitzung: Donnerstag, d. 29. Dezbr.

Vergnügungen

Im Adler-Saale

Erster u. dritter Weihnachtsfeiertag:

Konzert.

Kapelle des Regiments „Graf Schwerin".

D. Programm hängt a. Adler aus,
Anfang 7½ Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Vorverkauf, wie bekannt, in Güssow's Konditorei. [8305

Nolte.

Tivoli.

Am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag:

Gr. Streich-Konzerte

der **ganzen Kapelle** des Inf.-Reg. Nr. 141 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Sehr gewähltes Festprogramm.
Eintrittspreis 30 Pfg. Loge 50 Pfg.
Anfang 7½ Uhr.

Schützenhaus.

Am 1. Weihnachtsfeiertage

Großes Konzert

ausgeführt v. ganzen Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 35.
Anfang ½8 Uhr. Entree 30 Pfg.
8254] **Steinhauer.**

Das Programm enthält u. A.: Ouverturen Stradella u. Zampa, Weihnachten, gr. Tongemälde v. Stiller, und Fanfaren f. Heroldstrompeten.

Schützenhaus.

Montag, den 26. Dezember (II. Feiertag):

Großes Konzert

der Kapelle Inf.-Regts. Nr. 175.
Direktion: **Sobanski.**
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.
Nach dem Konzert: [8253

— Tanz. —

Schönau

bei Schwetz. [8005

Nehlipp's Etablissement.

II. Weihnachtsfeiertag:

Großes Konzert

von der Kapelle des Regts. „Graf Schwerin".
Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg.

Nach dem Konzert **Tanz.**

Mischke bei Gruppe.

Zweiten Weihnachtsfeiertag, den 26. d. M.: [8432

Tanzkränzchen

wozu freundlich einladet
A. Engler Wwe.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Erm. Preise. **Barfüßchen und Die drei Männlein im Walde.** Weihnachtsmärchen v Schröder.
Abends 7½ Uhr: **Der Opernball.** Operette.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: Nachm. 3¼ Uhr. **Prinzessin und Spielmann.** Abends 7½ Uhr: **Die versunkene Glocke.**
Montag: Nachm. 3¼ Uhr: **Prinzessin und Spielmann.** Ab. 7½ Uhr: **Das liebe Ich.** Volksstück von C. Karlweiß.
Dienstag: **Die Lustspielfirma.** Lustspiel v. Walther u. Stein.

---

2. Arzt

gesucht für kleine Provinzialstadt Ostpreußens von sofort. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8366 durch den Gesell. erb.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Einladung auf das in Lieferungen erscheinende **„Volks-Universal-Lexikon"**, herausgegeben von Dr. E. Dennert, bei, das durch die **C. G. Röthe'sche Buchhandlung in Graudenz** zu beziehen ist, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [8478

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 302.

Graudenz, Sonntag] [25. Dezember 1898.

Weihnachtssage.

Woher zur Weihnachtszeit die Lust am Geben?
Woher in kalten Herzen neues Leben?
In jedem Haus ein frisches Liebesregen —
Woher für Alt und Jung der Weihnachtssegen?
Niemand vermag die Fülle zu ergründen,
So soll es eine alte Sage künden. — —

Im Paradiese rauscht' einst inmitten glühender Pracht
Ein Born, kristallenklar, sprudelnd mit Zaubermacht.
Wo er die Wellen hin warf, leuchtet's wie Sonnenschein,
Wo er die Blumen netzt, blüh'n sie wie Edelgestein;
Denn in dem Wasser des Borns spiegelt in ewigem Licht
Sich des barmherzigen Gottes liebendes Angesicht. —
Doch es versank in die Tiefe Unschuld und Paradies,
Als die sündigen Menschen der Zorn des Cherubs verstieß,
Und nur in wenigen Tropfen, sickernd durch Disteln und Dorn,
Kam der gefallenen Menschheit ewiger Liebe Born.
Doch wenn die Zeit gekommen, da in Judäas Land
Gott, aus Erbarmen, den Sündern Jesus als Kind gesandt,
Bricht mit gewaltigen Fluthen durch das verschlossene Thor
Aus Paradiesesgründen wieder der Strom hervor;
Rauscht um Paläste und Hütten, sprudelt bei Reich und Arm,
Daß die kältesten Herzen einmal noch werden warm,
Daß unterm Weihnachtsbaume wieder Hand in Hand
Stehen, die lang erkaltet sich von einander gewandt,
Daß in Kinderjubel auch die, die erstorben fast sind,
Aus dem Herzen aufseufzen: Herr, laß mich werden ein Kind!
Ströme, du Born der Liebe, rausche in dieser Zeit,
Und bring' uns armen Menschen selige Weihnachtsfreud'!

Ebel.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Dezember.

— **[Die Landwirthschaft in Ostpreußen.]** Professor Dr. **Backhaus**, seit 1896 Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Königsberg, hatte in seinem kürzlich erschienenen interessanten Buche „Agrarstatistische Untersuchungen über den preußischen Osten im Vergleich zum Westen" einige Bemerkungen über die Getreideproduktion von Ostpreußen gemacht, welche vom Vorstande der Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen in einer Erklärung angegriffen wurden. Darauf ist eine uns vorliegende Erwiderung des Herrn Professors Dr. Backhaus erfolgt, worin es heißt:

„Die Frage, worauf es dem Vorstand der Landwirthschafts-Kammer ankommt, welchen positiven Ueberschuß in landwirthschaftlichen Produkten die Provinz Ostpreußen in absoluten Zahlen aufweist, läßt sich meines Erachtens in einigermaßen sicherer Weise heute nicht beantworten. Hierzu wäre es nöthig, daß die Produktions- und Konsumtions-Statistik vervollkommnet wird. Zur Lösung dieser Frage ist es auch nothwendig, nicht nur ein einzelnes landwirthschaftliches Produkt herauszugreifen, sondern alle Erzeugnisse zu berücksichtigen, weil ein gegenseitiger Ersatz erfolgen kann. Leider ist in der Verkehrs-Statistik Ost- und Westpreußen nicht getrennt. Beide Provinzen zusammen zeigen eine starke Ausfuhr an Hafer und Gerste, während in diesen Fruchtsorten die Einfuhr vom Auslande sehr gering ist. Hülsenfrüchte und Mais sind zusammengeworfen; jedenfalls liegen aber die Verhältnisse so, daß die Provinzen Hülsenfrüchte in größerer Menge abgeben, vom Auslande aber hauptsächlich Mais beziehen. Von dem eigentlichen Brodgetreide, Roggen und Weizen, wies ich bereits in Tabelle 26 nach, daß beide Provinzen in dem letzten Jahre beträchtlich mehr aus- als einführten. Die Werthbilanz wird zu Gunsten der beiden Provinzen noch erhöht dadurch, daß unter den eingeführten Mühlenprodukten mehr die Kleie, in den ausgeführten mehr das Mehl vorwiegt. Für Ostpreußen mit seiner stark entwickelten Viehzucht und großem Futterbedarf wird dieses letztere Moment ganz besonders in Betracht kommen, so daß nach diesen meinen eigenen Ermittelungen wohl gefolgert werden kann, daß Ostpreußen beträchtliche Mengen von Getreide überflüssig hat."

Der Vorstand der „Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen" in Königsberg erläßt nun zu dieser Erwiderung eine neue uns soeben eingesandte Erklärung, in welcher es am Schlusse heißt:

„Damit erachtet der Vorstand, dem es nur darauf ankam, den Beweis für die bisher allseitig anerkannte Thatsache zu führen, daß Ostpreußen durch seine landwirthschaftliche Produktion nicht blos seinen eigenen Bedarf an Brodgetreide deckt, sondern daß es außerdem auf einen bedeutenden Export seines überschüssigen Getreides angewiesen ist, diese Angelegenheit für erledigt."

— **Der Kultusminister** macht in einer Verfügung an die Behörden seines Ressorts darauf aufmerksam, daß Anträge auf Verleihung von Ordensauszeichnungen aus Anlaß bestimmter Ereignisse, namentlich von Pensionirungen oder von fünfzigjährigen Dienstjubiläen so zeitig zu stellen sind, daß sie spätestens sechs Wochen vor dem entscheidenden Zeitpunkt sich in seinen Händen befinden. Diese Vorschriften beziehen sich auch auf Einweihungen und Jubelfeierlichkeiten. Verspätete Anträge werden in Zukunft ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

⊙ **Thorn**, 23. Dezember. Der Besitzer Joseph Krulikowski aus Myschlewitz hat auf seinem Grundstück wiederholt unberechtigt die Jagd ausgeübt und dem Jagdpächter erheblichen Schaden zugefügt. Die Strafkammer verurtheilte ihn dafür zu 75 Mark Geldstrafe. Sein Sohn, der Schuhmacher Andreas Krulikowski aus Mocker, hat, als er einmal bei seinem Vater auf Besuch war, einen Hasen erlegt. Gegen ihn wurde auf 10 Mark Geldstrafe erkannt. — Nicht weniger als 35 Jahre hat der „Arbeiter" Johann Gensel aus Mocker im Zuchthause wegen verschiedener Diebstähle zugebracht. Als er Ende August d. Js. die letzte Strafe verbüßt hatte, stahl er gleich wieder ein Schwein in Turzno. Der Gerichtshof erkannte auf fünf Jahre Zuchthaus, und damit wurde das vierte Jahrzehnt dem Angeklagten vollgemacht.

Strasburg, 22. Dezember. Der Verkauf der Löwen-Apotheke des Apothekers Wenzlawski hier an den Apotheker Hammer aus Langfuhr ist rückgängig geworden.

f **Schwetz**, 23. Dezember. In der hiesigen Zuckerfabrik fand gestern der Schluß der diesjährigen Campagne statt. Es wurden im Ganzen etwas über eine Million, täglich 13 bis 15000 Ctr. Rüben verarbeitet.

y **Königsberg**, 23. Dezember. Der Ostpreußische konservative Verein hielt am Mittwoch hier seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Grafen zu Dohna-Lauck ab. Nach einem Kaiserhoch hielt der Reichstagsabgeordnete Graf Klinckowström-Korklack einen Vortrag über die konservative Partei im Reichstage. Er widerlegte die Behauptung von einem Zerwürfniß der konservativen Partei mit dem Bunde der Landwirthe. Die konservative Partei wolle nur praktische Politik treiben. Es seien alle Aussichten für die Wiederbegründung der wirthschaftlichen Vereinigung im Reichstage vorhanden, die mit der des Centrums in den meisten Fragen zusammengehen werde. Er sprach dann insbesondere über die neue Militärvorlage; diese werde zwar eine schwere neue Belastung herbeiführen, die konservative Partei werde aber nach strenger Prüfung alles bewilligen, was zur Erhaltung der Ehre und Stärke des Vaterlandes nothwendig sei. Was das Ergänzungsgesetz zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz betreffe, so werde die ostpreußische Versicherungsanstalt in Königsberg sicherer fundirt werden. Wie verlautet, wolle man eine fünfte Versicherungsklasse einführen. Die aus der Initiative des Kaisers entsprungene Vorlage, diejenigen zu bestrafen, welche bei einem Streik Arbeiter von der Arbeit abzuhalten versuchen, werde eventl. zur Auflösung des Reichstags führen. Das Fleischschaugesetz werde hoffentlich in der vorgelegten Form zur Annahme gelangen. Wenn man die gegenwärtigen Verhältnisse betrachte, so eröffne sich ein etwas erfreulicherer Blick in die Zukunft als bisher. Insbesondere sei es erfreulich, daß die verbündeten Regierungen sich in ihrem Standpunkte der konservativen Partei bedeutend genähert hätten und nicht mehr geneigt seien, einen Sprung ins Dunkle zu machen, so daß man auf günstige Resultate hoffen könne. Nach kurzer Debatte sprach Dr. Mühlpfordt-Königsberg über das neue Handwerkergesetz. Graf Klinkowström erkläre, daß die deutschkonservative Partei stets für den Mittelstand und damit auch für den Handwerkerstand eintreten werde. Sie sei keine Partei ostelbischer Junker, sondern eine deutsche Volkspartei. — Die aus dem Ausschuß des Vereins ausscheidenden Herren Graf Kayserlingk, Gutsbesitzer Bransewetter-Bendiesen und Rechtsanwalt Meyer-Tilsit wurden wiedergewählt. An Stelle des freiwillig aus dem Ausschuß ausgeschiedenen Grafen Schlieben-Sanditten wurde Herr Landesrath Burchard-Königsberg neugewählt.

Die Norddeutsche Kreditanstalt in Königsberg und Danzig eröffnet Anfangs April eine Filiale in Stettin.

Goldap, 22. Dezember. Der Kreistag hat den Ausbau folgender Chausseestrecken dritter Bauklasse beschlossen und den Kreisausschuß mit der Ausführung der Vorarbeiten beauftragt: von Glowken über Bodschwingken nach der Angerburger Kreisgrenze; von Tollmingkehmen nach der Stallupöner Kreisgrenze und von Tollmingkehmen bis Warnen. Der Provinzialausschuß hat zum Ausbau dieser drei Strecken eine Prämie im Gesammtbetrage von 86000 Mk. bewilligt. — Im nächsten Jahre wird hierselbst eine Bezirksausstellung von Bienenvölkern und bienenwirthschaftlichen Geräthen abgehalten werden. Der Centralverein für Bienenzucht im Regierungsbezirk Gumbinnen hat zu Prämiirungszwecken 300 Mk. bewilligt.

Schneidemühl, 22. Dezember. Der Kreistag, welcher gestern in Kolmar i. P. stattfand, hat die Eingemeindung von Plöttke in die Stadt Schneidemühl beschlossen.

Verschiedenes.

— **[Selbstmord eines Feldwebels.]** Mit einem Dienstgewehr hat sich am Donnerstag in Berlin der 29 Jahre alte Feldwebel Beckmann von der 5. Kompagnie des 4. Garde-Regiments zu Fuß erschossen. Beckmann diente seit 12 Jahren, zunächst in der Unteroffizierschule, in die er mit 17 Jahren eintrat. Seit vier Jahren im Büreaudienst beschäftigt, wurde er vor zwei Jahren zum Feldwebel befördert. Beckmann, der in der Kaserne, im Revier der 8. Kompagnie, wohnte, war verlobt und wollte sich mit Beginn des neuen Jahres verheirathen. Als Morgens um sechs Uhr eine Ordonnanz vom 2. Bataillon an seiner Wohnung vorüberging, hörte sie drinnen einen Schuß fallen. Der Mann eilte in die nicht verschlossene Stube hinein und fand den Feldwebel blutüberströmt todt am Boden liegen. Das Gewehr, aus dem er sich die tödtliche Kugel in die rechte Brust gejagt hatte, stand neben ihm an das Bett gelehnt. Auf dem Tische lagen zwei Briefe, einer an das Regiment, der andere an seine Braut gerichtet.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Z. 101. Nach § 148 Nr. 9 c wird derjenige, der unbefugt den Meistertitel führt, mit Geldstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

L. J. 50. Haben Sie nach beendeter Lehrzeit das Dienstverhältniß als Handlungsgehilfe bei Ihrem Prinzipal fortgesetzt und ist eine Kündigungsfrist nicht vereinbart, so gilt für beide Theile gesetzlich nur eine Kündigung zu jedem Vierteljahresersten unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist.

W. R. 10. Darüber, wie lange ein Handwerker Sachen, welche ihm zur Reparatur übertragen sind, aufbewahren muß, giebt es keine gesetzlichen Bestimmungen. Er kann aber die Eigenthümer auffordern, die Sachen abzuholen und die Reparaturkosten zu bezahlen, widrigenfalls er nicht allein Lagermiethe verlangen, sondern nach Einklagung der Reparaturkosten und Lagermiethe die Sachen im Wege der Zwangsvollstreckung versteigern lassen und sich daraus bezahlt machen werde.

A. G. N. Der Prinzipal kann zwar von dem Vorstande der Versicherungsanstalt, bei der der Gehilfe zur Invaliditäts- und Altersversicherung zu versichern ist, mit Ordnungsstrafen bis zu dreihundert Mark belegt werden, wenn er die Marken für den in Dienst gestellten Gehilfen nicht in zureichender Menge und nicht rechtzeitig verwendet, auch unterliegt er einer Geldstrafe bis zu zwanzig Mark, wenn er einen solchen Gehilfen nicht rechtzeitig zur Krankenversicherung anmeldet, doch ist ihm in dem Gesetz nirgend auferlegt, daß er einem neu zuziehenden Gehilfen die Invalidenkarte abzuverlangen habe.

G., Cz. Es besteht im Kreise Marienwerder eine Regierungsvorschrift, wonach Eltern gemischter Ehen oder auch solche einer anderen Religionsgemeinschaft vor dem Landrathsamt, nach einer neueren, etwa zwei Jahre alten Bestimmung auch vor dem Amtsgericht, bestimmen können, in welcher Religion ihre Kinder erzogen werden und zu welcher Kirchengemeinschaft sie gehören sollen.

F. B. in U. 1) Haben Sie neben Ihrer Gastwirthschaft noch ein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft eröffnet, so müssen Sie kaufmännische Bücher wenigstens in der Weise führen, daß diese jederzeit eine Uebersicht über Ihre Vermögenslage gewähren. Die Führung bestimmter Handlungsbücher ist gesetzlich überhaupt nicht vorgeschrieben. 2) An Zeugengebühren haben Sie nur das zu beanspruchen, was Sie an Fuhrlohn und Reisegebühr verauslagt haben, sowie eine Ihrem Stande entsprechende Aufwandsgebühr für die nothwendige Erfrischung am Terminsort, also etwa bis zu 1,50 Mark.

K. K. Sie können durch irgend welchen Widerspruch weder die Aufhebung der Zwangsversteigerung noch die der Zwangsverwaltung herbeiführen, sondern lediglich, wenn Sie aus irgend einem Recht nachzuweisen vermögen, daß die Zwangsvollstreckungsmaßregeln zu Unrecht eingeleitet seien, gegen die betreibenden Gläubiger auf Aufhebung der Vollstreckungsmaßregeln klagen und beim Prozeßrichter Einstellung jenes Verfahrens beantragen. Da aber der Streitwerth über 300 Mark beträgt, also vor das Landgericht gehört, bei welchem Anwaltszwang gilt, so rathen wir Ihnen, daß Sie sich, ehe Sie klagen, mit einem Rechtsanwalt in's Einvernehmen setzen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 24. Dezember 1898.

Die Zufuhren per Bahn haben sich an unserem Markte weiter gemehrt. Es sind 567 Waggons, gegen 548 in der Vorwoche, und zwar 364 vom Inlande und 203 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen** war trotz massiger Zufuhr in sehr ruhiger Tendenz, da vom Auslande jede Anregung fehlt und auch unsere Mühlen sehr zurückhaltend sind, weil der Mehlabsatz sehr ins Stocken gerathen ist. Preise haben nur äußerst bisherigen Stand behaupten können. Es sind ca. 1100 Tonnen gehandelt. — **Roggen.** Die Zufuhren waren vom Inlande recht bedeutend, es wurde zwar ein größerer Theil davon auf frühere Verschlüsse weggegeben, dennoch blieb noch reichlich zum Verkauf übrig, was nur schwer Unterkommen fand und Preise waren auch für gute Waaren zuletzt Mk. 1 niedriger. Es wurden ca. 1100 Tonnen umgesetzt. — **Gerste.** Trotzdem die Zufuhr vom Inlande äußerst klein ist, haben sich Preise nur schwach behaupten können. Auch von Rußland war das Angebot ganz unbedeutend und Benöthigte mußten höhere Preise bewilligen. Gehandelt ist inländische große 638 Gr. und 650 Gr. Mk. 126, 680 Gr. Mk. 130, 662 Gr. und 664 Gr. Mk. 132, 662 Gr. und 686 Gr. Mk. 136, Chevalier 692 Gr. Mk. 139, 686 Gr. Mk. 141, 692 Gr. Mk. 14[illegible], russische zum Transit große 632 Gr. und 647 Gr. Mk. 100, feine weiß, 689 Gr. und 698 Gr. Mk. 126, kleine 595 Gr. Mk. 92, 609 Gr. und 624 Gr. Mk. 95, Futter- Mk. 86, Mk. 90 per Tonne. — **Hafer** ruhig, unverändert. Inländischer Mk. 122 bis Mk. 125, weiß Mk. 126, Mk. 127 per To. bezahlt. **Erbsen** polnische zum Transit mittel Mk. 114, Mk. 115, Koch- Mk. 122, Golderbsen Mk. 145, Mk. 143, feucht Mk. 130 per Tonne gehandelt. — **Wicken** ohne Handel. — **Pferdebohnen** inländische Mk. 128, Mk. 129, polnische zum Transit Mk. 115 per Tonne bezahlt. — **Lupinen** inländische blaue Mk. 63 per Tonne gehandelt. — **Mais** russischer zum Transit alt Mk. 85, Mk. 87, neu, je nach Trockenheit, Mk. 7[illegible]½, Mk. 81, Mk. 82½ per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer besetzt Mk. 160 per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten.** Von Weißklee fehlen noch Zufuhren, dagegen ist einiges von Rothklee herangekommen. Preise haben etwas nachgeben müssen. Bezahlt ist Mk. 20, Mk. 37, Mk. 40, Mk. 45 per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,95, Mk. 3,97½, Mk. 4,00, grobe besetzt Mk. 3,80, extra grobe Mk. 4,05, Mk. 4,07½, mittel Mk. 3,75, Mk. 3,80, Mk. 3,85, feine Mk. 3,70, Mk. 3,75 per 50 Kilogramm gehandelt. — **Roggenkleie** Mk. 4,05, Mk. 4,10 per 50 Kilogramm bezahlt. — **Spiritus** war in dieser Woche in wesentlich festerer Tendenz, wovon namentlich die späteren Termine gewannen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 58,00 Brief, nicht kontingentirter loco Mk. 39,00 Brief, Dezbr.-Mai 39,[illegible]5 Brief, Mk. 39,25 Geld per 10 000 Liter-%.

Danzig, 23. Dezember. **Mehlpreise der großen Mühle.**
Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 14,50, superfein Nr. 00 Mk. 12,50, fein Nr. 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,2[illegible], superfein Nr. 0 Mk. 12,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,20, fein Nr. 1 Mk. 9,60, fein Nr. 2 Mark 8,[illegible]0, Schrotmehl Mark 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,60, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot Mark 7,00. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 23. Dezember. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 78 inländische, 26 ausländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfund) still, hochbunter 762 Gr. (128/29) bis 765 Gr. (129) 164 (7,05) Mk., 749 Gr. (126) 158 (6,75) Mk., 726 Gr. (121/22), 156,50 (6,65) Mark, 770 Gr. (130) bezogen 155 (6,60) Mark, bunter 732 Gr. (1[illegible]3) 1[illegible]3 (6,50) Mark, 706 Gr. (118) 140 (5,95) Mark, 749 Gr. (126) 158 (6,75) Mk., 725 Gr. (121/22) 150 (6,35) Mark, rother, stark besetzt 749 Gr. (126) bis 752 Gr. (126/27) 148 (6,25) Mark. — **Roggen** (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holld.) unverändert, 726 Gr. (122) 142 (5,68) Mk., 690 Gr. (116) bis 702 Gr. (118) 141,50 (5,66) Mark, 68[illegible] Gr. (141) (5,64) Mk., 705 Gr. (118/19) 139,50 ([illegible]) Mk., vom Boden 688 Gr. (115/16) bis 691 Gr. (116) 140 (5,60) Mk., von der Bahn 714 Gramm (120) naß 139 (5,48) Mark. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 121,50 (3,00) Mk., 124 (3,10) Mark, 125 (3,10) Mark, 125,50 (3,10) Mark, 126 (3,[illegible]5) Mk., 127 (3,15) Mk., 127,50 (3,15) Mark. — **Bohnen** (pro 90 Pfund) Pferde- wack und schimmelig, 9[illegible] (4,05) Mark. — **Wicken** (pro 90 Pfund) 110 (4,95) 115 (5,15) Mark.

Bromberg, 23. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 156—164 Mark. — **Roggen** nach Qualität 135—142 Mk. — **Gerste** nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — **Erbsen** Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — **Hafer** 122—130 Mk. — **Spiritus** 70er —,— Mk.

pp **Posen**, 22. Dezember. (Getreidebericht.) Die ruhige Tendenz dauert fort. Auch hier herrscht große Geschäftsstille. Fast sämmtliche Getreidearten ließen im Preise nach. Weizen und Roggen hatten unter schlechten Export- und Konsumverhältnissen zu leiden und gingen im Preise um 1—2 Mk. zurück. Das Lager ist unbedeutend.

pp **Posen**, 22. Dezember. (Spiritusbericht.) Augenblicklich ist die Geschäftshaltung durch starke Hamburger Ankäufe beeinflußt, und die Tendenz ist außerordentlich fest. Die Erzeugung ist immer noch sehr groß, hat jedoch gegen den vorigen Monat nachgelassen. Der Absatz bleibt anhaltend rege. Die hiesigen Fabriken sind gut beschäftigt. Das Platzgeschäft ist befriedigend.

Berlin, 23. Dezember. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 102, IIIa —, abfallende 97 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 90 bis 93 Mk., Pommersche 90—93, Netzbrücher 90—93, polnische 90 bis 93 Mark.

Stettin, 23. Dezember. **Spiritusbericht.**
Loco 39,50 Geld.

Magdeburg, 23. Dezember. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,45—10,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,30—8,60. Still. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Geschäftslos.

Von deutschen Fruchtmärkten, 22. Dezember. (R.-Anz.)
Wongrowitz: Weizen Mark 14,60, 14,80, 15,00, 15,40, 15,60 bis 16,00. — Roggen Mark 12,00, 12,20, 12,40, 12,60, 12,80 bis 13,00. — Gerste Mk. 11,60, 12,00, 12,20, 12,40, 12,60 bis 12,80. — Hafer Mark 11,60, 11,70, 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

8188] Die gesammten Bauarbeiten zur Herstellung des 2. Anbaues an das Schulhaus in der Schlachthofstraße sollen in 6 Loosen öffentlich vergeben werden und zwar:

Loos I **Erd-, Maurer-, Steinmetz- ausschl. und Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung**
" II **Dachdecker-, Asphalt- und Klempnerarbeiten einschließlich Material**
" III **Walzeisenarbeiten**
" IV **Schmiede-, Schlosserarbeiten**
" V **Tischlerarbeiten**
" VI **Glaserarbeiten**

verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Schulhausanbau in der Schlachthofstraße", versehene Angebote sind bis zum Donnerstag, den **5. Januar 1899**, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, einzureichen, woselbst auf die Verdingungsunterlagen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 21. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Steckbrief.

8513] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Anton Romanowski aus Graudenz, geboren am 15. Oktober 1877 in Rehden, katholisch, noch nicht Soldat gewesen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen § 241 Str.-Ges.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und uns von der Verhaftung zu den Akten I D 603/98 Anzeige zu machen.

Beschreibung: Alter: 21 Jahre. Größe: 1 m 65. Statur: untersetzt. Haare: dunkel. Stirn: frei. Bart: blonder Schnurrbart. Augenbrauen: dunkel. Augen grau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne vollzählig. Kinn: oval. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch und polnisch. Besondere Kennzeichen: Auf der rechten Hand 1 Anker tätowirt.

Graudenz, den 19. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8515] In unser Gesellschafts-Register ist bei Nr. 101; Brauerei Kunterstein, Aktien-Gesellschaft in Graudenz, am heutigen Tage Folgendes eingetragen:

Spalte 4: Kaufmann Eduard Schwabacher in Berlin ist irrthümlich als Mitglied des Aufsichtsraths eingetragen. Viertes Mitglied desselben ist Kaufmann Julius Kalmukow in Graudenz.

Graudenz, den 23. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

8434] Der diesseits unterm 6. Dezember cr. in Nr. 294 dieses Blattes vom 16. Dezember 1898 gegen die unverehelichte Antonie Herzberg aus Graudenz erlassene Steckbrief ist erledigt. I. D. 415/98.

Graudenz, den 19. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

8371] Der hinter die Arbeitertochter Franziska Kujach aus Kalisch unter dem 20. Mai 1898 erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: VI. L[1] 17/98.

Danzig, den 21. Dezember 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

8512] Gegen den Ziegler Adalbert Suchalski, früher in Krautsand in Hannover, geboren am 30. März 1874 in Jazefo, Kreis Inowrazlaw, katholisch, ledig, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Thorn vom 20. September 1898 erkannte Geldstrafe von 3,00 Mark, im Unvermögensfalle ein Tag Gefängniß vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern, falls Angeklagter die Strafe nicht zahlt oder Zahlung der Geldstrafe nachweist. — 3 D. 447/98.

Thorn, den 22. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

8511] Gegen das Dienstmädchen Henriette Husarkowski, früher in Thorn, geboren am 23. März 1873 zu Sehren, ledig, evangelisch, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, welches um Annahme und Nachricht zu D. 613 98 ersucht wird.

Thorn, den 19. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

8439] Der hinter dem Schüler Conrad Riegel aus Strasburg unter dem 15. Dezember 1898 erlassene, in Nr. 297 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: J.808/98.

Strasburg Westpr., den 21. Dezember 1898.

Der Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung.

8458] Der hinter dem Bäckergesellen Emil Schüttenhelm aus Berlin unter dem 8. Oktober 1896 erlassene und unter dem 26. Mai 1898 erneuerte Steckbrief ist erledigt. (Str. Pr. L. 37/95.)

Culm, den 23. Dezember 1898.

Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

8426] Die **Hausdienerstelle** im hiesigen städtischen Krankenhause soll vom 1. Februar k. Js. ab gegen einen Jahreslohn von zunächst 180 Mk. bei freier Station neu besetzt werden.

Bewerbungsgesuche sind uns unter Beifügung von Zeugnissen über bisherige Führung und eines Lebenslaufs **bis zum 10. Januar k. Js.** einzureichen.

Dt.-Krone, den 20. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Die Rektorstelle

an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist von sofort zu besetzen. Grundgehalt 1200 Mark, Alterszulage 150 Mark. Miethsentschädigung 200 Mark. Pro rectoratu geprüfte Bewerber oder Lehrer, welche die Mittelschullehrerprüfung abgelegt haben und sich verpflichten, innerhalb Jahresfrist die Rektoratsprüfung zu bestehen, werden ersucht, ihre Meldungen bis zum **8. Januar 1899** bei uns einzureichen. [8281

Liebstadt Opr., den 20. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

8514] Während des Jahres 1899 werden die Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Börsenregister durch:

1. den deutschen Reichsanzeiger,
2. die Königsberger Hartung'sche Zeitung,
3. **den Graudenzer Geselligen,**
4. das Ortelsburger Kreisblatt,

für kleinere Genossenschaften nur durch:

a. den deutschen Reichsanzeiger,
b. das Ortelsburger Kreisblatt

veröffentlicht werden.

Die Bearbeitung der auf Führung der gedachten Register sich beziehenden Geschäfte werden im Jahre 1899 durch den Amtsrichter Schwonke unter Zuziehung des Gerichtsschreibers, Sekretärs Seroka erfolgen.

Ortelsburg, den 20. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 8.

Zwangsversteigerung.

6572] Im Wege der Wiederversteigerung soll das im Grundbuch von Taubendorf Band I, Blatt 3 auf den Namen des Administrators Rudof Emil Schultz zu Broedienen eingetragene, im Kreise Neidenburg belegene Grundstück Milkowitzmühle

am 1. Februar 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14a, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 56,39 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 44,75,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 358 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am

2. Februar 1899, Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14a, verkündet werden.

Neidenburg, den 3. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 6.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

Am Dienstag, d. 27. d. M., 10 Uhr Vormittags, findet der Verkauf der auf der Schöneich gegenüber liegenden fiskalischen Kämpe befindlichen Pappeln, Weißbäume pp., stehend zum Selbsthieb, an den Meistbietenden statt. Ebenda ist Eichen-, Rüstern- und Birkennutzholz in größeren und kleineren Posten verkäuflich.

Schöneich,
den 24. Dezember 1898.
Richert. [8480

8367] **500 Rmtr.**

Kief.-Klobenholz 1. Kl.

hat abzugeben
R. Drews, Linde Westpr.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. Dezember cr., werde ich in dem Geschäftslokale des Kaufmanns **J. Bielicki** hier von 9 Uhr Vorm. ab das ganze Waarenlager, bestehend in [8452
verschied. Weinen, Cognac, Rum, Kaffee, Zucker, Cigarren, Cigaretten, 24 Tonnen Heringe, Schweizer- und Tilsiter Käse, Seifen, Cichorien, Kaffeeschrot, Rosinen, Gersten- u. Hafergrütze und Haferflocken, Gries, Reis und anderem mehr, sowie 2 Pferde, eine Britschke, ein Arbeitswag., 2 Paar Pferdegeschirre
zwangsweise meistbietend versteigern.

Strasburg,
den 23. Dezember 1898.
Schidrowski.
Gerichtsvollzieher.

Eine Dampfbrauerei sucht zwei tüchtige, kautionsfähige

Bierverleger

für Jablonowo und Lessen. Meld briefl. unter Nr. 8245 an den Geselligen erbeten.

8436] In Glauchau b. Culmsee decken folgende angekörte Hengste gegen ein Deckgeld von fünfzehn Mark

1. **Moritz,** Trakehn. Rappe
2. **Iwan,** braun Belgier
3. **Lord,** braun Belgier.

Die Gutsverwaltung.
G. Habermann.



Suche größere Posten
Schafe u. Hammel
z. schlachten u. w. Off.
Carl Reeck jun., Fleischermstr., Bromberg, Friedrichstr. 57.

Pension.

Aufnahme

event. f. dauernd, f. zarte, sanfte 35j. Tochter a. fein. Familie auf Landgut, Pfarrhaus od. Lehrer, Arzt 2c., kl. Stadt od. Land, wo sie sich m. Nadel- u. sonst. leicht. wirthsch. Arb. nützlich machen kann. Zuzahlung 20 b. 25 Mark monatl. Eigene Bett., auch etw. Möbel vorh. Beding.: Voll. Familienanschluß als Ersatz für das Haus d. Mutter, eig. kl., sonnige, trock. Stube, einf. gute Kost. Off. an Fräul. L., Berlin SW. 29, Mittenwalder Str. 26, 2. Treppe rechts, bald erb. [8417

Damen find. Aufnahme. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. Berlin Oranienstr. 119.

Heirathen.

Heirath. 2 Schwestern m. 60000 Mk. wünschen Heirath. Offerten **D. M.** Berlin 9. [8400

Heiraths-Gesuch.

Für meinen Sohn, anfangs Dreißiger, Subaltern-Beamter i. fester Stellung mit auskömmlichem Gehalt, suche ich, da es uns an Damenbekanntschaften fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. [8472

Junge Damen nicht über 30 J. alt, mit etwas Vermögen, welche Sinn f. Häuslichkeit haben, werd. gebeten, vertrauensvoll ihre Off. mit Bild unter S. B. 32 hauptpostl. Bromberg einzusenden.

Heirathsgesuch.

Landwirth, Gutspächter, 28 J. alt, sucht Lebensgefährtin im Alter bis Mitte zwanziger Jahre. Auf gute Wirthschaftsführung wird mehr gesehen, als auf Vermögen. Offerten sind **baldigst** erwünscht. Bekanntschaft könnte in d. Feiertagen an einem zu bezeichnenden Orte gemacht werden, am besten bei Verwandten. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe unter dem Zeichen **F. F. 100** postlagernd Jastrow. [8471

Heirath

wünscht Königl. **Beamter,** Ende 20er, Gehalt 2000 b. 3500 Mk. u. etwas Vermögen. Nur reell denkende, vermögende Damen von kräftiger, voller Figur und dunkler Erscheinung belieben werthe Adressen unter **D. X. 1796** an die Expedition der Stettiner Neuesten Nachrichten, Stettin, einzusenden. [6708

Wohnungen.

2 große Läden

mit zwei u. drei Schaufenstern, Ecke Marktplatz, an mehreren Kirchen u. Hauptstraßen gelegen, sofort zu vermiethen und am 1. Januar resp. 1. April 99 zu beziehen, auch sind beide Geschäftsgrundstücke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh.
S. Herz, Graudenz,
8050] Markt 23/24.

Pr. Stargard.

Ein Laden

nebst Wohnung, worin seit vielen Jahren ein **Materialwaaren-Geschäft, Schank- u. Restauration** mit gutem Erfolg betrieben wird, per April zu verpachten resp. ist das Grundstück zu verkaufen. Off. unter M. S. 99 an die Exped. der Neuen Westpr. Zeitg. in Pr.-Stargard erbeten. [8510

Strasburg Wpr.

1 groß. Laden

mit Wohn., zum Manufakturw.- sowie Materialwaaren-Geschäft vorzugsweise geeignet; [8453

1 Laden

m. Wohn. f. Putz- u. Weißwaar., **1 gr. herrsch. u. 1 kl. Wohn.,** in der verkehrsr. Straße u. in den prachtvollsten Wohn- u. Geschäftshäusern, von gleich od spät. zu vermiethen. Groß. Kellereien, Pferdestall, Speicher usw. vorh.
Werth, Strasburg Wpr.

Bromberg.

8336] Ein schöner, großer
Eckladen
in Bromberg (Nähe Adler-Hotel) ist von sogleich mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. Bromberg, Rinkauerstr. 8, I Tr.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer

erfahr., etwas musik., Ansprüche mäßig, sucht Stelle. Gefl. Off. unter **M. O. 69** postlag. Tuchel Westpr. erbeten. [8381

Gewerbe u. Industrie

8418] Suche Stellung als
Unterbrenner.
Off. unt. **T. B. 800** pstl. Tuchel.

8202] Ein junger
Müller
19 Jahre alt. nüchtern und zuverlässig, sucht von sofort oder etwas später Stellung.
Max Gildemeister, Kupfermühle bei Zechlau Westpr.

Ein Müller

in gesetzten Jahren, 26 Jahre im Fach, unverheirathet, sucht Stell. nach Neujahr. Off. unter B. 450 postl. Kleinkrug b. Czerwinsk.

8463] Zum sofortigen Antritt wird

ein jüngerer Gehilfe

der Eisen- und Kolonialwaaren-Branche mit guter Handschrift gesucht. Meldungen nebst Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. erbittet

Otto Braun Nachfl., Rosenberg Westpr.

Landwirtschaft

Selbständigen Wirkungskreis

als Administrator od. leitend. Inspektor eines beliebig groß. Gutes sucht p. 1. April 99 od. auch früher ein hochgeb., vermögend. Landwirth, unverh., welch. neben glänzend. landwirthsch. Kenntnissen reiche Erfahrung auf allen Gebiet. des Finanzwesens besitzt. Mäßig. Gehalt, evtl. nur Tantieme. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Off. briefl. unt. Nr. 8392 a. d. Gesell. erb.

7702] Suche für einen anerkannt tüchtigen

Wirthschaftsinspekt.

passionirter Landwirth mit hoh. Interesse für sein Fach, 32 Jahre alt, ev., auch poln. spr., militärfrei, energ., im Besitz best. Zeugnisse u. Empfehlungen, in schriftl. Arbeiten, Rübenbau, Drillkult., Mast u. Viehz., Maschinen und intensiv. Betrieb der Neuzeit erfahren, **in ungekündigter ziemlich** selbständiger Stellg. von circa 2000 Morgen, zum 1. 4. 99 oder später eine selbständige vor all. dauernde **Verwaltung** eines ca. 3000 Morgen groß. Gutes mit schwerem oder mittler. Boden in Prov. Ost-, Westpreußen oder Posen, wo Verheirathung gestattet. Kaution kann gestellt werden. Nähere Auskunft ertheilt Otto Krafft, Schönsee Westpreußen.

Gebild. jg. Landwirth

2½ Jahr beim Fach, sucht bei bescheidenen Ansprüchen **sofort oder später** Stellung direkt unterm Prinzipal. Gefl. Offert. unter Nr. 8204 an den Geselligen erbeten.

7992] Suche Stellung als **Inspektor;** bin ev., 29 Jahre alt, größerer Besitzers., 5 Jahre Insp., in Rübenbau, Drillkultur, sowie in sämmtlichen Zweigen d. Landwirthschaft erfahren, gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter E. S. postlagernd Culm erbeten.

Junger Landwirth

24 J., gedient. Kavallr. Unteroffz. sucht Stellg. a. Inspekt. auf ein. größ. Gut, am liebsten unt. Herrn. Gefällige Offerten unter K. 1150 postlagernd Darkehmen erbet.

8136] Suche vom 1. Januar cr. Stellung als zweiter

Wirthschaftsbeamter.

Bin 22 Jahre alt, evang., Landwirthschaftsschüler, zwei Jahre beim Fach.
Knaak, Hansdorf b. Elbing.

Landwirth, 31 J. alt, ev, **6½ J. i. hies. Stell., hervorrag. Wirthschaft, a. selbständ. Beamter thät., vorl. ungekünd., sucht zum 1. 7. 99 ganz selbst. Stellung auf größerem Gute. Nur beste Empfehlungen stehen zur Seite. Offert. u. Nr. 8291 an den Geselligen.**

Ein kräftiger

Käsereigehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als solcher zum 1. Januar. Offerten unter Nr. 8239 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Januar oder später eine gute **Freistelle** von 20 oder 30 Stck. oder **ledige Oberschweizerstelle.** [8312] Frz. Krause, Karbowo b Strasburg Wp.

8338] **Torfarbeit u. sämmtliche Feldarbeit** wird noch angenommen für das Jahr 99 von Aufseher G. Basche Landsberger Holländer.

Vorschnitter.

8149] Suche per 1899 mit 30 bis 80 Leuten Beschäftigung.
Franz Ossowski I, Struga bei Czersk Wpr.

Offene Stellen

General-Agentur.

Eine alte, süddeutsche, sehr leistungsfähige **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit vorzüglichen Einrichtungen sucht für den

Reg.-Bez. Marienwerder

einen leistungsfähigen **General-Agenten,** der gewillt ist, sich **d. Organisation u. Acquisition** persönlich zu widmen. Gefl. Off. unter **J. B. 7815** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erb. [8375

Avis

für gebildete, thatkräftige junge Leute.

Die General-Agentur einer alten Versicherungs Gesellschaft für Leben, Unfall und Volk sucht

Vermittler für Versicherungen

bei hoher Provision. Nach genügender Leistung findet in Kürze feste Anstellung statt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8316 durch den Gesell. erb.

8201] Von einer **Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft 1. Ranges** werden zum baldigen Antritt 2 tüchtige

Reisebeamte

für Westpreußen u. für Ostpreußen gegen festes Gehalt, Spesenvergütung und Provisionsantheil zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 8201 durch den Geselligen erbeten.

Vorsteher

für Rechtsanwaltsbureau gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Lebenslauf und Zeugnißabschrift beifügen, welche nicht zurückerfolgen. Meldung. briefl. unter Nr. 8437 an den Geselligen erb.

Handelsstand

8224] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen durchaus tüchtigen, älteren

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig.
J. Siebert, Marienwerder.

1 tüchtiger Expedient

für unser Eisenwaarengeschäft per 1. Januar gesucht. Off. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Gebr. Löwenthal,
8225] Danzig.

8501] **Gelernter**

Eisenhändler

nicht unter 25 Jahren, mit guter Schulbildung, tüchtiger Verkäufer, mit nur guten Zeugnissen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, der befähigt ist, eventl. auch selbständig disponiren zu können, per 1. oder 15. Februar 1899 gesucht.
M. Landeck, Wongrowitz, Eisen-, Maschinen- und Samen-Handlung.

Einen tüchtigen, m. d. Eisenbranche vollkommen vertraut.

jungen Mann

der die Eisenabtheilung m. Geschäfts selbständig leiten kann, sowohl mit besserer, als auch mit Landkundschaft umzugehen versteht und der polnischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächt. ist, suche per 1. Januar 1899.
Ebenso findet [7089

1 tüchtiger Verkäufer

per 1. Januar 1899 Stellung. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. sind beizufügen.
Gustav Finck,
Inh.: Theodor Schwarz,
Nakel (Netze).

Junger Mann

gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Photographie erbeten an H. Tornow, Thorn, Herrengarderoben- und Militäreffektengeschäft. [8353

8455] **Für mein Getreide-Geschäft suche ich per 1. Jan. 1899 einen tüchtigen**

Speicherverwalter

der Fachkenntnisse hat und der polnisch. Sprache vollständig mächtig ist. Nur solche wollen Bewerbungen mit Geh.-Ansprüchen einsenden an

H. Cohn, Neumark Westpr.

8172] Per 1. oder 15. Januar 1899 suche für mein Tuch- und Manufakturw.-Gesch. einen

flotten Verkäufer.

Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche erbittet
M. B. Buß' Sohn, Krojanke.

Ein Gehilfe

für Material- und Eisen-Geschäft kann eintreten b. Kwosniewski, Wartenburg. [8053

8425] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche für 1. Januar 1899 einen durchaus

tücht. Verkäufer

gut poln. spr., mos. Konf. Off. mit Gehalts-Anspr. an
E. Czarlinsky, Carthaus Wpr.

7705] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per 1. oder 15. Januar

einen tücht. Verkäufer und eine Verkäuferin

(mosaisch), der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.
D. Herzfeld, Buk.

8450] Suche für mein Stabeisen- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft per 1. Januar oder später ein. tücht.

jungen Mann und einen Lehrling.

Wilhelm Krause, Marienburg Westpreußen.

8489] Für unsere Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Handlung wird ein tücht., älterer

junger Mann

mosaisch, mit guter Handschrift, per 1. od. 15. Januar gesucht. Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbitten
Moritz & Co., Neuwarp.

Ein im Bau landw. Maschinen durchaus erfahrener

Ingenieur

dem nur gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird unter vortheilhaften Bedingungen zu baldigem Antritt **gesucht**. Offerten mit genauer Angabe des Lebenslaufes sind unter Beifügung von Zeugnißabschriften **sub F. 365** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** zu richten. [8508

5847] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) **Preuß**, Danzig, Dreherg. 10.

8365] Suche z. 1. Januar 1899 einen tüchtigen, soliden

jungen Mann

für mein Material-, Manufakt.-Waaren- u. Destillationsgeschäft; poln. Sprache erwünscht.
Offert. nebst Gehaltsansprüch., Photogr. u. Zeugniß-Abschriften sind zu richten an
R. Dobrick, Lichtfelde Wpr.

Eisenwaar.-Branche

Zwei tüchtige, mit obig. Branche gründlich vertraute

junge Leute

zum Eintritt im Januar spät. 1. 2. 99 ges. Meld. briefl. unter Nr. 8406 an den Geselligen erb.

In einem Eisen- u. Maschinengeschäft findet eine **kaufmännische Kraft**, befähigt, den Chef selbständig zu unterstützen, dauernde Stellung. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Nr. 8405 an den Geselligen einsenden.

Suche für mein Kolonial-, Materialw.- u. Schankgeschäft per 1. Januar 1899

einen Gehilfen

evg. Konfession. Meldung mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. br efl. u. Nr. 8303 a. d. Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

(mögl. der Bilder einrahmt) wird für **dauernde Stelle** per bald gesucht von [7721
M. Cegielski, Witkowo, Posen, Buchdruckerei u. Buchbinderei.

8097] Zum 1. Januar 1899 findet in unserer Brauerei ein

tüchtig. Braubursche

der im Besitze guter Zeugnisse ist, Stellung. Gehalt 90 Mark monatlich neben freier Wohnung. Meldungen sind zu richten an die Vereinsbrauerei
Oelkers & Comp., Neustadt Westpreußen.

Zwei Tischlergesellen

für gute Bauarbeit können sofort eintreten bei [8443
J. Gosse, Wartenburg.

Tüchtige Former u. Maschinenschlosser

finden per sofort dauernde Stellung bei [7111
Gebr. Kirschstein, Pr. Holland, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

8213] Zum 1. April 1899 wird ein tüchtiger

Schmied

gesucht für Dom. Waldau bei Bruft. Die Gutsverwaltung.

8355] Ein tüchtiger, zuverlässig., nüchterner

Schmied

für Lowries-Reparaturen auf Eisenbahn-Neubauten wird gesucht. Stellung dauernd. Zu melden beim
Bauaufseher Müller, Kaiserswalde bei Friedheim, Ostbahn.

1 Schmiedeges. (Schirrmeister), **2 Stellmacher** verl. Gründer, Graudenz, Wagenfabrik. [8479

8457] Dom. Pokrzywno bei Posen sucht zum 1. April einen verheiratheten

Schmied

der Dampfdreschmaschine zu führen versteht und **Lehrling oder Scharwerker** stellt, einen verheiratheten

Stellmacher

mit Scharwerker, einen verheiratheten

Kuhfütterer

mit Gehilfen od. Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat.

Mehr. Maschinisten

für Lohndrusch sofort gesucht.
Maschinenfabrik Stuhldreer, Stuhm Wpr. [8384

8298] Ein tüchtiger

Mahl-Müller

der polnisch spricht, wird bei hohem Lohn von sofort gesucht.
H. Kuniak, Bischofsburg.

8304] Ein tüchtiger, junger

Müllergeselle

als Zweiter kann sofort eintreten. Zeugnißabschr. u. Lebenslauf.
J. F. Kühl, Kl.-Katz.

8333] Zwei tüchtige

Müllergesellen

gute Schärfer, ebenfalls ein verh.

Schmied

der in Hufbeschlag firm ist, könn. sich melden in Mühle Klein-Heyde bei Dt.-Eylau. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Müller

für Mahl- und Schneidemühle gesucht. [8444
Dammen-Mühle, Kr. Stolp.

8313] Für meine neuerbaute Holländer Windmühle in Tannenberg, Kreis Osterode, mit zwei Gängen (große Kunden-Müllerei), suche ich zum 1. Februar 1899 einen gewandten, nüchternen, verh.

Müller

(Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht), welcher, weil vollständig selbständig, mindestens 500 Mk. Kaution stellen muß.
F. Bodzian, Froegenau.

Stelle meine Drewitz'sche

Schrotmühle

mit Göpelbetrieb **zum Verkauf.**

8462] Einen jungen, zuverlässig.

Müllergesellen

für Kundenmüllerei sucht Wasser- und Dampfmühle Stangenwalde bei Bischofswerder Wpr.

8447] Zum 2 Januar 99 wird

ein Müllergeselle

verlangt bei monatl. Gehalt von 70—80 Mk. Verheirathete bevorzugt. W. Renfranz, Stargard in Pommern.

8490] Auf meine Holländer Mühle suche einen nicht zu alten, aber nüchternen

Müllergesellen

der etwas polnisch sprechen kann. A. Retzlaff, Mühlenbes., Exin.

Landwirtschaft

8332] Ein tüchtiger

zweiter Beamter

der polnischen Sprache mächtig, findet vom 1. Januar Stellg. in Dom. Swierczyn b. Strasburg Westpreußen.

Zum 1. Januar

Inspektor

auf ein Gut in Westpreußen gesucht. Gehalt 400 Mk. Zeugniß-Abschriften unter Nr. 8361 an den Geselligen erbeten.

8477] Suche f. e. Gut v. 1000 Mg. in Wpr., woselbst Bes. u. wohnt, ein. ält., ev., unverh. **Beamten** m. langjähr., gut. Zgn. Stellung dauernd. Ferner brauche noch v. 1. Jan. u. spät. drei ält. **Insp.** als erste Beamte u. vier **Insp.** a. allein. Beamte unt. Hrn. b. hoh. Bezügen. **Assistent.** erb. d. mich federz. Stell. Ldw. Stell.-Verm.-Bureau Ast, Dt.-Eylau Wpr.

8370] Suche zum 15. Januar k. Js. einen

Wirthschaf's-Inspekt.

der zuverlässig, umsichtig u. stets nüchtern ist, für meine 200 Mrg. große städtische Wirthschaft, Geh. 300 Mk. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, erb. Keine Antwort innerh. 14 Tagen gilt für Ablehnung.
Eduard Müller, Brauereibes., Gumbinnen.

Suche z. 1. 1. 99 od. spät. ein.

unverh. Inspektor

der der poln. Sprache mächtig ist u. direkt nach Anleitung des Prinzipals zu wirthschaften hat. Derselbe muß einige Kenntnisse im Rübenbau haben, mit Drillkultur u. Viehzucht vertraut sein. Gehalt 400 Mk. Offerten mit Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden, briefl unt. Nr. 8502 an den Gesell. erbeten.

Dominium Karolewo bei Goldfeld sucht sofort einen zuverlässigen, evangel.

Wirthschaftsbeamten

unter Leitung des Prinzipals. Gehalt nach Uebereinkommen. [8236

8507] Durch das **landwirthsch. Central-Vermittlgs.-Bureau von Drweski & Langner** Posen, Ritterstr. 38, werden gesucht:
Oberinspektor, verh., mit guten Zeugnissen, kautionsfähig, zur selbst. Bewirthschaft. eines ca. 2000 Morgen großen Gutes, bei hohen Bezügen.
Einige Inspektoren, led., f. sofort, bei 400—600 Mk. Geh. u.
6 Assistenten bei 300—400 Mk. Gehalt und freier Station.
Stärkemeister, ledig, in gesetztem Alter, sofort für eine mittlere Fabrik bei hoh. Bezüg., p. 1. 4. 99.
Einige Brenner, led., mit guter Praxis, bei 360—600 Mk. Gehalt u. Tantième, für sofort.
Inspektor, ledig, mit langjähr. Zeugn. aus Rübenwirthschaft., per sofort bei 700 Mk. Gehalt und Reitpferd.
Rechnungsführer, led., poln. sprechend, bei 600—750 Mark Gehalt, per 1. 1. 99 für eine größere Herrschaft Posens.
Förster, verh., guter Schütze, v. 1. 1. 99 nach der Neumark bei 240 Mk. Gehalt und Deputat.
Gefl. Meldungen erb. u. Beifügung der Zeugniß-Abschriften
von Drweski & Langner, Central-Vermittelungs-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

8492] Suche für ein Gut von 600 Mg. einen unverheiratheten, selbständigen

Beamten

zum baldigen Antritt. Meldg. mit Gehaltsford. u. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, an Siemenroth, Groß Arnsdorf.

Diener-Stellung erhält jed. junge Mann nach beendet. zweimonatl. Lehrkursus grat. (Kursus Mk. 40). Prosp. umsonst. Vermittelg. f. Herrschaften kostenl. Ostd. Diener-Fachsch. **Königsberg i. Pr.**, Insel Venedig 3.

8317] Ein erfahrener, tüchtiger

Inspektor

gesucht, der fähig ist, erforderlichenfalls selbständig zu wirthschaften. Gehalt 500 Mark und freie Station. Antritt 1. Januar.
Jenkau bei Danzig.

8131] Tüchtiger, zweiter

Inspektor

nüchtern, gesucht. Dominium Bethkenhammer bei Jastrow in Westpreußen. Zeugnisse sind zu send. an Otto Kühnemann, Stettin.

8232] Suche von sofort od. vom 1. Januar einen erfahrenen

zuverl. Wirthschafter.

Meldungen und Zeugnißabschr. sind zu richten an
Sindowski, Strusal bei Culmsee.

7921] Zu Dom. Plutowo wird zum 1. Januar ein militärfreier junger, energischer, evang.

zweiter Beamter

gesucht, der hauptsächlich Hofwirthschaft und Viehfütterung, Speicherverwaltung und Buchführung versteht; Anfangsgehalt 450 Mk. u. freie Wäsche. Nur junge Leute, die Lust zur Sache haben, wollen Zeugnisse in Abschrift beglaubigt einsenden; auch sind daselbst ca. 2000 Ctr. gut geworbenes **Heu** zu verkaufen ab Hof. Die Gutsverwaltung.

8356] Einfacher, umsichtiger und ordnungsliebender

Inspektor

findet Stell Anfangsgeh. 300 Mk. Leißner, Roßgart b. Briesen.

Brennerei-Lehr-Institut.

2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Vandsburg Wpr. Brennerei-Bevollmächtigter.

8022] Ein verheiratheter

Wirthschaftsvogt

kinderlos, dessen Frau die innere Wirthschaft zu besorgen hat, wird für ein Vorwerk, 900 Morgen groß, zum 1. April 99 verlangt. Einsendung von Zeugnißabschriften und Lohnforderungen.
Dom. Schulenberg bei Tütz Westpreußen.

Hofmeister

gesucht, der leichte Schirrarbeit versteht, das Melken beaufsichtigt, auch sammt seiner Frau mitmelkt, auf Ordnung auf dem Hofe hält, die Hof- und Speicherarbeiten beauff., bei hohem Lohn und Deputat. Meldung. briefl. unter Nr. 8111 an den Geselligen erb.

8445] Gut Schwarzwald b Skurz sucht einen tüchtigen, nüchternen

Leutewirth

keinen gewesenen Unternehmer.

Vogt-Gesuch.

8280] Suche einen nüchternen, zuverlässigen **Vogt**, welcher selbst mit Hand anlegt, auch im Scharwerken nicht unerfahren ist, gegen gutes Gehalt u. Deputat.
Gutsverwalter Schütz, Klein-Düben b. Tschernitz N./L.

7705] Ein unverheiratheter

Gärtner

der gute Zeugnisse besitzt, auch die Jagd ausüben kann, sowie ein

Torfmeister

welcher die Fabrikation von zwei Millionen Stück Torf übernimmt, werden gesucht in
Ebenau b. Saalfeld Ostpr.

Verh. Gärtner

zu Neujahr verlangt in [8215
Klein-Ellernitz.

Ein Schäfer

mit Knecht oder Mädchen von sofort oder später gesucht. [8221
Korn, Emilienhof b. Rosenberg Wpr.

Einen unverheiratheten, stets nüchternen

Schweizer

zu 20 Kühen, sucht zum 1. Jan. Zeugnißabschriften und Lohn-Ansprüche unter Nr. 8369 an den Geselligen einsenden.

8461] Dom. Wroniawy bei Wollstein, Provinz Posen, sucht **Unternehmer** für 1899 zur Aberntung von 2500 Morgen meliorirten Wiesen u. Forstarbeiten

70 Männer 110 Mädchen und Burschen.

Persönliche Meldung erforderlich. Nur kautionsfähige Bewerber wollen sich melden.
Die Gutsverwaltung.

8363] Ordentlicher, kräftiger

Pferdeknecht

findet Neujahr Stellung bei gutem Lohn.
Gustav Dahmer, Getreidegesch., Briesen Wpr.

Unverheir. Kutscher

(besserer Knecht) wird von sofort bei 155 Mark Lohn gesucht von Abramowski, Szczepanken bei Lessen Westpr. [8310

8491] Suche zum 1. April für einen Viehbestand von 80—90 Milchkühen einen erfahrenen

Oberschweizer.

Bevorzugt sind ältere Bewerber, die möglichst mit eigenen, erwachsenen Kindern die Arbeiten übernehmen. Auch wird ein verheirath.

Stellmacher

der gleichzeitig Hofmeisterdienste zu verrichten hat, gesucht.
W. Schlimann, Gutsbesitzer, Linde Westpreußen.

8430] Ein verh., nücht., zuverl.

Kutscher

Kavallerist, der junge Pferde einreiten und zufahren kann, zum 1. April 1899 gesucht. Derselbe muß ein. Stalljungen halten.
Dominium Domslaff Westpr.

8321] Suche einen ordentlichen, jungen, kräftigen

Meier

besondere Fachkenntnisse nicht nöthig, willig und solid.
Rauh, Riesenkirch Westpr.

7706] Suche zum 1. 4. 99 erf., tüchtigen

Schäfer

ohne Knecht. Off. m. Angabe d. Adressen früherer Arbeitgeber und Lohnansprüchen zu richt. an
Dom. Mlecewo (Post).

6763] In Steffenswalde, Station der Bahn Osterode-Hohenstein Ostpr., wird zum 1. April n. J. ein

Unternehmer

mit 6 Männern und 6 Mädchen gesucht.

8128] Ein tücht., kautionsfähig.

Unternehmer

mit 45 ostpreuß. Leuten wird z. Rübenbearbeitung und Ernte in Königshof p. Altfelde gesucht. Die Leute werden den ganzen Sommer hindurch beschäftigt.

Suche gegen **hohen Lohn** zu Marien oder früher: 1 Vorarbeiter, der Leute bespeisen muß, 1 Stellmacher mit eig. Werkzeug, 1 Kutscher, der jede Arbeit verrichtet, 1 Deputant u. 1 ordentliches Dienstmädchen. Bevorzugt werden Evangelische mit Scharwerkern. Durchaus nüchterne, zuverlässige Leute wollen sich zunächst schriftlich melden, ihre Zeugnisse einsenden und die Adressen ihrer bisherigen Brodherren angeben. Rohde, Rokittken b. Dirschau. [8396

Unternehmer

für Rüben- und Getreideernte mit ca. **60 Leuten** sucht
Ziehm, Liessau per Dirschau.

Verschiedene

8438] Ein energischer

Mann

zur Beaufsichtigung von Fabrik-Fuhrleuten wird für dauernde Stellung gesucht. Freie Wohnung wird gewährt. Gedienter Kavallerist bevorzugt.
Glashütten-Aktien-Gesellschaft zu Usch, Bahnst. Schneidemühl.

Einige Hundert

Arbeiter

gesucht

zur Aufarbeitung von Holz in der Cösliner Gegend. Meldungen an [7823
Fr. Rüping, Charlottenburg.

8 Steinschläger

finden dauernde Arbeit b. gutem Lohn und Kost. [8500
Arendt, Forstort b. Schöneck.

Lehrlingsstellen

2 Lehrlinge

die die **Schneiderei** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten bei [8397
Albert Dallige, Prinzenthal-Bromberg, Rosenstr. 4—5.

Lehrlings-Ges.

7435] Wir placiren in unserem Kontor zum 1. Januar 1899 einen jungen Mann als

Lehrling.

Derselbe muß gute Schulkenntnisse, Fleiß und Trieb besitzen, auch eine gute Handschrift haben. Schriftliche Anerbietungen an
Brauerei Kunterstein, Aktien-Gesellschaft.

8441] Für mein Kolonial-, Eisen-, Destillations- u. Schankgeschäft suche von **sofort** einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig.
M. Gisevius, Passenheim.

8503] Zum baldigen Eintritt suchen wir einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Gebr. Reimer, Gumbinnen, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

8493] In meiner modern eingericht. **Buchdruckerei m. amtl. Kreisblatt-Verlag** findet ein ordentl. Knabe sofort od. später Aufnahme als

Lehrling.

Gründliche Ausbildung. Pension im Hause.
E. C. Schmidt, Schmiegel, Pos.

Zwei Lehrlinge

zu Schlosserei können sich melden.
Eugen Trenkel, Culmsee.

Lehrling

ansehnlich und aus achtbarer Familie, sofort für mein besseres Manufakturwaaren-Geschäft bei freier Station verlangt. [8261
C. Itzigsohn, Schneidemühl.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ges. w. z. 1. Jan. od. später für ein Frl., mittl. J., aus guter Familie, Thätigkeit in ein. ruh. Haushalte oder als [8209

Gesellschafterin

bei einer ält. Dame. Dieselbe ist in der Wirthschaft erfahren und in allen Handarb. geübt.
Gefl. Offert. unter Chiffre 101 postl. Stettin.

8241] Ein jg. **Mädchen**, Besitzerstochter, welches die Wirthschaft auf einem Gute erlernt hat, alsdann auch schon als Stütze thätig gewes. ist, sucht z. 1. oder 15. Januar anderw. Stellg.

als Stütze

unter direkter Leitung der Hausfrau auf einem Gute od. in Stadt, bei Gehalt u. Familienanschluß. Gefl. Offert. mit Gehaltsangabe bitte zu richten unt. **C. W. 100** postl. Neuteich Wpr.

Eine ev. Wirthin f. selb. St., **2 Verkäuferinnen** f. Kol.-Gesch., **1 Stütze**, 1 Kinderfr., 1 herrsch. Diener, herrsch. Kutscher (Kaval.), alle m. f. g. Zgn., weist nach vom 1. Jan. W. Gniatczynski, Verm.-Komptoir, Thorn, Seglerstr. 19.

Ein junges **Mädchen**, welche **Wirthschaft u. fein. Küche** erl. hat, sucht b. **Familienanschl.** v. sofort od. spät. Stellg. Off. briefl. unt. Nr. 8476 a. d. Gesell. erbt.

8506] **Empf. u. suche p. sofort** u. Januar mehr. Wirthinn., Stützen, perf. Köch., Kochmams., Jungfern, Stubenmädch. f. Hot., Stadt u. Güt., Verkäufer., Buffetfrl., Kinderfrl. n. Warschau, sowie sämmtl. Dienstpers. m. gt. Zeugn. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 17, 1 T.

Anst. Wirthin f. z. selbst. Führg. d. Haush. Stellg. gl. Stadt od. Land. Off. u. **R. K.** a. d. Gesch. d. „Ostd. Presse" Bromberg.

8505] **Eine erfahrene**

Wirthschafterin

26 Jahre alt, sucht selbständige Stellung, wo die Hausfrau fehlt.
Sophie Cammin, Stargard in Pommern, Harstraße 4.

Offene Stellen

8217] Suche zum 5. Januar eine geprüfte, evangelische

Erzieherin

für ein Mädchen von 7 u. zwei Knaben von 10 Jahren.
Schultze, Königl. Revierförster, Forsth. Weißheide bei Mischke.

Kindergärtn. 3. Kl.

gesucht zum 1. Januar. [8460
Oberförsterei Kosten b. Rybno Westpreußen.

Eine Kassirerin

vertraut mit Buchführung und and. schriftl. Arbeiten, z. baldigen Antritt nach Ostpreußen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8407 an den Geselligen erbeten.

Putzdirektrice

erste Kraft

suchen bei hohem Salär [8465
Lindenstrauss & Co., Schneidemühl.
Offerten nur mit Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Station.

8362] In mein. Getreidegeschäft findet p. 1. Januar eine zuverl.

Buchhalterin

Stellung. Offerten bei freier Station u. Wohn. im Hause erb.
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

8360] **Für mein Manufakturwaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 15. Januar oder später eine äußerst tüchtige, flotte**

Verkäuferin

Damen, die in größeren, flotten Geschäften thätig waren und selbständig expediren können, die auch mit dem Abändern von Konfektion vertraut und auch dekoriren können, wollen ihre Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familien-Anschluß einsenden.
Simon Schmoller, Schneidemühl.

8408] Für sofort suche zur Unterstützung meiner Frau in der Wirthschaft und Aushilfe im Geschäft ein älteres

jüdisches Mädchen

das auch mit einem kleinen Kinde umzugehen u. die Küche versteht.
Em. Jac. Cohn, Kurnik bei Posen.

1 anständ. Mädchen

per sofort oder 1. Januar für's Buffet u. Wirthschaft bei 15 Mk. monatlich gesucht. [8345
Emil Goertz, Marienburg.

Ich suche für meinen Haushalt eine [8315

Dame

die zur Führung einer mittleren Wirthschaft u. Gesellschaft eines alten Herrn sich eignet. Alter 35 bis 40 Jahre. Die Dame muß auch selbständig kochen können. Eintritt am 1. Januar 1899 und Näheres zu erfahren bei
Ph. Elkan Nachfolger, Inh. B. Cohn, Thorn.

Ein freundliches, flottes

j. Mädchen

find. in meiner Konditorei als Verk. u. Stütze d. Hausfr. Stell. Meld. briefl. mit Photogr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 8486 an den Geselligen erbeten.

8451] Ein anständiges, älteres

Mädchen

zu Kindern v. 6, 3 u. 2 Jahren z. 1. Januar oder später gesucht.
Frau Major von Reuß, Allenstein.

8557] Suche zum 1. Jan. 99, event. später, eine ältere, durchaus gewandte

Dame (mosaisch)

zur selbständigen Führung meiner Wirthschaft. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Wwe. Frau Marie Magnus, Tuchel Westpr.

Ein anständiges

junges Mädchen

aus gut. Fam. sucht z. **Stütze** vom 1. Jan. Frl. L. Lowin, Graudenz, Kallinkerstraße 5. [8424

8404] Zwei bis drei

junge Mädchen

aus anständiger Familie, die das Kurz-, Galanterie- u. Weißwaar.-Geschäft erlernen wollen, werden per 1. Januar gesucht.
J. Herrmann, Schwetz a./W.

8504] Zur Führung d. kl. Haushaltes eines Beamten wird eine

anst., erfahr. Frau

od. ält. Frl. gesucht, die einen Haushalt durchaus selbständig verwalten kann und auch fürsorglich zu Kindern ist. Offert. u. **M 100** pstlg. Janowitz i. Pos.

Ein alleinstehender, höherer Beamter sucht zur Führung seines Haushalts ein in der bürgerlichen und feineren Küche wohlbewandertes, älteres

Mädchen

welches auch alle Hausarbeit zu übernehmen gewillt ist. Offerten mit Gehaltsansprüch., Alter und Zeugniss. unter Nr. 6790 an den Geselligen erbeten.
Dienstantritt n. Vereinbarung.

Ein anständiges,

junges Mädchen

welches gleichzeitig in ein. Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft thätig sein muß, auch in schriftlichen Arbeiten nicht unbewandert ist, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. briefl. unter Nr. 8101 an den Geselligen erbeten.

Stütze der Hausfrau,

Fräulein, aus geachteter Fam., die etwas Schneiderei versteht, wird bei Familienanschluß für ländlichen Haushalt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unter Nr. 8314 postlag. Groß Schmückwalde Opr. erb. [8314

8431] Gesucht zum 1. Januar eine durchaus tüchtige, zuverläss.

Wirthin.

Bewerbungen mit Photographie und Lohnansprüchen an
Dominium Domslaff Wpr.

Von sofort gesucht selbständige

junge Wirthin

in allen Zweigen der Landwirthschaft gründlich erfahren, bei einzelnem Herrn. Anfangsgeh. 240 Mk. Offert. m. Photographie unt. Nr. 8309 an den Geselligen erbeten.

8223] Aeltere, evangelische

Wirthin

die selbständig zu wirthschaften versteht, Aufzucht von Kälbern, feine Küche, von gleich gesucht. Nur gute Zeugnisse mit richtiger Altersangabe erbeten.
H. Kist, Gawlowitz b. Rehden.

Amme, 30—36 Mk. monatl., u. Mädch. höchst. Lohn f. sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

8483] Ein älteres

Küchenmädchen

wird verl. p. 2. Jan. Mld. a. d. Casino-Wirthin d. Inf.-Reg. 141 in Graudenz bis z. 31. d. Mts.

8448] Ein sauberes

Küchenmädchen

gesucht. Dom. Kamlarken, Post.

Vom 24.—28. Dezember
verreist.
Dr. Loewenberg,
Augenarzt, Inowrazlaw,
8194] Thornerstr. 24.

8401] Ich habe mich in
Danzig, Langgasse 37 II, als
Nervenarzt
niedergelassen.
Sprechstd.: 9—11 und 3½—5.
Dr. med. Semi Meyer
früher Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. Schwächezust. n. **langj., bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. **3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. Fallsm. **gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Brennerei-Lehrinstitut gegründ. 1840. Der Unterricht in dem Dr. Keller'schen Brenn.-Lehrinstitute w. in all. Zweig. der Branntwein-Brenn. ununterbroch. fortgesetzt. Die neuest. Erfahr. i. d. Kartoff.-, Mais-, Melasse-, Runkelrüb.- u. Getreidebrenn. sow. i. d. Preßhefenfabrik. w. gel. Bez. d. theor. Unterr. so w. Kart.-, Getr.-, Wasser-, Brennstoffanalys., wie d. Säurebest. i. d. Maisch. u. Hef. durchgen. A. mikrosk. Ueb. find. statt. D. vrz. einger. Mutterbrenner. steh. z. Verf. Eintr. f. Br. u. Ldw. tgl. Stllnachw. kstfr. T. Branntweinbr. best. emp. **Dr. W. Keller Söhne, Berlin,** Blumenstr. 46.

Neue Curse
in
einfacher und doppelter
(auch landwirthschaftlich.)
Buchführung 2c.
(letztere verbunden mit Unterweisung i. Amts-, Gutsvorstands-, Standesamts- 2c. Geschäften) beg. **am 6. Januar k. J.** [8427
Für Damen Separatkurse.
Näheres durch die Prospekte.
J. Italiener Nachfl.,
Handelslehranstalt.
Gegr. 1864.
Königsberg i. Pr.
Schmiedest. 15.

Juwelen, Gold- und Silbersachen, sowie andere bewegliche Gegenstände
beleihe, auch von auswärts.
Gustav Behrendt,
Graudenz. [7708

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, prämiirt 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** **Dr. J. Schlimann.**

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2281

Zum Verkauf:
Ein neuer Gewehrschrank und verschiedene Gewehre,
ein gut erhaltenes [8302
Mikroskop
von Schmidt & Haensch, Berlin, ein englisches
Nivellir-Instrument
für topographische Aufnahmen geeignet. Liebsee b. Riesenburg.

!! Unerhört !!
160 Stück für 3 Mk.
5660] Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreijähr. Garantie, m. eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Kravatte mit Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublégold-Manschetten- und Hemdknöpfe, 1 ff. Kravattenhalt., 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit 1 schönen Kamm, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Couverts u. noch 120 Stück diverse, all., was im Hause gebraucht wird. Die reizend. üb. 160 Stück m. Uhr, die allein das Geld werth ist, sind p. Postnachnahme für nur 3 Mk. nur kurze Zeit zu haben von dem
Versandhaus
Ebers Sohn, Krakau.
Postfach Nr. 564.
Nichtpassendes Geld retour.

Schon Sonnabend, den 31. Dezember, **Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000 Mark** Werth, insgesammt **2000** Gewinne. **Loos 1 Mark.**
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader,** Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
In Graudenz zu haben bei Frau L. Kauffmann, Herrenstrasse 20, und Jul. Ronowski, Grabenstrasse 15.

Bäckereien in Palmin,

d. h. in Pflanzenfett gebacken, sind wochenlang haltbar und von überraschendem Wohlgeschmack. Die Palmin-Bäckereien in der Kochausstellung des Berliner Lettevereins erregten die Aufmerksamkeit Ihrer Majetät der Kaiserin Friedrich, so dass ein Spezialrecept: die „Kaiserin Friedrich Torte" genehmigt wurde. Machen Sie einen einzigen Versuch mit einer 10 Pfennig-Probe.

Zu haben in **Graudenz** bei: R. Burandt, Herm. Flöting, Aug. Loesdau, Marchlewski & Zawacki, A. Michelsen, Gustav Schulz, F. Seegrün, J. Sieg, L. Szynkowski. — In **Culm** bei: E. Schrubski. — In **Schwetz** bei: Ad. Aronsohn, Franz Gurski, R. Hennig, J. Rutz. [7576
General-Vertreter: Ernst Kluge in Danzig.

L. Simonsohn, Bankgeschäft, **Thorn.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen (namentlich russischen) Banknoten und Geldsorten, Discontirung von Wechseln, Ausstellung von Anweisungen auf alle Hauptplätze des Auslandes, Einlösung fälliger Zinsscheine. [8378
L. Simonsohn, Bankgeschäft, **Thorn.**

Privat-Augenklinik
Danzig, Weidengasse 4b, I u. II.
Aufnahme täglich von 10—2 Uhr.
Unsere Sprechstunden halten wir getrennt ab. [5879
Dr. med. Helmbold, Vorstädtischer Graben 12—14, Ecke Fleischergasse. V. 9—12, N. 3—5.
Dr. med. Franke, St. Elisabeth-Wall 4. V. 9—11, N. 3—4.

Hemdentuche
84 cm breit, gebleicht,
30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.
Hemdenflanelle
in karr. oder gestreift,
20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.
Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [9913
Muster sämmtl. Wäscheartikel frko.

Pianinos
vorzügl u. sehr **preisw.** 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.


4 Flasch. ff. Liqueure für 3 Mark,
⁸⁄₁ Flaschen ff. Jam.-Rum [6565
Verschn. für Mk. 4,50.
³⁄₁ Flasch. Cognac-Ersatz,
von französischem Cognac nicht z. unterscheiden, für
3,50 Mark franko
jed. Poststat. incl. Verpackung gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Muster nebst Abschriften von zahlreichen Anerkennungsschreiben **gratis und franco.**
C. L. Heinrich Nachfolger,
Königsberg i. Pr.,
Liqueurfabrik u. Weingroßhandlg.

Mäusebacillus von Prof. Dr. Loeffler, [8110
Meerzwiebeln und alle andern Mäuse- und Ratten-Vertilgungsmittel
in bekannter, nie versagender Wirksamkeit.
Versand überallhin.
Die Drogenhandlung
der Königl. Apotheke von
E. v. Broen,
Jablonowo Westpr.

Foenum graecum-Seife
(System Kneipp)
gegen Mitesser und Pusteln.

Eier Eier
in Kisten à 24 Schock,
ungeschälte Hirse, weiße Kochbohnen, weiße Kocherbsen
offerirt billigst [8158
H. Spak, Danzig.

Graudenzer
Delikateß-Sauerkohl
langschnittig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. ausgewogen, empfiehlt die
Sauerkohl-Fabrik
von [2767
G. A. Marquardt,
Unterthorner u. Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

7731] Ein neuer
Gehrke-Filter
neuestes Patent, 9 bis 11 hl pro Stunde, hat sehr preismäßig abzugeben.
C. A. Steiner, Malzfabrik, Zinten.

Loose zur 1. Klasse Kgl. Preußisch. Klassen-Lotterie in ¼ und ½ sind zu haben beim [8228
Königlichen Lotterie-Einnehmer
Wodtke in Strasburg.

Brennkartoffeln
sow. gute Speisewaare, Dabersche, Magnum bonum und andere weiße Sorten hat abzugeben [194
Arthur Kleinfeldt, Posen.

Kachelöfen, feuerfeste
in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges.** zu **Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

D. R.-G.-M. No. 106702
Toense's Oberhemd
Gesetzl. geschützt. Eleg. u. praktisch. Best. Sitz. Größt. Vorzüg. gegenüb. den bisher gebräuchlichen Hemden. Probesendung v. 3 Stck. Mk. 15.50. 6 Stück Mk. 30.00 franko.
Wäsche-Fabrik [6022
F. W. Toense, Bromberg.
Illustr. Preisliste grat. u. frko.

Kuhkäschen
Berliner Form empfiehlt die Käserei Danzig-Ohra. 1000 Stck. 25 Mk. G. Hahn.

Berliner Bratenschmalz
Mk. 38 per Centner.
Geräucherten Speck
Mk. 46 per Centner,
empf. in bekannter Güte
F. W. Klingebeil,
Frankfurt a. O. [7319

Schönes
Weihnachtsgeschenk
bestehend aus 50 St. guten Cigarren u. Cigaretten, 1 interess. Büchlein mit Preisliste u. 5 St. hochfeinen Ansichtskarten, vollständig gratis, versende ich beim Kauf meiner beliebt. **Cigarillos Nr. 35,** welche ca 11 cm lang, mit f. Sumatradecke, gut. geschn. Tabakeinlage u. mit einem ges. gesch., mit Nikotinsammler vers. Mundstück, 500 St. kosten nur 6,80 Mk., 1000 St. nur 12,80 Mk. franko pr. Nachn. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch. [6225
P. Pokora, Cigarr.-Fabrik, **Neustadt Westpr. Nr. 614a.**

8403] **Gierig fressen, fett u. fleischig werden die**
Schweine
in kurz. Zeit b. Gebrauch von
Schweinefreßpulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Packeten à 50 Pfg. zu haben bei: **Paul Wosien, Graudenz; Joh. Maletzki, Konitz; Rudolf Maske, Schneidemühl.**

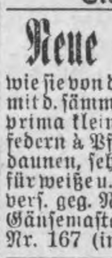
Schuhw.-Fabr. C. Günther, Kuschlin (Pos.) vers. an Jederm. g. Nachn: Schaftstief. 4.50, Kropfst., Doppels., 7,50, Herrenst. 4,00, Herrenst., Spiegelr., Doppels., 5,50, a. alle and. Schuhw. Maaßanl. u. Prl. m. ü. 2000 Pr. umf.

Billig! [7942] **Billig!**
Das Musikhaus
in **Landsberg a./W.,** Poststr. 1, versend. unt. Nachn. ein. **Pracht-Leierkasten,** schön. Ton, schwarz polirt, verziert mit Silberbr., 38 cm lang, 16 cm hoch, **7 Stücke spielend,** darunter Tänze, Lied. u. Märsche, f. n. 4½ Mk. Porto grat.

8222] Einen Waggon
Erlenbretter
in schöner, breiter, trockener Waare, 1" stark; sowie 1 Waggon
Lindenbretter
1" u. 1¼" stark, bester Qualität, habe noch abzugeben.
J. Frühstück, Elbing.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.


Villa Funck, Bischofsburg Ostpr., empfiehlt aus eigener 26-jähriger Züchterei **Harzer Edelroller** (Lichtsänger), mit prachtvollen tiefen Touren, wegen Ueberproduktion für **Hälfte des Werthes** bis Ende Januar. M. 8—15 Mk., W. 1,50 Mk., Dtzd. 12 Mk. Jede Garantie. Preisliste frei. [3674
Größte Züchterei Preußens.

Edle Harzer Kanariensänger

hervorrag. i. tief. Hohlrollen und Knorren, jährl. m. gold. u. and. Medail., sow Ehrenpr. prämiirt, versend. z. 6, 8, 10, 15, 20 M. u. höh. unt. jed. Garan. geg. Nachn. Hohlrollerwerbch. bill.
C. H. Füllgrabe,
Züchterei u. Versandt-Geschäft, **Sieber im Harz.**

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., geriss. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [6709

Wegen Aufstellung eines größeren Dampfkessels beabsichtige ich meinen 4 Jahre im Betriebe stehenden, sehr gut erhaltenen [8454
Dampfkessel
zu verkaufen.
A. Schubring
Neumark Westpreußen,
Dampf-Schneide- und Mahlmühle.

Reinwollene
elegante Damentuche
in grossem Sortiment.
Direct an Private.
MAX SCHMIDT
Poessneck i. Th.
Muster umgeh. zu Diensten.

Dampf-Sägewerk
2 Dampfkessel, 45 HP. Dampfmaschine, 2 Vollgatter, 2 Kreissägen, sowie eine Ziegelpresse für täglich 20- bis 25000 Vollsteine, Transmission und Werkzeuge auf Abbruch billig zu verkaufen.
8475] C. A. Hiller, Thorn.

Seilerhandwerkszeug
steht zu verkaufen bei [8474
Wittwe Kaczanowski, Mewe Westpreußen.

Für Manufakturisten und Konfektions-Geschäfte.
4632] **Confektions-Beutel, Confektions-Cartons** in drei Größen mit Firma, **Kassenblocks, Einwickelpapier, Geschäftsbücher, Rabattmarken, Bindfaden** billig zu haben bei
Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.

Grogg-Rum
kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833. Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt).

8442] 1000 Ctr.
Kartoffeln
zur allmähligen Abnahme nach Bahnhof Bischofsburg suche zu kaufen und erbitte Muster mit Preisangabe.
Dominium Raschung, Postort.

Gerste
kauft zu höchsten Tagespreisen
8440] **Max Scherf, Graudenz.**

Geldverkehr.

Suche bei genügender Sicherheit **20000 Mk.** zu 5 Proz. Zinsen von gleich oder 1. Januar. Off. unter Nr. 7994 an den Geselligen erbeten.

6000 Mk.
z. zweiten Stelle hinter Danziger Bank auf ein gut rentirendes massives Haus in Graudenz gesucht. Offerten unter Nr. 8196 durch den Geselligen erbeten.

20000 Mark
werden bei guter Sicherheit zu 5 Prozent Zinsen sogleich oder bis 1. April n. Js. gesucht. Off. unter Nr. 8459 d. d. Gesell. erb.

Kassengelder
werden von Neujahr ab wieder flüssig, die auf ländlichem Besitz in größeren wie kleineren Posten schon von 3½% an unter günstigen Bedingungen in baarem Gelde schleunigst angelegt werden sollen. Anträge mit Angabe der Taxe oder Grundst.-Reinertr. brieflich mit Aufschrift Nr. 8368 durch d. Geselligen können nur berücksichtigt werden.

Hypotheken-Kapitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen [2404
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Personal-kredit
bis zum höchsten Betrage diskret und coulant effektuirt. [8386
Anfragen unter **C. D. 7899** befördert **Rudolf Mosse, Wien.**

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt).


3 ausrangirte Pferde
billig verkäuflich in Augustinken bei Plusnitz Westpr. [8446

Verkäuflich: 8 junge, circa 7 Centner schwere [3518
Ochsen
in Ludwigsthal bei Berent.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 26jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

---

8 bis 10 holländ.
Kühe sowie Färsen
gut geformt, zum Theil hochtragend, hat abzugeben [7634
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt).

Mein Gasthaus
ist von sofort zu verkauf. [8473
Wittwe Kaczanowski, Mewe Westpreußen.

7835] Meine gutgehende
Gastwirthschaft
bin ich willens zu verkaufen. Kaufpreis 60000 Mk., jährliche Miethseinnahme ohne die Gastwirthschaft 1500 Mk. Zur Uebernahme der Einrichtung, welche käuflich übernommen werden muß, sind ca. 2000 Mark erforderlich.
G. Schramm, Gastwirth, Neustettin.

Großer Landgasthof
einziger in gr., ev. Kirch- u. Pfarrdorf, neuerbaute, hochf., massive Gebäude, sehr gr. Geschäftsumf., 22 Mg. ff. Acker u. Wies., f. 21000 Mk. b. 5000 Mk. Anz. z. verkauf. Off. unter Nr. 8517 d. d. Gesell. erb.

8468] Infolge Ableben des Inhabers des in Osterode Ostpr., Bergstraße Nr. 2, gelegenen
Grundstücks
bestehend aus drei Gebäuden mit neun Wohnungen, einem großen Laden mit Lagerräumen u. einer großen Tischlerwerkstätte, worin seit 25 Jahren gangbare Bau- und Möbeltischlerei betrieben worden ist, bin ich willens, dasselbe freiwillig unt. f. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ebendaselbst sind 3 b. 4 Waggon
Eichen-Bretter
von 4- bis 8/4" Stärke vom vorjährigen Einschnitt zu verkaufen
G. Montua, Osterode Ostpr., Obere Blumenstr. 8a.

---

1 Gasthaus
mit 4 Morgen, allein im Dorfe mit 1500—2000 Mk. Anzahlung.
1 Gasthaus
wenig Materialw., 40—50 Mk. tägliche Durchschnittslösung, mit 7000 Mark Anzahlung. [8128
1 Gasthaus
mit 50 Morgen, b. 12000 Mk. Anzahlung. weist provisionsfrei nach Michalowitz, Marienburg.

Krankheitshalber
will ich mein **Grundstück** in Rakowitz mit 34 Morgen Land, die Hälfte Weizenboden, verkauf. od. vertauschen auf ein städtisches Grundstück. [8419
Gabski, Rakowitz per Kleinkrug Westpreußen.

Gasthof
im evangelischen Dorfe von 600 Einwohnern u. einziges Geschäft, mit 12 Morgen gutem Boden, 4 Morgen Wiesen, für 10500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlg., Geschäft nachweislich über 15000 Mark Umsatz jährlich, ist noch v. 1. Januar 1899 zu übergeben. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8330 d. d. Geselligen erbet.

Mein Grundstück [8496
in Mitte d. Stadt, m. Ladeneinricht., Hofplatz u. vorz. Keller, z. Lederhandl., Friseur- oder Putzgesch. sehr geeign., bin ich Will., b. gering. Anz. bill. zu verkauf. Frau A. Pukall, Marienburg Westpr., Kratzhammer 27.

Eine Besitzung
bei Graudenz, 180 Morgen mit Wiesen, mit Invent. u. Einschnitt, gute Gebäude, feste Hypothek, preiswerth zu verkaufen, auch gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8487 durch den Geselligen erbeten.

8470] Meine neu ausgebaute
Wassermühle
in Kehrwalde p. Morroschin bin ich Willens, bei 12000 Mk. Anz. sofort zu verkauf. Regenbrecht, Neufahrwasser, Villa Stephania.

Neuerb. Wassermühle
in größ. Stadt, romant. Lage, sehr starke Wasserkr., maß. Gebde., **gr. Restaurant m. Saal,** bedeut. Landwirthschaft ist f. 31500 Mk. bei 7500 Mk. Anz. z. verk. Off. unter Nr. 8516 d. d. Gesell. erb.

Bauplatz.
Eine Parzelle am Wiesenweg, vis-à-vis Güterbahnhof, und ein schönes Haus z. Abbruch, welches sich dort zum Aufbauen eignet, billig zu verkaufen. [8488
J. Feise, Graudenz.

Suche Güter
gegen baare Anzahlung u. zum Tausch gegen Berliner Häuser. Ausführl. Offerten unter „Gutsbesitzer", Postamt Friedrichsfelde bei Berlin. [8388

Güter u. Besitzg., Waldungen
jed. Größe kauft z. Parzellierung, verk., erth. Ausk. J. A. Musolff, Vrtr. d. Ldw. Ansiedelung, Bromberg, Friedenstr. 7. Berl. Chaussee.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 302.

Graudenz, Sonntag] [25. Dezember 1898.

20. Fortf.] **Bauernblut.** [Nachdr. verb.

Roman von Gerhard von Amyntor.

„Ihr Stiefbruder?" wiederholte der Freiherr noch immer verständnißlos, „ist denn Ihre Frau Mutter noch einmal in zweiter Ehe verheirathet gewesen?"

„Peter Dechner ist ein Sohn aus meines Vaters erster Ehe; damals hieß mein Vater noch Dechner; erst, als er zum zweiten Male heirathete, hat er den Namen Tell angenommen."

„Hm, hm!" macht Brank, der jetzt erst mit dem Namen Dechner seine eigenen Jugenderlebnisse in Verbindung zu bringen beginnt, „das ist ja höchst merkwürdig! Ich kann mir übrigens denken, Herr Staatsanwalt, daß die Rolle, die Ihr Stiefbruder spielt, Ihnen nicht grade immer erwünscht sein mag."

„Sie ist mir völlig gleichgültig. Wir verkehren nicht miteinander, mein Stiefbruder ist für mich nicht vorhanden. Ich denke auch, daß man billigerweise mir das nicht anrechnen wird, was ein Mensch, der zufällig mein Stiefbruder ist, an Staat und Gesellschaft sündigt."

„Gewiß nicht; davon kann keine Rede sein. Oft genug gibt es selbst in den höchsten Familien des Landes Mißrathene, die sich wohl selber schaden, dem Glanze des alten Familiennamens aber keinen Abbruch thun können."

Die Tafel ist aufgehoben. Der Wagen, der den Staatsanwalt zur Bahnstation zurückbringen soll, ist vorgefahren. Die freiherrliche Familie und Just haben den scheidenden Gast bis an das Portal des Schlosses begleitet. Brank drückt ihm mit unverminderter Herzlichkeit die Hand; der ritterliche Herr scheint in seinen Gesinnungen gegen Tell der alte geblieben zu sein. Nur Frau von Brank wünscht, wie es dem Scheidenden wenigstens vorkommen will, in etwas kühlerem Tone eine glückliche Fahrt, und Ellen, die ihm sonst immer die Hand zum Lebewohl geboten hat, steht in kühler Zurückhaltung hinter den Eltern und hat für das „Adieu!" des Gastes nur ein gezwungenes, stummes Kopfnicken.

„Vorbei! Vorbei!" denkt Tell in Bitterkeit, als ihn der rasselnde Wagen über das Pflaster des Hofes davonführt; „sie ist wie die andern! Dem hocharistokratischen Dämchen ist meine plebejische Verwandtschaft in die Nase gefahren. Ha, ha! Mein Bruder Peter hat garnicht so unrecht: der Teufel hole die Gesellschaftsklassen und ihre Vorurtheile! Nun heißt es, den Weg durch dieses Lebens Unverstand allein zurücklegen — allein — ohne Hoffnung und ohne Liebe — aber ich bin wahr gewesen, wahr gegen die andern und gegen mich selbst! Und das soll mein Trost sein!"

Der Wagen rollt durch die sternhelle Mainacht und im Gebüsch zur Seite des Weges schlägt eine Nachtigall.

* * *

Im Hause des Goldschmieds Lampert war große Gesellschaft und auf ausdrücklichen Wunsch der Frau Lampert, die immer etwas hoch hinaus wollte, mit darauf folgendem Tanz.

Der eine Pflegesohn des Lampertschen Ehepaares, Peter Dechner, hatte seine Prüfung als Maurermeister bestanden und dieses freudige Ereigniß sollte nun gefeiert werden, sehr zum Unbehagen des Herrn Lampert, der sich nur ungern aus seiner gewohnten Ruhe herausreißen ließ. Er hatte den schwachen Versuch gemacht, seine liebe Julie von diesem Tanzfeste abzubringen und ein wenig Rücksicht auf ihn zu nehmen.

„Du sollst auch nicht tanzen," erwiderte darauf Frau Julie, „aber das junge Volk, dem wir doch auch einmal eine kleine Rücksicht schuldig sind." Sie mäßigte den Ton ihrer Stimme und fuhr um vieles sanfter fort: „Denke doch an unsern Peter; sollen wir ihm denn zu seiner Meisterschaft nicht eine Aufmerksamkeit erweisen?"

„Na, mit dieser Meisterschaft hat es doch wohl etwas gehapert; nur mit Ach und Krach hat er die Prüfung bestanden; ich weiß es von meinem Freunde Knoblauch."

„Weil sie ihn als einen Sozialdemokraten am liebsten hätten durchfallen lassen — der Peter hat es mir selbst erzählt —, aber er hat so glänzende Arbeiten geliefert und alle ihre kniffllichen Fragen so aufs T-Zett beantwortet, daß sie nicht umhin konnten, ihn als Meister in ihre Innung aufzunehmen."

„Ein netter Maurermeister, der gemeinsame Sache mit den streikenden Gesellen macht!"

„Davon verstehe ich nichts, das geht mich nichts an, aber Meister ist Meister, und ich dächte, wir könnten stolz sein auf unsere drei Pflegesöhne: der Peter Maurermeister, der Adolf nächstens Socius des berühmten Fabrikanten Haßler — Haßler und Dechner, wie das klingen wird! — und der William königlich preußischer Staatsanwalt — unsere Gäste werden Augen machen, wenn sie uns inmitten eines solchen Kleeblatts sehen werden."

„Unser William wird doch nicht so dumm sein und hierher kommen, wenn er weiß, daß wir ihm den rothen Sozialisten vorsetzen, der seinem eigenen Zwillingsbruder die Braut weggekapert hat — das hätte mir einer bieten sollen, als ich mit Dir verlobt war."

„So schlimm ist die Sache gar nicht. Sabine ist mit Adolf niemals richtig verlobt gewesen und wenn sie eingesehen hat, daß sie den Peter noch lieber hat, so kann man es doch nur äußerst gewissenhaft von ihr nennen, daß sie noch zu rechter Zeit Farbe bekannt und sich und den Adolf nicht ins Unglück gebracht hat. Und der Staatsanwalt kommt doch! Ich bin bei ihm gewesen und er hat es mir in die Hand versprochen."

„Dann fällt der Himmel ein; vielleicht bringt er gleich ein paar Schutzleute mit, um seinen Herrn Stiefbruder festnehmen zu lassen, wenn dieser etwa ein zu freches Maul haben sollte. Und das hat er, und wenn er sich nicht bald bessert, dann ziehe ich mich ganz von ihm zurück, dann mag er ins Verderben laufen."

„Das wird Sabinchen schon zu verhindern wissen. Wenn die erst seine Frau ist, Du sollst es sehen, dann wird sie ihn schon herumkriegen."

„Das gebe der Himmel! Vorläufig glaube ich noch nicht daran. Der Peter hat Umgang mit Leuten, die mir nicht gefallen. Erinnerst Du Dich noch jenes Gauners, der mir einmal ein Perlenhalsband mit meinem eigenen Gelde abschwindeln wollte? Du hast ihn selber nicht gesehen, aber doch seinen sogenannten Diener, der natürlich sein Spießgeselle war — denke Dir! ich müßte mich sehr irren, wenn Peter nicht mit diesem verdächtigen Kerl neulich durch die Friedrichstraße gegangen ist."

„Hast Du ihn darauf nicht angesprochen?"

„Das konnte ich doch nicht; ich war meiner Sache nicht sicher."

„Dann wirst Du Dich auch geirrt haben. Nein, nein! auf Peter lasse ich nichts kommen; er mag ein Hitzkopf sein und manchmal Dinge sagen, die er nicht verantworten kann, aber einer Schlechtigkeit ist er nicht fähig, ganz bestimmt nicht! Ich werde ihn übrigens fragen; er hat mir noch immer die Wahrheit gesagt."

Damit war die Unterhaltung wegen des zu gebenden Festes beendet gewesen, und Frau Julie hatte auch sofort die Vorbereitungen zu diesem mit anerkennenswerthem Eifer zu betreiben begonnen.

Der Abend dieses denkwürdigen Tages ist herangekommen. Die blumengeschmückten Zimmer der Lampertschen Wohnung strahlen im Scheine festlicher Majolika-Lampen und vieler auf Kandelabern und Wandleuchtern aufgesteckter Kerzen. Der dicke Lohndiener Müller hat sich schon hart ans Knie gestoßen und er hinkt eben mit einem Brett voller Theetassen, schmerzliche Grimassen schneidend, in Frau Juliens Salon, um den dort eingetroffenen Gästen den Thee zu präsentiren.

Es ist Frau Mieseke, die verwittwete Frau Hoffourier, die neben Herrn Knoblauch, dem reichen Maurermeister, zuerst in den festlichen Raum hineingerauscht ist. Frau Meerholt erscheint mit ihrer Tochter Sabine. Das junge Mädchen in dem duftigen weißen mit Rosen geschmückten Tüllkleide sieht reizend aus. Tief knickst sie vor der Wirthin und diese streichelt ihr wohlwollend die Wange: „Amüsire Dich gut, Sabinchen", flüstert sie ihr zu, „und zähme Deinen Herzallerliebsten, daß er nicht protzig thut gegen seinen Bruder, den Staatsanwalt!"

Sabine schüttelt beruhigend das blonde Köpfchen: „Ohne Sorge, Frau Lampert; er wird schon artig sein".

„Nun, Ihr lieben Jungens, kommt Ihr endlich?" Mit diesem Gruße wendet sich die Wirthin an die Brüder Dechner, die beide vor sie hintreten und ihr die Hand drücken. Sie sieht in Adolfs etwas bleicheres Gesicht, mustert dann Peter, der in kecker Zuversicht ihr lächelnd ins Auge schaut, und sagt: „Ihr seid doch die alten Freunde . . . trotz alledem?"

„Die sind wir", erklärt Peter und klopft seinem Zwillingsbruder kameradschaftlich die Schulter.

Adolfs Wangen röthen sich plötzlich; liebevoll schaut er den bevorzugten Nebenbuhler an und sagt ehrlich: „Ich bin ihm niemals böse gewesen. Die Ehen werden im Himmel geschlossen; daran kann der Mensch nichts ändern. So wie es gekommen ist, hat es kommen sollen . . . Du siehst, Mutter, wir sind die alten Freunde. Und wie er Sabine bemerkt, geht er tapfer auf sie zu, bietet ihr unbefangen die Hand und sagt, mit dem Kopfe nach Peter deutend: „Da ist er. Wenn Du nicht alle Tänze Deinem Bräutigam aufsparst, dann fällt vielleicht auch einer für mich ab."

„Ein seelensguter Mensch, dieser Adolf!" raunt Frau Lampert dem Peter zu, „halte ihn Dir warm! Einen solchen Freund findest Du nicht wieder. Und nun nochmals meinen Glückwunsch zum Meisterbriefe! Dir zu Ehren geben wir das Fest. Und wenn William kommt, so sei lieb, Peter, und fange nicht etwa Händel mit ihm an."

„Aengstige Dich nicht: einen Staatsanwalt sehe ich gar nicht an." Er nickt der Pflegemutter übermüthig zu und eilt zu seiner Braut, die noch mit Adolf im Gespräch ist.

Frau Julie blickte erwartungsvoll nach der Thür, ob nicht William, das Hauptschaustück des heutigen Abends, endlich erscheinen würde? Wie, wenn er wegbliebe? wenn er ein Zusammentreffen mit Peter doch für allzu bedenklich hielte und sich noch im letzten Augenblicke zu einer Absage entschiede? Doch nein! da ist er! o, er ist doch ein Mann von Wort! das soll ihm unvergessen bleiben!

Der Staatsanwalt hat die Schwelle überschritten und bricht sich durch das Gedränge Bahn; unmittelbar hinter ihm folgen Just und der Maler Völker. Glücklich dringt er bis zu seiner Pflegemutter durch und küßt ihr höflich die Hand. Frau Juliens Herz schwillt vor Entzücken empor . . . dieser Handkuß! es ist der erste, der ihr heute Abend zutheil wird . . . ob ihn auch die andern gesehen haben? Ja, der William weiß sich zu benehmen; er hat die Manieren der guten Gesellschaft; er wird auch ihrem Salon etwas von dem Duft und Glanz der feinen Welt abgeben und das Haus Lampert hoch hinausheben über die Menge der andern schlicht-bürgerlichen Häuser.

„Mein Pflegesohn, der Herr Staatsanwalt Tell!" stellt sie ihn mit besonderer Betonung des Titels den Damen in ihrer Umgebung vor. „Du kommst etwas spät, William; sieh schnell zu, ob Du noch einen Tanz bekommst."

„Danke, liebe Mama, ich werde mich nicht engagiren."

„Was? so ein junger, flotter Herr, ein so ausgezeichneter Tänzer? Nein, William, das darfst Du mir nicht anthun; Du darfst nicht müßig zusehen."

„Ich werde ein paar Extratouren tanzen."

Der Maler Völker strahlte vor Vergnügen, als jetzt die in seinen Kreisen schon längst nicht mehr gebräuchliche Polonaise begann und die ältesten Herren mit den ältesten, zimperlich und verschämt dreinschauenden Dämchen in feierlichem Zuge im Berliner Zimmer einherschritten. Eine Fundgrube von Motiven!

In dem kleinern Salon, der heute früh noch ein Schlafzimmer gewesen war, verkehrten in den Tanzpausen die besonders durstigen Gäste, um einer dort aufgestellten Ananas-Bowle wacker zuzusprechen.

An der Tafel saß Peter neben seiner Braut. Er versuchte wiederholt deren Händchen unter dem Tische zu erfassen, da sie hier aber keine Zärtlichkeiten, die so leicht von den andern bemerkt werden konnten, dulden wollte, so begnügte er sich, mit seiner Fußspitze Fühlung an ihrem kleinen Füßchen zu gewinnen und ihr es leicht zu drücken. Er trank reichlich Wein und wurde immer verliebter und kühner.

(F. f.)

Verschiedenes.

— [Ein „Musikfreund".] Bei der Neuanlage der Komischen Oper in Paris wurde das Orchester nach Bayreuther Muster tief gelegt, sodaß Musiker und der Kapellmeister dem Publikum unsichtbar bleiben. Jetzt wird heftig dafür gewirkt, das Orchester zu heben und von der Nachahmung dieser „deutschen Mode" abzusehen. Am lebhaftesten äußert sich der Pariser Kritiker Sarcey. Er sagt: „Wenn die Deutschen eine Oper hören, schließen sie die Augen und reißen die Ohren auf, um schweigend die Klänge einzusaugen, die aus der Tiefe zu ihnen emporquellen. Ich will nicht sagen, daß sie Unrecht haben, ich könnte sogar zugeben, daß sie Recht haben. Musik ist Musik, und wer sie genießen will, der mag auch durch nichts Anderes abgelenkt sein wollen. Ich aber will auch beim Hören sehen, ich genieße die Musik besser, wenn ich sehe, woher die Harmonien kommen, an denen sich der Deutsche berauscht, in denen er aufgeht. Die Oper und in ihr auch Vorspiel- und Zwischenaktsmusik ist hier auch ein Schauspiel. Ich habe meine Freude daran, den Kapellmeister dirigiren zu sehen. Die langen Hälse der Contrabässe, die über das Orchester aufragen, erwecken mir musikalisches Behagen; es kitzelt mich ordentlich zu denken, daß jetzt gleich die großen Bogen über die Saiten fahren und mir ihr „Schrumm Schrumm" zusenden werden. Ich will das Orchester vor meinen Augen fechten sehen. Mag jeder Wagnerianer mich einen Narren schelten, ich bin eben so."

— [In der Verlegenheit.] Hausfrau: „. . Aber Anna, die Gänsekeule muß doch irgendwo geblieben sein, wenn Sie sie nicht Ihrem Bräutigamm zugesteckt haben! Katzen und Hunde haben wir nicht . . ." — Köchin: „Sind das nicht vielleicht fleischfressende Pflanzen, die dort auf dem Blumenbrett stehen?!"

Fl. Bl.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

215) Bilderräthsel.



216) Altrömische Inschrift.

(Für unsere kleinen Lateiner.)

P. RVDIS VIDET

IX' J. AQVILA.

217) Räthsel.

Wie auch dein Herz dich treiben mag
Wild durch des Lebens Wogen,
Lockt noch so gleißend dich der Tag,
Kennt mich nicht deines Herzens Schlag,
Bist du um's Glück betrogen.

Ich bin der Hafen, bin der Grund,
Bin stets das feste Gleiche.
Durch mich geweiht wird jeder Bund,
Kannst auf mich bau'n zu jeder Stund,
Ich wanke nicht, noch weiche.

Weh' über den, der mich verlor,
Und sei's im frevlen Scherze;
Er gleicht dem haltlos schwanken Rohr,
Und kopflos meinen Stachel bohr'
Ich tief ihm in sein Herze.

218) Schieberäthsel.

Nachstehende Wörter sind so unter einander zu setzen (ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung), daß zwei senkrechte Buchstabenreihen ein durch ein Trauerspiel bekanntes Liebespaar bezeichnen.

T R E I B J A G D
L O T O S B L U M E
S O M A L I L A N D
B I R K E N H A I N
H O L Z W A N D

219) Telegraphenräthsel.

..———. —... —..—— ...———— —..—.
—....——.— ...——— ..————— —..
..—.— ..—.—. —...— ——... .—.—
—— ... .—..— —....

Die vorstehenden Zeichen entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte entfallenden Buchstaben einen Dichterspruch über das, was jedes neue Jahr bringt, ergeben.

Affen, Angst, Briefe, Dessau, Falke,
Jasmin, Jäger, Kessel, Kuli, Ochse, Ohr, Pfund,
Schoa, Taube, Traube, Wein, Welle, Wien.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 296.

Bilderräthsel Nr. 211: Liebhaberkünste.

Scherzräthsel Nr. 212: Barbar, Barbier.

Zahlenräthsel Nr. 213: Cid, Uhr, Ohr, Lid, Sem, Ate, Rum, Ton, Nab, Hai, Ast. — Christmonat.

Weihnachts-Rösselsprung Nr. 214:

Glanz der Weihnachtskerzen,
Freud' in Hütt' und Haus.
Licht durchstrahlt die Herzen,
Treibt die Nacht hinaus.

Liebe soll uns werden,
Scheuchet Sorg' und Leid.
Friede sei auf Erden,
Ausgelöscht der Streit.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Dittmar's Möbel-Fabrik, BERLIN C. Gegründet 1836. Molkenmarkt 6.

Werkstatt für decorative Kunst. [8394

Besichtigung erbeten. Album franko.

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis**

A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Pankstr. 16.

Elektrische Klingel-Anlagen
Haustelephon "
Haustelegraphen- "
Blitzableiter- "
führt sachgemäß unt. Garant. aus

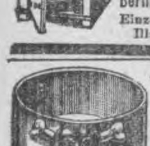
Walter Brust, Thorn.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen.adress.) **Markneukirchen 94** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.



Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-**
Closets,
präm. m. **Gold. Medaille!** **Bidets** i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik* **H. Sackhoff & Sohn,** Berlin 137 SO, Oranienstr. 188 Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.



F n. 1,50 vers. ich e. echtsilb. oxydt. Todtenkopfring. Mit vergold. Kop. St. 2.50 Preisl. üb. Uhr., Kett. u. Goldwaar. grat. u. frco.
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.** [4654

Harmonika-Fabrik

Best. prämiirtes Fabrikat.



Preisl. u. Musterkarte gratis.

Pitzschler & Co. i. Altenburg. Sachsen). Schützenplatz.

Milchentrahmungs-Maschine

„Saxonia"



Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung. D. R. G. M. Nr. 73098.

Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur 1/4 % in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**

Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.

Elbinger Maschinenfabrik, F. Komnick vorm. H. Hotop, General-Vertretung für's östliche Deutschland.

Nur noch 7 Mark



kosten meine hocheleganten **Concert-Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton;** es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle **Hausmusik** erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf **aufmerksam,** dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche **Musikinstrumente** liefere zu staunend **billigen** Preisen; Katalog gratis und franko. **3manualige Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme.** Man falle nicht auf **schwindelhafte Annoncen** herein und bestelle nur bei

Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.

Dieses **Pracht-Instrument** wird gegen **Nachnahme 14 Tage zur Probe** versandt, der Besteller hat also **kein Risiko.**

Die Wahl

des Direktors des Vorschuß-Vereins **Lessen** findet am 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Hotel zur Apotheke statt. [8293

Mewe Westpr.

Hôtel „Deutsches Haus".

Aeltestes und erstes Hotel am Orte.
Den Anforderungen der Neuzeit entsprechend ausgebaut und von Grund auf renovirt.

Komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer

Gute Betten. Vorzügliche Küche, Aufmerksame Bedienung.

Regelmäßige Omnibus-Verbindung mit Bahnhof Morroschin.
Extra-Wagen bei vorheriger Bestellung am Bahnhof.
Den Herren Reisenden angelegentlichst empfohlen.

9168] **Die Verwaltung.**

Gross 2 Mk. **Graudenzer Postfeder**



Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz.**



D. R.-G.-M.

„Kanitz"

einfachste und dauerhafteste

Hand-Milchcentrifuge der Gegenwart.

Keine Einsätze in der Trommel, keine Dichtungsringe, daher äußerst bequeme Reinigung. **Reparaturen in Folge denkbar einfachster Konstruktion ausgeschlossen.** [2763

Geräuschloser, leichter Gang. Qualitätsverbesserung d. Rahms durch selbstthätige Entlüftung und Abkühlung.

Kompl. Molkerei-Einrichtungen, Lieferung aller Molkerei-Utensilien und Bedarfsartikel.

Ausführl. Katalog grat. u. franko.

Preise:

Nr. 1.	120 l stündl.	Mk. 265,—
" 2.	150 "	" 295,—
" 3.	180—200 l	" 375,—

ab Fabrik.

Franz Maager, Breslau.

Vertreter: A. Engelhardt, Bromberg, Mittelstr. 48.

Transporteure. Trockenanlagen.

Ziegelmaschinen.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

Wundervolle russische Cigaretten à 100 1,70 und 2 Mark,
Wundervolle russische Bonbons à russ. Pfund in eleganten Cartons 1,40,
versendet gegen Nachnahme [6271
Carl Mallée, Eydtkuhnen a. d. russischen Grenze

Absolut concurrenzloser Acetylenapparat System von Scheidt.

Rationellstes u. einzig richtiges System, das Calc. Carbid fällt in's Wasser.

Ein Jahr Garantie, sichtbarer Carbidverbrauch, momentane Controlle, kinderleichte Bedienung, da ohne Hähne. Doppelte autom. Gasreinigung, daher kein Russen der Flammen. Nach 2- und 3maliger Füllung einmalige Entleerung. Prospekte und Brochüren gratis. Kostenanschläge schnell und gewissenhaft. Apparate betriebsfertig am Lager. 17jährige Praxis im Gas- und Wasserfach. [754

von Scheidt, Ingenieur. **Charlottenburg,** Knobelsdorffstr. 53.

Dampfpflüge und Dampfwalzen

in den bewährtesten Constructionen zu **Kauf** und **Miethe** empfehlen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Neuheit! Gesetzlich geschützt! Neuheit!

Taschen-Panorama für Ansichts-Postkarten.

Stück 1,50 Mk., Nachnahme od. in Briefmarken.



Postkarten-Albums von 3—20 Mark
O. Hennicke, Leipzig-G. Blumenstraße 50.

Gebr. Welger, Maschinenfabrik

Seehausen, Kr. Wanzleben, bauen als Spezialität:

Heu- und Strohpressen.

1898 prämiirt mit dem ersten Preise

von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für Heu- und Strohpressen mit anerkannt praktischstem Selbsteinstopfer, D. R. G. M. Nr. 44 497, patentirter Einführung der Bindedrähte. [8390

D. R.-Patent Nr. 92 046. Zusatz-Patent Nr. 98 184.
Automatische Preßregulirung, D. R. G. M. Nr. 56 437.
Signalglocke und Ballenzähler.

Gänzlich gefahrlos arbeitend! Solideste Bauart!



Größte Leistung bei geringstem Kraftverbrauch! Einfachste Handhabg.!

Leistung 1 Centner Stroh und mehr per Minute.

Passende Geschenke!



25 cm lang.

Jede **gelöthete Herrnkette** kostet **Nickel** 1,50, **Patent Silber** 3,—, **Doublégold** 5,—, **Goldpl.** 10,—, **echt Silber** 8,—, **echt Gold** 60,—.



mit Amethyst

Doublégold 3,—, **Goldplatt.** 4,—, **echt Gold** m. Stempel 8,—.

mit Cap-Rubin. m. ff. Simili-Brillant.

Doublégold 2,50, **Goldplatt** 3,50, **echt Gold** m. Stempel 6,— als Ringmaaß genügt Papierstreif



Doublégold 1,50, Goldplattirt 2,50, Gold 3,—, Silb. 2,—. echt Granat, Goldfassung-flache Steine 8,—



Echt Silber alle Buchstaben, 1,50, noch mal so groß!



f. jeden Arm passend;

Vergoldet 3,—, **Goldplatt.** 6,—. dasselbe mit **hübschem** Aufsatz, **Goldplattirt** 8,—.

Versand unter **Garantie!** Nachnahme oder in Briefmarken. **Altes Gold, Silber und Edelsteine** werd. in Zahlg. genomm.

O. Hennicke, Leipzig-G., Blumenstraße 50.

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau Dt. Eylau

nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein, [161 offerirt **flüssige Kohlensäure** zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung. gewährt.

8416] Wirksame

Katarrhbonbons

eigenes Fabrikat, à 50 Pfg. und 1 Mark (von 4 Mk. an franko) zu beziehen vom

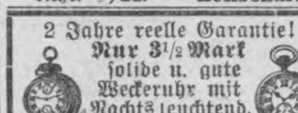
Apotheker M. K. G. Klingebeil, Dölitz (Pommern).

---

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche. | Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

---

2 Jahre reelle Garantie!



Nur 3 1/2 Mark solide u. gute Weckeruhr mit Nachts leuchtend. Zifferblatt.

Hochfeine Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr, **nützl. Geschenk,** mit **30** stünd., solid. Werk, **nur 6 Mark.**

Jede Uhr ist regul. u. abgezogen. Umtausch gern gestattet. Illustr. Katal. Zeitung angeb.

Herm. Bräuer, Neuenahr (Rhl.)

Eing. Schutzm. **„Eisbär". Warme Fussdecken**

gegerbte **Heidschnuckenfelle,** bestes Mittel geg. kalt. Füße, langh. silbergr. (wie Eisbär), Gr. etw. 1 qm das Stck. 4 bis 6 Mk., ausgef. sch. Ex. 7,50 Mk. Bei 3 Stck. frko, Prosp. u. Preisver. a. üb. **Fussäcke** gr. **W. Heino, Lünzmühle b. Schneverdingen** (Lüneb. Heide).

1000 Mk.!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **Cuba-Pflanzer-Cigarren,** ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten **500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück 13 Mk.** portofrei ins Haus. Ferner ein Postpacket, 10 Pfd., hochfeinen **Rauchtabak** für **5 Mk.** portofrei. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.

M. Riess, Cigarren-Fabrik, Lauenburg i. Pom. Nr. 29.

Kalkmergel

bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Betriebsvergrößerung stets vorräthig. **A. Teuber,**
2923] **Carthäuser Mergel.**

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik**

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen **3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Illustrirte Kataloge frei.



Geschäfts-Wagen Molkerei-Wagen Hotel-Wagen

liefert in reellster Arbeit

J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

---

15 000 Pracht-Betten

wurden vers., ein Beweis, wie **beliebt m. neuen Betten** sind Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zus. 12 1/2 Mk., **prachtv. Hotelbetten** nur 17 1/2 Mk., **Herrschaftsbetten,** roth rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22 1/2 Mk. **Preisl. gratis.** Nichtpass. zahle vollen Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.



Fahrräder, bestes, dtsch. Fabrk., verkf. d. vorgerückt. Sais. w. f. **M. 125. 1 J. Garant.** Verl. S. Preisl. gr. u. fr. **J. F. Meyer-Bromberg.** I. u. gr. Ostd. Fahrr.-Vrs.-H.

3277 Abbildungen

enthalten unsere 3 Laubsäge-Cataloge und Preislisten über alle Laubsäge- und Kerbschnitt-Utensilien. Gegen Einsendung von **Mk. 2.—** liefern wir solche mit 1 1/2 □ m Laubsägeholz franko.

G. Schaller & Cie. Konstanz, Marktstätte 3.

Echte Briefmarken.



100 Uebersee M. 2.—
50 Orient " 1.50
25 Japan " 1.50
Porto extra.
Alle verschieden.
Reichhalt. Preisliste — kostenfrei. —

Carl Geyer & Co., Aachen.

Gesundheits-Kinderwagen!



Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** u. zu **auffallend niedrigen Preisen,** schon von 9 Mark an [9404

J. F. Meyer,
Ostd. Kinderwag. Versandhaus **Bromberg, Bahnhofstr. 95a**
Illustr. Preisl. gratis u. franko.

Champignons

täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80, empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von **Hüttner & Schrader,**
5109] **Thorn.**

B. Kuttner

כשר

Wurstfabrik
7950] **Thorn.**
Spezialität:
Thorner Cervelatwurst Thorner Würstel.



Natürl. Mineral. **BIRMENSTORFER BITTER-WASSER.**
Mildestes, sicherstes, billigstes, unerreichtes Hausmittel nach allerersten ärztl. Autoritäten als Heil- u. Abführmittel.
Proben an Aerzte gratis u. franco. Telefon 3082.

Verlangen Sie überall nur **BIRMENSTORFER**
Niederlagen errichtet, Broschüren und Prospekte versendet gratis u. franco der General-Agent **KARL HERZ** Frankfurt a. M.

Posen, Ritterstrasse 9 II.

Israelitisch. Töchterpensionat

Frau S. Wiener und Töchter.

Ref.: Die Eltern der früheren Zöglinge.

Berlin W.,

Potsdamerstraße 113, Villa II,

Israel. Töchterpensionat,

Fortbildungs-Anstalt.

Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**

Französin, Engländerin, Italienerin im Hause.

8389] **Erste Referenzen.**

Familien-Versorgung

582] Alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- 2c. Beamten, Amts- u. Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften u. Kommanditgesellschaften, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Thierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den

Preußischen Beamten-Verein

Protektor: Seine Majestät der Kaiser

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.

Reiner Zugang 1897 = 3238 Versicherungen über 12648750 Mk. Kapital und 45080 Mk. jährl. Rente. Versicherungsbestand 171946047 Mk. Vermögensbestand 47687000 Mk.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1897 beträgt rund 1600 000 Mk., wovon den Mitgliedern der größeste Theil als Dividende zugeführt wird.

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung.

Der Verein stellt **Dienstkautionen** für Staats- u. Kommunal-Aemter unter den **günstigsten** Bedingungen **ohne** den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

Wir verleihen in den verschiedenen Kreisen Westpreußens

Original Amerikanische

„Victor"

Kleedreschmaschinen

Dreschen direkt vom Stroh, enthülsen und reinigen den Samen in einer Operation. [7561

Reflektanten bitten wir, sich gefl. bald zu melden.

Schütt & Ahrens,
Stettin.

„Victor" Kleedreschmaschine f. 200 Stund. Lohndrusch sof. gesucht. Off. unt. W. W. pstl. Stuhm erb. [8383

3625] In Adl. Neudorf bei Jablonowo deckt der Hengst

Edelknabe

fremde gesunde Stuten.

Deckgeld 13,50 Mk.

Der Hengst **Olgierd** in **Walycz deckt fremde Stuten.** [5816

---

2 Dreschkasten

(Pferdebetrieb) stehen zum Verkauf in Dominium Chelmonie bei Schönsee Westpr. [7917

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew.

Erfolg garant.

à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde.

Geflügel-Fussringe

in 4 verschied. Farben, od. Buchstab., laufend. Nr. u. Jahreszahl, für Hühner 2c. à 3, 4 u. 6 Pfg., f. Tauben u. Kanarien 2c. à 2, 3 u. 4 Pfg. p. Stück

H. Drd. Becker, Iserlohn



Preislisten mit 700 Abbildungen

versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin**, Prinzenstr. 42. [2393

8095] **Das Urtheil**

von **Tausenden** renom. Landwirthe ist **unerschütterlich:**

Wolff's Kolik-Apparat

pat.-amtl. geschützt, ist das **untrüglichste** Mittel geg. **Pferdekolik** u. **Blähsucht** der Wiederkäuer. **Wolff's Kolik-Apparat** wird bei Nachnahme v. **Mk. 15.—** franko zugesandt. Auftr. p. Karte erb. von **F. Wolff**, Prenzlau.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden**, bes. auch **Schwächezuständen**, spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle**, Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10**, Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franco**, auch in Briefmarken.

Dank.

8393] Voll aufrichtigen Dankes theile ich meine Heilung allen ähnlich Leidenden mit. Vierzehn lange Jahre hatte ich mit den heftigsten Magenbeschwerden, Druck im Hals, Aufstoßen, Appetitmangel, Angstgefühl, hartnäckiger Verstopfung zu leiden; der Magen war so schwach, daß ich Weißbrod u. Milch nicht mehr vertragen konnte. Kein Arzt konnte mein Leiden ergründen u. mir helfen. Endlich wandte ich mich auf Empfehlung **schriftlich** an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I.** Bald besserte sich mein Leiden und heut bin ich geheilt u. kann alles essen u. trinken, was ich kaum noch für möglich gehalten habe. Für die liebevolle Behandlung meinen Dank freiwillig auszusprechen, fühle ich mich verpflichtet u. ich wünschte nur, ich könnte noch beredter mein inniges Dankgefühl ausdrücken dafür, daß ich von diesem entsetzlichen Leiden geheilt bin.

Franz Krüger, Friedland Opr.

✚ Hautkrankheiten ✚

Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veraltete Fälle Flecht., Beinschäden beseitigt sich. **Ausw. briefl.** mit größtem Erfolg., 31 j. Erfahr., **Dir. Harder, Berlin,** Elsasserstraße 20. [6752

✚ Heilung ✚

Manneschwäche, alle Haut- u. Geschlechtskrankheiten, bei frischen Fällen in 3 b. 4 Tagen, sowie Blasen- u. Nierenleiden, auch alle Frauenkrankheiten in kürz. Zeit ohne Berufsstörung. Auswärts brieflich. [8105

Schultze, Berlin, Wasserthorstraße 1—2.

Sprechst. v 9—2 u. 6—9.

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**

J. Kantorowicz, Berlin C., Auguststrasse 48.

Schlaganfall

Nervosität, Verfetta., Schlaflosigkeit zu bekämpfen. Bemerkenswerthes Buch hierüber geg. 3 Mk. Einsendg. frco. z. bez. d. d. Buchhandlung **Conrad Junga, Bromberg,** Regbez. Posen, Bahnhofstr. Nr. 75. Angabe dieser Zeitung bei Bestell. erbeten. [6403

Hautleiden

Frauenkrankh., Harnleiden sich u. schnelle Heil., auswärts briefl. **Dr. med. Schaper,** homöop. Arzt, **Specialarzt,** Berlin W. 35, Schöneberg. Ufer 25.

Kostenlos

befreite ich mich von jahrelangem Nervenleiden. Aerzte, Bäder, Elektrizität u. s. w. vergebens gebr. Ausführl. Beschr. der Krankheit und Heilmeth. 60 Pfg. [9471

Emil Schlenther, Görlitz 2.



10000 schwere Winter-Pferdedecken

sollen des gelinden Winters wegen, um damit zu räumen, zu außergew. bill. Preis. direkt an Pferdebesitzer verk. werd. Diese unverwüstlichen, dicken Decken sind weich, warm, wollig und dabei **spottbillig.**

Größe in Centim. ca.	120×150	135×165	145×175	155×185	165×205	185×220
Pr. f. graue Decken natur. M.	2.50	3.15	3.60	4.15	5.—	—
Pr. f. gelbe Decken Engl. M.	3.—	3.75	4.30	5.—	6.—	7.50

Keine Ausschußwaare. Streng reelle, beste und schnelle Bedienung. Ferner empfehle:

Pferdedecken 1,30 bis 14 Mk. Schlafdecken bis 20 Mk.

Beschädigte Decken bedeutend unter Preis.

Preisliste frei.

Versand gegen Nachnahme. — Nichtzusagendes verpflichte ich mich zurückzunehmen.

Adolf Weschke, Wolldeckenfabrik.,
Aschersleben 3. [6831

Dank.

8399] Seit ca. 8 Jahren litt ich an hochgradigem nervösen Kopfschmerz, welcher mir alle Nachtruhe raubte. Wühlen, Bohren, Stechen, Reißen im Kopf, Appetitlosigkeit, Verstimmung, Angstgefühl, Muskelzucken am ganzen Körper, heftige Nervenerregungen, Herzklopfen, Uebelkeiten bis zum Erbrechen, eingenommener Kopf, Rückenschmerzen, Stechen in den Schulterblättern, allgemeine große Schwäche, Müdigkeit und Mattigkeit, hauptsächlich morgens beim Aufstehen krampfhaftes Gähnen, Hitze u. Frost hatte ich fortwährend. Alle angewandten Mittel blieben erfolglos. Auf eine Danksagung der Frau Baronin von Dessin in Heilbronn wandte ich mich brieflich an Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei,** durch dessen einfache briefliche Verordnung wurde mir in kaum 3 Wochen die so lang ersehnte Hilfe zu Theil, wofür ich Herrn Braun meinen herzlichsten Dank ausspreche. Ich kann diese vortreffliche, altbewährte, wirksame Methode allen Nervenleidenden aus vollster Ueberzeugung wärmstens empfehlen.

Jos. Schönsteiner, Bayreuth, Kulmbacherstr. 5.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Ein Horizontalgatter

sowie ein zum Sägewerk geeigneter **Schuppen** zum Abbruch gesucht. Meldungen mit näher. Beschreibung sowie Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7726 durch den Geselligen erbeten.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim aufwärts stark, kaufen [5165

Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***Dezember bis März Fabrik - Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar - Vorschüsse. Wolf Tilsiter, Bromberg.***

1696] Große Posten

Kleeheu oder Thymothee

kauft zu höchsten Preisen

W. Fabian, Bromberg, Fouragehandlung.

8156] Die Stärkemehlfabrik Bronislaw b. Strelno kauft zum höchsten Tagespreise

Fabrikkartoffeln.

Offerten mit 12 Pfund - Mustern bitte einzusenden.

Eichen und Buchen

in stärkeren Dimensionen kaufe ich jedes Quantum per Kasse. Ebenso bin Reflektant auf ganze Waldparzellen und erbitte Offerten. [8412

Siegfried Posner,
Nutzholzhandlung
Berlin S O., Köpnickerst. 83/84.

Birken, Erlen, Rothbuchen, Kiefernkloben, Weißbuchen

2 Meter Rollen und Langholz, astrein, gradspaltig, kauft jedes Quantum und erbittet Offerten

C. Rasché, Marienburg.

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Lokomobile

von 25 bis 30 Pferdekraft bald zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 8328 durch den Gesell. erbt.

Lupinen

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten [7120

J. Briwin, Posen.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten

Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Eichen-Stamm-Enden

kauft 7865

Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] **Thorn.**

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Dunkelbr. Wallach, 3 1/2", 6jähr. braune Stute, 4 1/2", 5jährig

flotte Gänger, verkauft wegen Aufgabe der Wirthschaft [8401

A. Schmodde, Massanken bei Rehden.

8319] Zwei ungarische

Jucker

Füchse, 4- und 5jährig, 4 Fuß 10 und 11 Zoll groß, sehr gängig und ausdauernd, hervorragende Traber, verkauft preiswerth

C. Abramowski, Körberhof bei Löbau Wpr.

Als Spielzeug für Kinder

steht **ein Esel** zum Verkauf in Dominium Chelmonie bei Schönsee Westpr. [7916

1146] **Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische**



Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.

Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.

Die Gutsverwaltung.



Sprungfähige und jüngere

Bullen

die auf Tuberkulinimpfung nicht reagirt haben, aus meiner milchreichen Holländer Stammheerde, sowie [7756 **drei edelgezogene, sehr kräftige**



Fuchshengste

verkauft

Jacobson, Tragheim per Marienburg Wpr.

---

1 junge Kuh

die in 3 Wochen kalbt steht zum Verkauf in Wirth's Hotel in Lonk bei Neumark Wpr. [8429

3057] In Terpen bei Saalfeld Ostpr. stehen sprungfähige

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend mit tiefen, schönen Formen, zum Verkauf.

---

50 Mastlämmer

hat zu verkaufen Dominium Chelmonie bei Schönsee Wpr.

Junge, schöne **Jagdhündin** (vorz. z. Zucht) verk. bill. J. Lehmann, Fabrikbes., Marienwerder.

7980] **Billig und bei nur 30000 Mark Anzahlung schönes Rittergut im Culmer Lande Wpr.** zu verk. Gr. ca. 660 Mrg. I. u. II. Kl. inkl. 60 Mrg. Wies., neue mass. Gbd., schön. Inv., **noch volle Ernte**, nur Landsch. ca. 87000 Mk. **Nur kurzentschl. Kfr.** Näheres d. **C. Pietrykowski, Thorn.**



[7577

Sprungf. Yorksh.-Eber sowie jüngere Zuchtschweine

v. Winter - Gelens - Culm.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

8274] **Ich beabsichtige mein in Margonin am Markte in bester Lage befindliches**

Schank-Grundstück

per bald zu verkaufen. In demselben wird jetzt eine Schankwirthschaft, Restaurat. und Kolonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben. Meldungen wolle man gefl. an die Herren Kaufmann Max Toller und Lehrer Senger in Samotschin richten.

N. Aschheim, Breslau,
Alsen-Straße 8.

Gasthof

mit **Materialw.** im Dorfe von 2000 Einwohnern, an Chaussee u. Bahn, 5 Meilen zur nächst. Stadt, mehr katholische Umgegend, Geschäftsumsatz: Bier im Einkauf jährlich über 3000 Mk., nur große massive Gebäude, 3 Morg. Garten, Inventar, Mobiliar, Billard, für 16000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung wegen plötzlich eingetretener Umstände zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8329 durch den Geselligen erbeten.

8344] Mein seit über 50 Jahren hier am Orte, unmittelbar am Gericht belegenes

Hotelgrundstück

bestehend aus 3 Gastzimmern, Saal m. neuer Bühne, 6 Fremdenzimmern, Kegelbahn, Gesellschaftsgarten und groß. Gemüsegarten beabsichtige ich bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

Gaffke, Schubin.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkauf.

In **Inowrazlaw** in bester Geschäftsgegend ist ein altes Geschäftsgrundstück mit dem Geschäf zugleich, großer Auffahrt, geräumigen Stallungen u. groß. Getreidespeicher von sogleich zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind fast durchweg massiv. In diesem Grundstück wird seit 25 Jahren ein größeres **Material-, Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** mit bestem Erfolg betrieben. [8420

Auch ist dieses Grundstück geg. eine Landwirthschaft von ca. 250 bis 300 Morgen in gut. Gegend, mit gutem Boden, nahe an der Stadt gelegen, umzutauschen.

Näheres ertheilt

H. Glinkiewicz,
Kommissions- u. Agenturgeschäft,
Inowrazlaw,
Kirchhof-Straße Nr. 1.

7062] Ein gutgehendes

Kolonialw.- u. Destill.-Gesch.

verb. mit **Hotel-Wirtschaft**, ist and. Unternehmung. halber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

St. Krakowski,
Crone a. Br.

Sichere Existenz!

Todesfalls halb. ist e. flott. **Destillations - Geschäft,** verbund. mit Restauration, einziges am Platze (Stadt von 6000 Einw.), anderweit. zu verpacht. Zur Uebernahme sind 5- b. 6000 Mk. erford. Offerten an J. Friedmann, Bütow in Pommern. [8020

Günstiges Anerbieten.

6793] In einer lebhaften Garnisonstadt Westpreußens ist ein

Geschäftshaus

in bester Lage, mit großem, hellen Laden, modernen Schaufenstern und hellen Kellerräumen, in dem sich jetzt ein blühendes Geschäft befindet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Lokalitäten eignen sich besonders zur Errichtung eines **Möbelgeschäfts** oder für **Haus- und Küchengeräthe.**

Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6793 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz!

8214] Für **Oberkellner** oder **Kaufmann** bietet sich Gelegenheit, ein an bester Frequenz Bromberg's gelegen., nachweislich rentables

Bier- und Speisehaus

verbunden mit **Weinhandel,** sogleich od. später zu übernehmen. Geschäftsunkosten inkl. Wohnung pr. Tag 4,50 Mk. Preis inkl. Lokal, Küche und Geschirr-Einrichtung 2000 Mark. Offerten an Kaufmann Gust. Schroeter, Bromberg, Schleinitzstraße 8.

8292] **Mein**

Speditions-, Möbeltransport- nebst Holz- u. Kohlen-, sowie Fourage-Geschäft

beabsichtige für den Inventarwerth von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 3- bis 4000 Mark erforderlich.

W. Fabian,
Bromberg,
Danzigerstraße 140.

Erbpch. i. Klützer Winkel, 17000 Rth Wznb., 1800 Rth. Hartblz. m. h. Kult 5 Pf., 15 Mk. m. 10000 M. Az. f. 39000 M. v. kft. Klüssendorf, Schwerin i. M.

8119] Ein seit 6 Jahr. bestehendes

Barbier-Geschäft

in einer Provinzialstadt mit Militär ist billig zu verkaufen. Offert. unter **B. C.** an die Exped. der „Osteroder Ztg.", Osterode Ostpr., erbeten.

8290] Wegen einer anderen Unternehmung beabsichtige ich meine vorzüglich eingerichtete

Gallerie-Holländer-Mühle

ausgedehnte Kunden- und Geschäftsmüllerei, mit massivem Wohn- und Wirthschaftsgebäude, etwas Land, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

C. Amling, Neumark Ostpr.

Stadtmühle

mit zwei Mahlgängen, einem Walzenstuhl, Molkerei dabei, mit Wasserbetrieb, alles neu, Wasserleitung im Hause, nebst zwei Gärten u. zweitem herrschaftl Wohnhause krankheitshalber des Besitzers z. verkaufen. Gerichtl. Taxe 96000 Mk. Auskunft erth.

Wolffgramm, Köslin,
Wilhelmstr. 32. [7873

Das Grundstück

Spritzenstraße Nr. 1 hierselbst, in welchem seit ca. **25 Jahren eine Mehlhandlung mit großem Erfolg betrieben wird,** ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Miethsertrag Mk. 1674, Kaufpreis 24000 Mark.**

H. Czibulinski,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Insterburg. [6999

4971] Ich bin willens, mein

Bäckereigrundstück

wegen Krankheit zu verkaufen oder meine Bäckerei mit Kleinhandel zu verpachten.

R. Borath, Nakel a. Netze.

8433] Beabsichtige mein

Grundstück

in Dragaß zu verkauf., passend für Rentiers. G. Modler.

Fabrikgrundstück gesucht

in einer holzreichen Gegend — Kiefern und Erlen — zu Holzbearbeitungszwecken passend, mit Dampf- oder Wasserbetrieb. Dasselbe müßte unmittelbare Bahn-, möglichst auch Wasserverbindung haben. Gefl. Offerten nur mit ausführlichen Details unter **E. W. 1899** postlagernd Oderberg i. Mark erbeten. [8066

Grundbesitzer.

7692] **Nur Verkäufer oder Käufer von Grundstücken jeder Art** erhalten den **Katalog für Grundstücks - Verkäufe** gratis und portofrei zugesandt.

Verlag: **Berlin O., An der Stadtbahn 5.**

Pachtungen.

Suche zu Neujahr eine **gut gehende**

Gastwirthschaft oder Restauration

in einer kleinen Stadt mit Eisenbahnverbindung zu pachten oder kaufen. Offerten unter Nr. 8231 durch den Geselligen erbeten.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 302.

Graudenz, Sonntag] [25. Dezember 1898.

Schluß.] [Nachdr. verb

Eine Mutter.

Erzählung von A. von Auerswald.

Josef wuchs auf, wie rechte Bauernburschen es müssen Ueberall war er mit dabei auf dem Felde, ritt mit „Ho" und „Hü" die Pferde in die Schwemme oder schwang von dem hochbeladenen Erntewagen die schwere, große Peitsche. Mit anderen Kindern spielen mochte er nicht. Er war dann scheu und verlegen, und ihre derben Späße und kinderhaften Rohheiten machten ihn entweder rasend vor Zorn, daß er blind auf sie zuschlug, oder er lief laut weinend fort und blieb dann den ganzen Tag untröstlich. Der Mutter war es recht. Sie hatte diesen Knaben mit einer Liebe in ihr Herz geschlossen, die niemand der meist kalt, ja fast hart erscheinenden Frau zugetraut hätte, und sie war es zufrieden, daß Josef sich so fast völlig an sie anschloß. Strafte sie ihn auch streng für seine wilde Heftigkeit, sie ermahnte ihn nicht, die Gespielen wieder aufzusuchen, und so bildete sich bald in dem oft einsamen Knaben ein Hang zum Alleinsein und Träumen, und es hinderte ihn nichts, denselben zu nähren. Durch die Schule wurde er nur noch unterstützt. Der Lehrer, ein noch junger Mann mit idealen Träumen, freute sich, unter den robusten und schwerfälligen Kindern endlich ein weiches, bildungsfähiges Gemüth entdeckt zu haben, auf dessen Pflege er nun sein besonderes Augenmerk richtete.

Josef war eine weiche, empfängliche Natur und hatte eigentlich wenig Aehnlichkeit mit seiner Mutter. Seinen Augen fehlte der wache, helle Glanz, seinem Gesicht die feste, besonnene Ruhe, die sich in jedem Augenblick wahrt, aber all ihren Gefühlsreichthum hatte er erhalten, und da kein bewußter, starker Wille in ihm war, ihn zu zügeln, brach er oft in wilder Heftigkeit aus, die ihm alle Besinnung raubte. So wuchs er nun heran zum Jüngling. Sie lebten still mit einander, er und die Bäuerin, beide so reich an tiefer Liebe für den anderen und doch sich eigentlich fern. Sie waren ja auch fast Gegensätze, er mit seiner stürmischen Unbesonnenheit, die sich leicht verletzt und abgestoßen fühlte, sie mit ihrer gefaßten Ruhe, die oft fast Kälte schien.

Die Wirthschaft behielt die Bäuerin in den Händen. Josef half wohl hie und da, aber ihrer thätigen Natur, die wie zum Herrschen bestimmt schien, war es unmöglich, jetzt zurückzutreten, und es war ihr nicht unlieb, daß Josef so wenig Lust zeigte, praktisch mit anzugreifen. Lieber also, als daß er ziemlich unnütz im Felde stand, wanderte er in den Wald, träumte in das Blaue oder las mit mehr Empfinden als geistigem Verständniß in den Büchern, die ihm der Pfarrer lieh. Der alte Pfarrer sah dies Treiben und schüttelte bedenklich den Kopf, er sah manches, was ihn mit Besorgniß erfüllte, aber er wußte nicht, wie er helfen sollte.

Indeß vernachlässigte Josef auch bald seine Bücher, und seine Spaziergänge, die erst ins Weite geführt hatten, wie es eben kam, hatten bald ihr bestimmtes Ziel gefunden. Die Bäuerin erfuhr es erst durch andere, daß ihr Sohn des Försters Tochter liebe und sie ihr als Schwiegertochter zu bringen gedenke. Sie fragte ihn nicht danach. Wie sie die eigenen Gefühle streng und schamvoll bewahrte, schonte sie auch die anderer, und es gefiel ihr, daß Josef nicht davon sprach. Nur beobachtete sie ihn jetzt mehr als früher und lächelte manchmal heimlich, wenn er bald niedergeschlagen und stumm, bald fröhlich und gesprächig heimkehrte. Indessen dauerte es nicht lange, so bemerkte sie, daß eine Veränderung mit ihm vorging. Die trüben Stimmungen wurden häufiger, zwischen den Brauen erschien eine Falte drohenden Unmuths, die sich dort bald festsetzte, und die Augen hatten einen düstern Blick. Er sprach kaum mehr, aß wenig, und manchmal seufzte er tief auf und ballte, ihm selber unbewußt, die Faust, wie in schwerem Grimm. Die Mutter forschte nicht, sie that, als merke sie es gar nicht. Unbefangen ging sie einher, redete mit ihm und blieb scheinbar heiter, wie immer, obgleich ihr Herz voll Sorge war.

Eines Abends kam er nach Hause mit wirrem Haar, düstern Augen und bleichem Gesicht. Er setzte sich auf einen Stuhl und starrte wie abwesend vor sich nieder. Nun sprach die Bäuerin doch: hastig, verlegen und sich im Zimmer beschäftigend, suchte sie ihm zuzureden. Er hörte sie regungslos bis zu Ende an, dann stand er still auf und ging in sein Zimmer. Lange noch hörte sie seinen wuchtigen Schritt, wie er oben auf und ab ging. Am nächsten Morgen begegnete sie ihm auf dem Hof. Sie erschrak fast, so bleich und übernächtig sah er aus. Er schien sie nicht zu bemerken und wollte an ihr vorüber. Sie trat ihm in den Weg.

„Josef, willst Du jetzt fortgehn? Du bist krank. Was ist Dir?"

Er fuhr zusammen, die Stumpfheit wich aus seinen Zügen, und er sah sie mit stummer Verzweiflung an. Dann ging er langsam, ohne ein Wort zu sagen, an ihr vorüber zum Hof hinaus.

* * *

Die Bäuerin blieb den ganzen Tag in großer Aufregung und mit einer unerklärlichen Angst im Herzen. Auch bei der Arbeit wich dieselbe nicht, sondern wuchs nur immer mehr an, sodaß sie kaum den Abend erwarten konnte. Aber Josef kam nicht, wie sie gehofft hatte, zum Essen zurück. Da legte sich ein Alp auf ihre Brust, der sie zu allem unfähig machte. Vergebens rief sie sich ins Gedächtniß zurück, wie oft er früher erst spät heimgekommen war, daß ihre Furcht thöricht und unbegründet wäre; sie konnte gegen ihre furchtbare Sorge nicht ankämpfen und war nur froh, als Knechte und Mägde endlich mit Lärm ihre Stühle zurückschoben und sie allein ließen.

Unruhig schritt sie im Zimmer auf und nieder, lauschte auf jedes Geräusch, das sich draußen erhob, und wandte die Augen oft im stillen Flehen nach oben. Endlich, gerade als sie sich niederlegen wollte, um am nächsten Tage frisch zu sein, hörte sie, wie das Hofthor zugeschlagen wurde, wie die Hunde laut und wüthend aufbellten, beschwichtigende Rufe und laute Wechselreden. Sie eilte an die Hausthür und sah mehrere Laternen sich auf sie zu bewegen. Es waren ein paar Knechte, und in der Mitte mit feierlicher, wichtiger Miene der Orts-Gendarm, der auf sie zutrat.

„Im Namen des Gesetzes, Bäuerin, liefert mir Euren Sohn aus, den Ihr hier versteckt haltet!"

Die Bäuerin richtete ihre hagere Gestalt hoch auf; ihre hellen Augen funkelten feindselig aus dem bleich gewordenen Gesicht, ihre Hand ballte sich um den Thürpfosten.

„Mein Sohn ist heute früh weggegangen und nicht wiedergekommen. Was wollt Ihr von ihm?"

„Ich bin im Namen des Gesetzes gekommen, ihn zu verhaften," sagte der Mann und warf sich in die Brust. „Der Förster aus H. ist heute todt vorgefunden, und Euer Sohn ist des Mordes verdächtig."

Die Bäuerin blieb einen Augenblick regungslos, es dunkelte vor ihren Augen, riesige schwarze Tücher wälzten sich vor ihr hin und her, dann blitzten tausend Sterne darin auf und zuckten durcheinander, und dann plötzlich erkannte sie wieder das breite Gesicht des Gendarmen, schwach von einer Laterne beleuchtet, das erwartungsvoll zu ihr in die Höh' starrte. Da schrie sie auf in Zorn und Empörung, in maßlos durchbrechender Wuth.

„Du lügst, Du schlechter Mensch! Was willst Du hier? Mein Josef soll ein Mörder sein? Geh, geh und erzähl' andern Deine Märchen! Und Ihr," fuhr sie die Knechte an, die stumm daneben standen, „was steht Ihr da und rührt Euch nicht? Hört Ihr das von Eurem Bauern und zeigt dem nicht den Weg?"

Aber der Gendarm drängte sich streng und gewichtig vor.

„Ihr habt mich beleidigt, sagte er, „in Ausübung meines Amtes beleidigt, aber ich will Euch verzeihen. Ich denk' schon, es muß Euch nicht angenehm sein. Hier aber steht klipp und kar," — und er wies mit dem breiten Daumen auf ein Papier, — daß ich den Bauer Josef Huber verhaften soll, und wenn er nicht freiwillig kommt, das Haus nach ihm durchsuchen muß. Platz da!"

Aber die Bäuerin rührte sich noch nicht von der Thür. Ihre Augen fuhren suchend im Kreise umher, ob ihr niemand beistehen wolle, in ihrem Gesicht lag verzerrte Todesangst. Die Knechte sehen stumm vor sich nieder.

„Muß ich?" stieß sie endlich hervor. „Muß ich?"

Der Großknecht nickte. „Es geht nicht anders, Bäuerin. Ueberdies, wenn der Bauer unschuldig ist, wird's unser Herrgott schon an den Tag bringen."

„Wenn er's ist?" schrie sie fast. „Er ist es! Aber die Schande, die Schande!"

Der Gendarm durchsuchte das Haus, und als er den Gesuchten nicht fand, ritt er wieder fort. Die Bäuerin hieß die Knechte gehen, sie blieb die ganze Nacht auf und wartete. Josef kam nicht.

Die Sonne schlich träge an dem glänzend blauen Himmel aufwärts, sie neigte sich wieder und verschwand endlich, in glühenden Purpur getaucht. Der Tag war wie jeder andere vergangen, aber die entsetzliche Spannung, die über allem hing, verging nicht.

Zum Abendessen wurde kaum ein Wort gesprochen. Nur die Teller und Messer klapperten gleichförmig unerträglich laut, und Knechte und Mägde machten unglaublich dumme Gesichter, in dem Bemühen, unbefangen zu erscheinen. Allen war es eine Erleichterung, als die Mahlzeit beendet war. Die Bäuerin blieb mit hartem Ausdruck regungslos am Tisch sitzen. Da wandte der Großknecht sich in der Thür um, schloß sie hinter den andern und ging zurück. Fragend und ungeduldig sah sie auf.

„Nun?"

„Ich hätte Euch etwas zu sagen, Bäuerin," sagte er unbeholfen, aber treuherzig. „Es geht Euch ja mehr an, als uns alle, — vom Bauer," setzte er erklärend hinzu.

Sie half ihm nicht, fortzufahren, ihre Mienen zuckten auch nicht, sie sah ihn nur gerade an.

„Der Peter kam von der Stadt und hat's uns erzählt," fuhr er also nach einigem Zögern fort. „Der Bauer soll sich den Herren vom Gericht gestellt haben, sagte er, und soll alles bekannt haben."

„Was bekannt?" rief die Bäuerin und sprang auf.

„Daß er im Zorn den Förster erschlagen," sagte der Knecht langsam.

Ein schreiender Seufzer entrang sich ihrer Brust. „Es ist nicht wahr!" rief sie dann zornig. „Ich glaub's nicht, und wenn Ihr alle es sagt!"

Der Großknecht ging, und wieder saß die Bäuerin die ganze Nacht und wartete, starr und unbeweglich, aber am Morgen war ihre Gestalt wie gebrochen, und ihr Auge glanzlos.

Dessenungeachtet war sie bei der Arbeit, wie jeden Tag. Nur hielt sie den Blick gesenkt, wenn sie an den Leuten vorbeikam, und ihre Stimme klang viel leiser, als gewöhnlich. Manchmal stand sie ganz selbstvergessen da und schaute vor sich hin mit schlaff herabhängenden Armen und geneigtem Kopf. Sie wartete noch immer. Die Leute arbeiteten stumm und unverdrossen. Es zeigte sich jetzt, wie viel Achtung und Liebe die Bäuerin bei ihnen genoß. Keiner sprach ein Wort über die ganze Sache, aber doch zuckte die Bäuerin zusammen, wenn überhaupt nur zwei mit einander redeten, voll Angst und Mißtrauen, und in die hellen, stolzen, unerschrockenen Augen trat ein scheuer, fast demüthiger Ausdruck.

Des Abends setzte sie sich hin und schrieb mit großer, schwerer Hand einen Brief. Es waren wenig Worte, sie fragte nur ihren Sohn, ob er ein Mörder wäre oder nicht: „Ja oder nein, und mach' nicht viel Gered', wie die Stadtleute." Dann klebte sie ihn wieder zu und saß wieder dumpf brütend vornübergebeugt, bis es tagte. Der Großknecht mußte ihn zur Stadt an seine Adresse tragen und sollte auf Antwort warten. Er kam erst des Abends zurück. Die Bäuerin war ihm ein weites Stück entgegen gegangen. Sie nahm ihm mit kurzem Dank die Antwort ab, die er brachte, und ohne weiter eine Frage zu stellen, ging sie zurück.

Der Sohn schrieb in bitterer, ernster Reue, in heißer, trostloser Verzweiflung, er bat um die Vergebung der Mutter, an der allein ihm etwas gelegen sei. Ja, er habe es gethan, aber in dem Augenblicke habe er von sich selbst nichts gewußt. Der junge Förster aus H. habe auch um des Försters Tochter geworben, er habe oft in ihrer Gegenwart über ihn, den Bauernsohn, gespottet, der sich mehr zu sein dünke. als die anderen, weil er ein wenig mehr gelernt. Zuerst sei des Försters Tochter ihm wohlgesinnt gewesen, er habe es wohl gemerkt, aber der andere habe so Schlechtes von ihm geredet, daß sie ihn schließlich nicht mehr angesehen, und dann habe jener ihm in beleidigender Weise die Thür gewiesen, als ob er kein ehrlicher Mensch wäre. Und nun sei er es ja auch nicht mehr! Keiner würde ihn mehr anblicken oder seine Hand nehmen wollen. Und auf der Mutter Namen habe er Schande und Unehre gebracht für alle ihre Liebe. Würde sie ihm vergeben können? Das sei sein einziger Gedanke, sein einziges Gebet vor Gott. Aber er erhoffe alles von der alles überwindenden Mutterliebe, vor deren Richterstuhl er sich stelle.

Oft ging es wie ein Aufschluchzen durch die Zeilen, ein tiefes, demüthiges Zagen, ein strenges, rücksichtsloses Selbstverurtheilen.

Die Bäuerin aber schrieb: „Du bist mein Sohn nicht mehr. Dein Gut steht für Dich bereit. Wenn Du kommst, es zu verwalten, gehe ich. Unsere Wege gehen auseinander. Gott sei Dir gnädig! Du hast ein Leben auf Deinem Gewissen."

Des Morgens fanden ihre Leute sie bewußtlos auf der Erde liegen und neben ihr den adressirten Brief.

* * *

Die Bäuerin wurde krank, um so schlimmer, da sie es noch nie gewesen. Sie konnte ihr Bett nicht verlassen, einem heftigen Fieber folgte eine unendliche Schwäche. In dieser Zeit pflegte sie die rothe Guste, die erst kürzlich auf den Hof gekommen war, mit rührender Treue und Aufopferung. Auf dem Hof aber ging es bunt her. Der Großknecht hatte die Oberleitung übernommen, aber überall fehlte der Rath und die Hilfe der Bäuerin. So lange sie gesund war, hatte sie alles fast allein geleitet, sodaß den Leuten das selbständige Denken ungewohnt war. Und sobald sie, allerdings erst nach Wochen, wieder im Genesen war, kam alle Augenblicke jemand, um Rath und Meinung einzuholen.

„Ohne Euch geht's halt nicht, Bäuerin," sagte der Großknecht. „Nichts ist recht."

Die Bäuerin lächelte trübe, aber es war doch ein Lächeln, das erste seit der schweren Schickung. Und weil sie sah, daß es ohne sie nicht ging, bekam sie auch wieder Lebensmuth und dadurch Lebenskraft. Es wurde besser mit ihr.

Da kam der alte Pastor zu ihr und fing an, von ihrem Sohn zu reden. Sie wollte ihn bleich und zornig unterbrechen, aber er sah sie milde und beschwichtigend an, und aus Ehrfurcht vor dem geistlichen Herrn verstummte sie. Er hatte ihn gesehen und gesprochen. Josef hatte den letzten Brief seiner Mutter erhalten und war voll Verzweiflung. Sein Urtheil war schon während ihrer Krankheit gesprochen: fünf Jahre Gefängniß. Gerne wollte er so büßen, aber nur ein Wort der Vergebung aus ihrem Munde wäre ihm grenzenloser Trost gewesen. Was fragte er nach dem Gut? Er wollte nie wiederkehren, seine Schande fern von ihr verbergen, aber die Gewißheit ihrer Verzeihung ersehnte er, nur daran lag ihm etwas.

„Gebt sie ihm," sagte der alte Mann bittend. „Euer Sohn ist nicht schlecht, und wir sollen nicht richten," sagt der Herr."

„Ich kann nicht," sagte das Weib, finster und streng. „Ich versteh' auch nicht, was Ihr redet, Hochwürden. Stadtleut' scheinen eine andre Meinung darüber zu haben, als wir Bauern. Aber ohne Wahrheit ist sie und ohne Kraft. „Du sollst nicht tödten," hat der Herrgott gesagt, und das habt Ihr und ich und auch der Josef darinnen eingeschrieben. Wenn das im Herzen schweigt, wenn das ihm vergiebt, dann ist es schlimm. Bei mir schweigt es nicht und vergiebt ihm nicht. Ich kann's nicht."

Der Pastor kannte ihren Starrsinn schon von früher. Vor dieser festen, unerschütterlichen Ueberzeugung verging seine ganze Beredsamkeit. Er merkte es an einem Gefühl der Schwäche und Nichtigkeit in sich, daß er für diesen Kampf zu schwach war, und traurig verließ er sie, ohne daß er dem Josef ein Wort der Vergebung überbringen konnte.

Die Bäuerin aber rief ihre Leute zusammen und fragte, wer von ihnen nach all dem Vorgefallenen noch bei ihr bleiben wolle. Schäme sich jemand des Dienstes, so wolle sie ihn gut auslohnen und würde es ihm nimmer verdenken. Wie sie so dastand mit ergrautem Haar, von der Krankheit gebeugt, aber gefaßt, und die Augen, wenn auch müde, doch stolz und etwas starr, da war auch nicht einer unter allen, der das Herz gehabt hätte, zu sagen: „Ich mag nimmer bei Euch dienen, weil Euer Sohn ein Mörder ist".

Der Großknecht sagte: „Wir bleiben", und die anderen murmelten: „Wenn's Euch recht ist, wir bleiben alle".

Da leuchteten ihre Augen etwas heller, sie dankte ihnen und nahm von dem Tag an ihre Arbeit wieder auf. Es wurde, wie es früher gewesen. Auf ihren strengen Befehl wurde von Josef nie ein Ton mehr gesprochen, bei keiner Gelegenheit. Er wor todt für sie und für alle, sie wollte nichts mehr von ihm hören.

* * *

Und Jahr um Jahr verging. Wie viele seitdem? Sie wußte es nicht und hatte sie nicht gezählt. Aber ihr Haar war weiß geworden und ihr Gang langsam und unsicher. Sie war eine Greisin geworden. Nur die Augen leuchteten noch ebenso zuversichtlich, so scharf und stolz. Die rothe Guste hatte sie zu sich genommen, und ihre alten Eltern unterstützte sie reichlich. Sie fühlte, daß das Mädchen sie lieb hatte, und das that ihr wohl, denn hinter dem kalten Aeußeren lebte noch immer ein starkes, tiefes Gefühl. Deshalb lud sie auch die armen Kinder zu Weihnachten, aber wenn sie dann gegangen waren, jubelnd und stampfend, dann war es ihr immer noch einmal so einsam. Die Bäuerin seufzte, als sie an die langen, stillen, trüben Jahre dachte, davon eins wie das andere verging, eins wie das andere.

Draußen fiel noch immer sachte der Schnee, aber es war allmählich ganz dunkel geworden. Jetzt fiel das Hofthor krachend zu, und die Bäuerin fuhr auf.

Mein Gott, wie hatte sie die Zeit verträumt, die Kinder mußten ja gleich da sein!

Sie stand auf und legte das Strickzeug zusammen. Das Feuer im Ofen war erloschen, nur noch rothe Gluth war darin und warf einen sanften, ruhigen, runden Schein auf die Diele. Mit schlürfenden Schritten ging die alte Frau zum Tisch und zündete mit etwas zitternden Händen langsam und unbeholfen die Lampe an. Die Bibel lag aufgeschlagen daneben, und der Lehnstuhl war bequem zurechtgestellt. Die rothe Guste hatte für alles gesorgt. Eben wollte sich die Bäuerin setzen, als ein rascher, fester Schritt ertönte und die Thür hastig aufgerissen wurde. Nach dem langen Dunkel noch von dem Lampenlicht geblendet, starrte sie nach der Thür, ohne etwas anderes zu erkennen, als eine dunkle Gestalt, die regungslos in dem Rahmen stehen blieb. Dann plötzlich veränderte sich ihr Gesicht, mit Entsetzen schrie sie: „Josef!"

„Ja, Josef!" rief der Mann mit halb erstickter Stimme, stürzte vor, fiel auf die Kniee, streckte die Hände nach ihr aus und rief: „Mutter!, Mutter, kannst Du mir vergeben?"

Abwehrend aber bog sie sich rückwärts. „Fort! Fort!" rief sie mit vorgestreckten Armen. „Faß' mich nicht an, an Deinen Händen klebt Blut!"

„Ist das Dein Empfang, Mutter?" rief er wieder. „Noch nicht vergeben? Nur den einen Gedanken habe ich all die Jahre gehabt, und ich gehe nicht, ehe ich Deine Verzeihung, Deinen Segen habe!"

„Ich werde gehen!" sagte die Bäuerin mit unnatürlich ruhiger Stimme. „Du kommst, Dein Gut in Besitz zu nehmen. Du kannst es. Ich gehe noch heute Abend."

„Ich frage nichts nach dem Gut!" rief er mit Heftigkeit. „In all den Jahren, wo ich fern von Dir in der Fremde unter Demüthigung und unendlicher Mühe gearbeitet habe, habe ich nur daran gedacht, einst Deine Vergebung zu erlangen. Ich habe ja so lange gebüßt."

„Ich darf Dir nicht vergeben," sagte die Bäuerin kalt, mit starrem Blick und fester Stimme.

Der Mann richtete sich auf. Eine entsetzliche Angst vor dieser unbeugsamen Härte wuchs in seinem Innern und machte ihn fast kraftlos.

„Ich habe gebüßt, Mutter", sagte er leise. „Fünf Jahre lang bin ich im Gefängniß gewesen, habe Luft und Sonnenschein, habe die herrliche Freiheit entbehrt. Vor den Menschen ist meine Schuld getilgt, und Du, Mutter, willst strenger sein?"

„Vor den Menschen?" fragte sie und erhob den Blick. „Vor den Herren vom Gericht, vor den Stadtleuten, die von Gott nichts wissen und nichts wissen wollen, — vor den Menschen nicht. Wer hören wird, daß Du Blut vergossen hast, wird Dich fliehen, sich von Dir wenden und Dich fürchten. Und das ist das Gericht Gottes, das ist das Kains-Zeichen! Nein, Gott ist noch nicht todt, er und seine Gesetze leben noch in unserem Herzen!" sagte sie mit Festigkeit.

„Ja, das sind die Menschen, die so richten", rief er da und seine Stimme zitterte vor innerer Qual, „aber Du, Du bist meine Mutter, Du stehst an Gottes Statt, bist mir gestellt als Richterin. Nichts will ich für wahr halten, als was Du sagst. Urtheile über mich, ich will es nehmen als von Gott gesprochen! Du bist meine Mutter: sei barmherzig, urtheile milde!"

Und er neigte sein Haupt und lauschte, und die milden Worte des Predigers, der ihm im Gefängniß Vergebung verkündet, waren verhallt, vergangen war das innere Bewußtsein, sie empfangen zu haben. Alles war eitel, nur seine Schuld stand wieder vor ihm in seiner Größe, und dort stand sein einziger Richter, seine Mutter.

Die aber hatte sich hoch emporgerichtet, wie in alter Zeit, ihr Auge blitzte königlich und vernichtend.

„Willst Du mein Urtheil", rief sie, „so will ich es Dir künden, wie ich muß. Ja, an Gottes Statt stehe ich hier, und darum kann ich nicht anders richten, als gerichtet er. Ich habe keine Vergebung", rief sie und legte ihre Hand auf die Bibel, „ich habe nur ein Verdammen: Unstät und flüchtig sollst Du sein auf Erden, und verflucht ist die Stätte, die Dein Fuß betritt!" Laut, klangvoll hallten die Worte durch das Zimmer, zitterten nach und eine tiefe Todtenstille folgte.

Das Haupt auf die Brust geneigt, mit schwer keuchendem Athem stand Josef da. Da erklang auf einmal ein Ton, gedämpft und lieblich, der durch beider Herzen zuckte — die Glocken begannen, das heilige Weihnachtsfest einzuläuten. Durch die Stille traf er sie beide, und beide lauschten, und er wuchs und schwoll an und schien das ganze Zimmer zu erfüllen, mit heil'gen, altvertrauten Freudenklängen.

„Weihnachten!" sprach Josef leise, zögernd, als scheue er sich, die Stille zu unterbrechen. „Heute wurde unser Heiland geboren und heute sangen die Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen."

„Und Du hast diesen Frieden gebrochen", rief die Bäuerin. „Als Du jenen Mord begingst, sprachst Du Hohn allen heiligen Gesetzen der Liebe und des Friedens, schlugst Du die Nägel durch die Hände des seufzenden Heilands! Du hast sein Wohlgefallen verscherzt."

„Unser Heiland vergab dem Schächer am Kreuz", rief er und streckte in schluchzender Verzweiflung die Hände vor.

„Unser Heiland hat gesagt: Nicht nur, wer seinen Bruder tödtet, nein, schon wer ihm zürnt, ist des Gerichts schuldig."

„Und weiter habt Ihr mir nichts zu sagen, Mutter," und noch einmal qualvoll flehend: „Mutter!"

Sie aber richtete ihr Auge unverwandt geradeaus und sagte: „Nein, ich habe weiter nichts zu sagen".

Bleich und erschüttert, schaute er sie an. Sein Urtheil war gesprochen. Seine Kraft war zu Ende, er wußte nichts, nichts mehr, was diese starre, grausame Gerechtigkeit hätte brechen können.

* * *

Da erklang ein leichter Schritt. Die rothe Guste stand vor ihnen mit blassem Gesicht und blitzenden Augen. Sie war schon lange mit den Kindern gekommen, die nun draußen warteten, und hatte in der Thür gestanden, unbemerkt von den beiden, staunend, fassungslos den raschen Wechselreden lauschend. Jetzt ging sie auf die Bäuerin zu, ernsthaft, zuversichtlich.

„Bäuerin", rief sie hell mit fester Stimme, „so darf doch nur verurtheilen, wer selbst keine Schuld hat."

Die fuhr empor, wie aus schwerem Traum, und sah sie erst verständnißlos an.

„Was willst Du?" sagte sie dann in milderem Ton. „Du hast hier nichts zu sagen, schweig!"

Aber die rothe Guste schüttelte den Kopf. Ein großes Mitleid ging durch ihre Seele wie ein heißer Strom, und ließ sie nicht zur Besinnung kommen, hob sie über sich selbst hinaus.

„Wer soll's denn sagen?" rief sie. „Ich meine nicht die Schuld, die jeder hat, von der der Pastor redet, ich meine die Schuld, die Ihr an dem Mord habt, Bäuerin."

Diese trat ein wenig vor, ihre Augen hefteten sich flammend in die aufrichtigen, vor Eifer strahlenden des Mädchens. „Ich Schuld an diesem Mord, ich? Träumst Du?" rief sie.

„Nein, ich träume nicht. Alle sagen's und haben recht. Daß der Josef jetzt nicht im Zuchthaus sitzt, als Einbrecher, daran habt Ihr nicht Schuld, aber daß er damals das thun konnt'! Wenn der Bauer gelebt hätte, wär's nicht geschehen. Aber Ihr ließt ihn laufen, ohne Zucht, ohne Arbeit, wolltet selber das Gut noch behalten."

Die Bäuerin packte sie an dem Arm. Ihr Gesicht war fahl geworden, in ihren Zügen zuckte es drohend.

„Wer sagt das?" stieß sie hervor, „wer sagt das?"

„Der Großknecht sagt das und die Mägde und der neue Herr Pastor, der es vom alten gehört hat — alle! So ist es gekommen: Ihr habt nicht darum gesorgt, nicht nach ihm gefragt, was er treibt. Und als er den Förster nun erschlug im Zorn, ohne Besinnung, da habt Ihr ihn verstoßen, hart, unerbittlich, — selbstgerecht, sagt der Herr Pfarrer."

Die Bäuerin wandte sich mit einem dumpfen Laut ab, aber die rothe Guste war im Zuge und hielt nicht ein. Muthig vorwärts getrieben von Zorn und Erbarmen sprach sie weiter, was sie von anderen gehört hatte, was sie selbst empfand.

„Wenn einer aus dem Gefängniß kommt, guckt ihn keiner mehr an, will keiner 'was von ihm wissen. Arbeit findet er nicht, und helfen thut ihm auch keiner. Aber manchmal hat er noch Eltern, 'ne Mutter! Der Josef nicht. Seine Mutter sagte: In meinem Hause bleibt keiner, der Schuld auf sich geladen hat. Und hattet Ihr nicht selbst Schuld, Bäuerin, nicht vor den Menschen, aber vorm lieben Herrgott? Und was sollte nun aus dem Josef werden? Verkommen mußte er ganz und gar. Aber er ist es nicht, er ist wiedergekommen, heute am Weihnachtsabend, und nun, wo er da ist und bittet —"

Sie hielt bestürzt inne. Durch das Zimmer zitterte ein Laut, kurz, rauh, abgebrochen, wie aus dumpfem Metall: „Josef!"

Der hatte abseits gestanden, regungslos, stumm, wie ohne Leben. Jetzt fuhr er auf, stürzte auf die Bäuerin zu, fiel auf die Knie und faßte ihre Hände: „Mutter! Mutter!"

„Josef! Bub'! Vergieb mir!"

„Ich will gut machen, Mutter. Ich will es gut machen an Dir!"

Sie zog ihn empor, sie hielten sich umfangen. Die rothe Guste weinte sonst so leicht, jetzt aber stand sie thränenlos, und die strenge harte Bäuerin und der fremde, ernste Mann schluchzten wie zwei Kinder.

Da schlich sie sich still auf den Zehen hinaus zu den Kleinen, die schon ungeduldig auf die Bescheerung warteten.

Es dauerte noch ein Weilchen damit. Aber endlich brannten die Lichter am Tannenbaum, und die Kinder drängten herein. Da stand die Bäuerin, weich und glücklich lächelnd, und neben ihr der Josef mit festem ernstem Gesicht. Aber auf dem Tisch schimmerten die rothen Aepfel und lockten die Pfefferkuchen.

„Wie schön! Wie wunderschön!" Und dann fingen sie an, ihren Weihnachtsgesang zu singen, während die rothe Guste verstohlen und glücklich die beiden betrachtete und sich wunderte, wie sie sich ähnlich sahen, Mutter und Sohn.

Hell aber erklangen die Stimmen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden, und dem Menschen ein Wohlgefallen".

— **[Pfefferkuchen für den Kaiser.]** Auf dem Kaiserlichen Weihnachtstisch werden auch in diesem Jahre die braunen Pfefferkuchen mit dem weißen Zuckerguß, welche, einem alten Brauche gemäß, die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. durch ihren Hauptmann überreichen läßt, nicht fehlen. Auch die bei dem 1. Garde-Regiment zu Fuß stehenden Prinzen, der Kronprinz, Prinz Eitel-Friedrich, Adalbert, August und Oskar, erhalten solche Pfefferkuchen. Diese zeigen in Zuckerguß den Gardestern und die Aufschrift „Leibkompagnie 1. Garde-Regiment zu Fuß". Der für den Kaiser bestimmte Pfefferkuchen ist größer als die übrigen.

Der Gesellige

73. Jahrgang. — Graudenzer Zeitung — 73. Jahrgang.

General-Anzeiger für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Auch im neuen Jahre wird der „Gesellige“ wie bisher **zuverlässig, schnell und sachlich** alle wissenswerthen Ereignisse aus der weiten Welt berichten und, erfüllt von der publizistischen Pflicht für das Gemeinwohl, die im Staats- und Volksleben wichtigen Vorgänge volksthümlich erörtern. Als **treuer Kämpfer für deutsches Wesen** in der Ostmark, wird er nationalen Fragen wie bisher die größte Wachsamkeit und Aufmerksamkeit widmen, die Werke deutscher Kultur in den Ostprovinzen mit allem Eifer fördern und allen Bestrebungen, die dazu dienen, die schwer um ihr Brod ringenden Erwerbsstände, besonders die Landwirthschaft, vorwärts zu bringen, ein treuer Freund und Helfer sein.



Miquel. — Krause. — Rickert. — Witt. — Gamp. — Graf Posadowsky. — Herbert Bismarck. — Hobrecht.

In den **Parlamentsberichten**, die der „Gesellige“ ausführlich und unter Berücksichtigung von Freund und Feind bringt, werden auch fernerhin Bildnisse von Ministern und Parlamentariern das Interesse an den Erörterungen erhöhen.

Im **Depeschentheil** sind Kursnachrichten aus allen Handelshauptplätzen täglich enthalten. Die **Ziehungsliste** der Preußischen Klassenlotterie gelangt vollständig zum Abdruck. Im **provinziellen Theil** bringt der „Gesellige“ — unterstützt von vielen Hunderten von Mitarbeitern — rasch und zuverlässig Originalberichte.

Im **unterhaltenden** Theile bringt der „Gesellige“ höchst fesselnde Romane von den beliebtesten Schriftstellern und eine große Fülle interessanter Mittheilungen und Darstellungen aus den verschiedensten Gebieten des Lebens. Neuhinzutretende Abonnenten erhalten den erschienenen Theil des Romans **„Bauernblut“** von G. v. Amyntor und die bisher ausgegebenen Lieferungen 1—28 des als Gratisbeilage zum „Geselligen“ erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches“** mit gemeinverständlichen Erläuterungen **kostenlos** nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen“ — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen. — Im **Briefkasten** wird allen Abonnenten Rath und Auskunft ertheilt. — Im **Sprechsaal** des „Geselligen“ finden in der liberalsten Weise Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, sofern sie geeignet sind, eine Angelegenheit von öffentlichem Interesse zu beleuchten und der sachgemäßen Erledigung förderlich erscheinen. Von den noch vorhandenen Zuschriften über die Arbeiterfrage auf dem Lande werden im Laufe der nächsten Woche noch eine Anzahl veröffentlicht werden.

Um den Inserenten eine **Garantie** für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu geben, wird die Auflage des „Geselligen“ alljährlich notariell festgestellt. Die durch Herrn Rechtsanwalt Wagner notariell beglaubigte regelmäßige tägliche Auflage ergab im März:

Die Besteller von Extra-Beilagen erhalten die Original-Postquittung mit amtlicher Auflage-Angabe.

1896: 26580 Exempl.
1897: 28200 Exempl.
1898: 30175 Exempl.

Von mehr als 2500 Postanstalten wird der „Gesellige“ täglich ausgegeben. (Verzeichniß siehe umseitig).

Gegenwärtig hat der „Gesellige“ fast 32000 Abonnenten.

In allen **Städten** der Ostprovinzen, namentlich aber auf den **Gütern** und in den **Dörfern**, ist der „Gesellige“, wie allbekannt, zu treffen. Der „Gesellige“ wird daher auch allseitig zu Ankündigungen aller Art benutzt. Außer **Amtlichen Bekanntmachungen** von Königlichen, Provinzial- und Kommunal-Behörden, **Holzverkäufen** und **Auktions-Anzeigen, Verkäufen** beweglicher Sachen, **Viehverkäufen, Geldverkehr,** zahlreichen **Vereins-** und **Familien-Nachrichten, Heirathsgesuchen** und **vielen Geschäfts-Empfehlungen** bilden den regelmäßigen Inhalt jeder Nummer mehrere Spalten **Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe und -Kaufgesuche** sowie mehrere Seiten mit **vielen hundert offenen Stellen** für männliche und weibliche Personen aller Berufszweige.

Der Insertionspreis des „Geselligen“ beträgt trotz der großen Verbreitung nur 20 Pf. die Zeile, für Arbeitsmarkt 15 Pf.

Probenummern des „Geselligen“ werden auf Wunsch an Jedermann unentgeltlich und portofrei gesandt.

Abonnementspreis wie bisher **1 Mark 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man den Geselligen von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Post-Bestellschein.

(Auszuschneiden und dem nächsten Postamt oder einem Landbriefträger ausgefüllt gefl. zu übergeben.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu .... 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2980

für 1. Quartal 1899. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

.................., den .... ten Dezember 1898.

Name: ....

Betrag von Mk. .... Pf. .... erhalten.

.... 1898. Kaiserl. Post

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu .... 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2980

für 1. Quartal 1899. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

.................., den .... ten Dezember 1898.

Name: ....

Betrag von Mk. .... Pf. .... erhalten.

.... 1898. Kaiserl. Post

Der „Gesellige" wird täglich durch nachverzeichnete ca. 2500 Postämter an Abonnenten übermittelt:

(Nach der amtlichen Postzeitungsliste alphabetisirt)

Nach den mit † bezeichneten Postanstalten gehen täglich 100—600 Exemplare des „Geselligen".

Abelnau, Adl Briesen, Adl. Liebenau, Adl Rauden, Adolphschlieb, Ahlen, Westf., Aken, Alfhausen, Allenburg, Allendorf, †**Allenstein 1**, Allenstein 2 Bhf., Alsfeld, Alsterdorf, Altbalz, Altboyen, Altbukowitz, Alt-Carbe, Alt-Christbg., Altdamm 2., Alt-Dollstädt, Altenburg, Alteneffen S.-A., Altenkirchen, Altfelde, Alt-Hütte, Alt-Jablonk., Altjahn, Altkischau, Altkloster, Alt-Kossewen, Alt-Krzywen Kr. Czarnikau, Altmark, Alt-Markgrafgieske, Altmünsterb., Altona, Alt-Pillau, Altraden, Altreblin, Altsorge, Alt-Ukta, Altvalm, Alt-Wartenburg, Amsee, Amsterdam, Anastaczewo, Angerburg, Angermünde, Anbolt, Anklam, Antonin, Appelwerder, Argenau, Arneburg, Arnsdorf, Arnsdf., Riesgebirge, Arnsflde Wp., Arnswalde, Arolsen, Arosa, Arys, Ascherbude, Aue (Erzgeb.), Augny Metz, Augstupönen, Augustwalde (Neumark), Aulowöhnen, **Babken**, Baborowko, Baden-Baden, Bahn, Bahrenbusch, Baitkowen, Baldenburg, Balga, Ball, Ballenstedt, Balster, Barkenfelde, Barloschno, Barmen, Barmen Unterbarmen, Barnow, Barnstedt, Barranowen, Barten, Bartenst. Op., Barth, Bartin, Bartschin, Basten, Baumgarth, Bärenwalde, Bärwalde (Pom.), Beckingen, Beeskow, Behle, Behrenhof, Belemin, Belgard, Bentheim, Bentschen 1, Berent, Berenwerder, Bergedorf, Bergenthal, Bergezinka, Bergfriede, Bergsdorf, Mark, Berkenwerder N.-M., Berleburg, Berlin C 2, Z.A., „ N 4, „ NW 5, „ NW 6, „ Reichstag, „ NW 7, „ W 8, „ W 9, „ W 10, „ SW 12, „ SW 13, „ S 14, „ SO 16, „ O 17, „ NO 18, „ SW 19, „ SW 19 Abg.-Haus, „ N 20, „ NW 21, „ C 22, „ NW 23, „ N 24, „ C 25, „ SO 26, „ O 27, „ N 28, „ SW 29, „ W 30, „ N 31, „ SO 33, „ O 34, „ W 35, „ SO 36.

Berlin N 39, „ C 41, „ S 42, „ W 44, „ SW 46, „ SW 47, „ SW 48, „ SW 50, „ NW 52, „ S 53, „ N 54, „ W 57, „ N 58, „ S 59, „ SW 61, „ W 62, „ W 64, „ N 65, „ SW 68, „ NW 87, Berlinchen, Bernau, Mrk, Bernburg, Bernsdorf 1, Bernstadt, Bernstein, Berschkallen, Bethel Bhf, Beuthen Od., Beuthen, Oberschles., Beutnitz, Beverstedt, Beyersdorf N.-M., Bialla, Opr., Bialutten, Bieberswalde, Biendorf, Biesellen, Bietikow, Birkenwerder, Birnbaum, Birnbaum 2 Bhnhf., Bischdorf Op, Bischofsburg, Bischofsthal, Bischofstein, Bischofswalde, †**Bischofswerder 1 Wpr.**, Bischofswdr 2, Biskupitz, Bismark Pr. Sachsen, Bismarksflde, Bitenia, Bladiau, Bitterfeld, Blankenburg, Harz, Blesen, Blindgallen, Blociszewo, Blocksweinkel, Blockwinkel, Blondzmin, Blotto, Blumenau Ostpr., Blumenthal, Bobau p. Czerwinsk, Bobrau, Bochum, Bockenem, Bodehnen, Bohnsack, Bojanowo, Bokellen, Bolkenhain, Bomst 1, Bonn 1, Boppard, Bordzichow, Borek, Posen, Borin, Borna Bz. Leipzig, Borntuchen, Borzestowo, Borzyskowo, Borzymmen, Borsigwerk, Bottrop, Brahlstorf, Brahnau, Bramsche, Branau, Altm., Brand, Brandenburg Ostpr., Brandenburg a. d. H., Brattian, Braunsberg, Opr., Braunsberg, Opr., 2, Braunschweig, Braunswalde, Bredow, Oder, Bresin, Bremerhaven, Breslau 1, „ 3, „ 6, „ 7, „ 8, „ 9, „ 10, „ 11, „ 13, Bresnow, Brieg, †**Briesen**, Briesenitz, Brinsk, Col., Brody, †**Bromberg 1**, Bromberg 2, Bronislaw, Brotzen, Bruchau, Brudnia, Brunau Wp., Brunow, Bruß, Brückenkrug, Brüssow, Bublitz, Buchholz Wp., Buchthal, Buddern, Buddenhagen, Budnick, Budsin, Budweis Böhm., Budwethen, Buk, Bukow, Bukowitz W25, Bulmke, Burg, Bez. Magdebg.

Burg, Dorf, Burgsteinfurt, Buschewo, Buschkau, Buschkowo, Buplin, Bülowsheide, Bückeburg, Bünde, Westf., Büren Cant. Bern, Büren, Westf., Bütow, Bützow, **Cadinen**, Caixa de Correo (Brasilien), Callies, Camburg, Camelow, Caméran, Cammin, Carlsberg, Carlswalde, Carnin, Vorp., Carow Pom., Carwitz, Caselow, Cassel, Caternberg, Celle, Charlottenbg. 1, „ 2, „ 4, „ 5, Charlottenbg. (Bz. Brmbg.), Charlottenhf. N.-M., Chelmce, Chemnitz, Chemnitz-Gablonz, Chludowo, Chmichow, Christburg, Chrzan b. Cerkow, Cielle, Cleve, Coburg, Cochstedt, Colbitzow, Collin, Cominen, Cordeshagen, Cosel Obschl., Costebrau, Cottbus 2, Crampe, Brbg, Cranz Opr, Crefeld, Cremerbruch, Creuzburg Ostpr., Cronberg Taun., Crossen, Crössin, Cruttimen, †**Culm a. W**, †**Culmsee**, Cumehmen, Curow, Czarnikau, Czekanow, Czermin, Czeszewo, Czempin, †**Czersk**, Czerwinsk, Czichen Bez Danzig, Cziskowo, Kr. Flatow, Czychen, Daber, Dahlen Sachs., Dahlhausen Ruhr, Dahme Mark, Dahmsdorf-Müncheberg, Damerau, Damerkow, Kr. Bütow, Damerkow, Kr. Stuhm, Damgarten, Dammen, Kr. Stolp, Dannenberg, †**Danzig 1**, „ 5, Dargislaff, Darkehmen 1, „ 2, Darmstadt 1, Datteln, Dauborn, Davos Platz, Dawillen, Debenke, Dedeleben, Degow, Dessau, Detmold, Deetz, Kr. Soldau, Dembowalonka, Demmenthin, Demmin, Denzig Pom., Dt. Brzozie, Dt. Damerau, †**Dt Eylau 1**, Dt. Eylau 2, Dt. Koschmin, Dt. Krone, Dt. Leippe, Dt. Lissa, Dt. Wilke, Dt. Wilten, Dieckow, N.-M., Diedenhofen, Diedrichsdrf. Pomm., Dietrichsdorf, Dietzdf., Schl., Didladen, Dingelstedt, †**Dirschau 1**, Dirschau 2, Dittauen, Dlottowen, Dmußen, Doberan, Dobrzyca, Dolewe, Dolgelin, Dolzig, Domnau, Domslaw.

Dopiewo, Dorothowo, Dortmund, Dossoczyn, Döbern Op., Döhlau Opr, Dölitz Pom, Döhnhoffstädt, Dragaß, Dramburg, Dransfeld, Draugupönen, Drausnitz, Dratzig, Bb, Dratzig, Mühle., Drawehn, Drengfurt, Dretzie, Dresden 1, Dresden-Neustadt 7, Dresden 9, Dresden 10, Dresden 14, Dresden 16, Dresden 17, Drczmin, Driebitz, Driesen, Drugehnen, Drygallen, Drzalze, Dubeningken, Ducherow, Düben, Dühringshof, Düsseldorf, Düsseldorf-Derendorf, Dyck, Dzimianen, **Eberswalde**, Eberswalde 2, Ebstorf, Egeln, Einlage Kr. Elbing, Eisenbrück, Eichen, Eichfier, Kr. Dt. Krone, Eichmedien, Eichenhorst, Eichwalde, Eickel, Eickfier, Kr. Schlochau, Einbeck, Eisleben, Eisenach, Einsal, Eisenberg, S.-Altenbg, Eisenberg Op., Ellerwald, Ellerwalde, Elberfeld, †**Elbing**, Elbing 2, Eldagsen, Elgiszewo, Elmshorn, Elsenau, Emden, Emmishofen, Schweiz, Ensisheim, Erpel, Erbach, Erstein, Errleben, Erkelenz, Erlangen 1, Eschwege, Eschede, Kr. Celle, Eschenriege, Essen, Ruhr, Erin, Eydtkuhnen, **Falkenau**, Falkenberg, Mark, Falkenburg, Falkstädt, Farienen, Feederborn, Fehrbellin Pomm., Ferdinandshf., Ferdinandst., Festenberg, Finkenstein, Firchau, Fischhausen, Fiddichow, Filehne 1, Filehne 2, Finkenwalde, †**Flatow**, Flensburg, Flötenstein, Fordon, Forst, Lausitz, Förderstedt, Försterau, Frankfurt a. M. 1, Frankfurt a O, Frankenfelde, Frankenhagen, Franzburg, Frauenburg, Frauenwaldau, Fraustadt, Fredersdorf, Freiburg, Elbe, Freienwalde Oder, Freienwalde Pom., Freudenberg, Freudenfier, †**Freystadt**, Freytagsheim, Friedeberg N.-M. 1, „ N.-M. 2, Friedenhorst, Friedenau, Friedenhorst, Friedheim, Friedland Op., Friedland, Mecklenbg., Friedrichsbrg., Friedrichshagen, Friedrichsdorf, Friedrichsgnade, Friedrichshof, Friedrichsflde, Friedrichsfels, Friedrichsort, Friesack, Fritzow, Frögenau.

Fulda, Fürstenau, Fürstenau, Kr. Elbing, Fürstenwalde, Gadderbaum, Gaituhnen, Gallingen, Gambin, Gandersheim, Gangelt, Ganglau, Gardelegen, Gardschau, Gartz, †**Garnsee**, Garzyn, Kr Lissa, Gassen, Geddern, Geierswalde, Geithain, Geldern, Gelens, Gellin, Gelsenkirchen, Gelsdorf, Gembitz, Kr. Mogilno, **Gemlitz Wp**, Gemünden, Genthin, Georgenfelde, Georgenthal, Georgenberg, Gerswalde, Gerdauen, Germau, Gerwin, Gerwischkehmen, Gertraudenhütte, Germau, Gerbstädt, Gerlachsheim, Baden, Gerbin, Geresheim 2, Gettorf, Giesenslage, Giessen, Giebichenstein, Giecz, Gienow, Gilgenburg, Gispersleben, Gladau, Glatz, Gleiwitz, Glembotschek, Glietzig, Glownow, Glower, Glommen, Glogau, Glöwen, Glückstadt, Gnadenberg, Gnewau, Gnewin, Gnesen 1, Goddentow-Lanz, Godnicken, Gogolinke, Goldap, Goldbach, Ostpr., Goldschmiede, Golina, Gollnow, Gollantsch, Gollub, Gonsawa, Gonsken, Gondek, Gorgast, Goritten, Gorzyce, Gorzyn, Kr. Birnbaum, Gorlowken, Gorzno, Gotha, Gottersfeld, Goscieszyn, Gostoczyn, Kr Tuchel, Gostyn, Goslar, Gotthelf, Gottschalk, Görbersdorf, Göritz, Oder, Görke, Rega, Görlitz 1, Görschen, Görsdorf, Bbg., Göttchendorf Kr Pr. Holl., Göttingen, Göttkendorf, Grabau, Kr. Wirsitz, Grabow, Od., Grabow N.-M, Grabowen, Grambow, Gramenz i. P., †**Graudenz, Land-Bez.**, Graudenz Festg., Graudenz, Postabholer, Gransee 1, Gransee 2, Grabow, Grammen, Grätz, Posen, Gries, Tyrol, Grieslienen, Grebenhain, Grebenstein, Greiffenberg, Pom., Greiffenberg, Schl., Greifenhagen, Greifswald 1, Greiz, Gremboczyn, Gromaden, Grodtken, Gr Arnsdorf, „ Aßnaggern, „ Bartelsdf, „ Baum, „ Bestendorf, „ Bislaw, Großbodungn., Großborkenhagen, „ Boschpol, „ Brittanien, „ Bubainen.

Großdüngen, „ Buchen, „ Buchwalde, „ Carzenbg., „ Celbau, „ Czymochen, „ Dübsow, Großendorf, „ Engelau, „ Eschenbrch., „ Falkenau, „ Gablich, „ Gartz, „ Gemmern, „ Golle, „ Hermenau, „ Jestin, „ Karpowen, „ Kelen, „ Klimsch, „ Kleeberg, „ Klonia, „ Kommorsk, „ Konarzyn, „ Koslau, „ Krebs, „ Kreuz, „ Kruschin, „ Küdde, „ Leistenau, „ Lenschetz, Großlichtenau, „ Lichterfelde 1, „ Lindenau, „ Linichen, „ Liniewo, „ Lutau, „ Mausdorf, „ Morin, Großnebrau, „ Neudorf, Groß-Rossin, „ Orschau, „ Peterwitz Westpr., „ Plehnendorf, „ Pomaiske, „ Prampken, „ Purden, „ Radowisk, „ Rakitt, „ Rambin, „ Ramsau Ostpr., „ Rauschken, „ Rautenbg. B. Kgb, „ Rosinsko, „ Scharlack, „ Schieman, „ Schirrau, „ Schliewitz, „ Schlönwitz, „ Schmöllen, „ Schmückwalde, „ Schönbrck., „ Schöndamrau, „ Schönwalde, „ Sibsau, „ Sobrost, „ Spiegel, „ Starzin, „ Strelitz, „ Tychow, „ Waplitz, „ Wittenbg., „ Wolz, „ Wöllwitz, „ Wüstenfelde, „ Zacharin, „ Zschachwitz, „ Zirkwitz, „ Zünder, Grumbkow, Grumkowkaiten, **Grunau, Bez. Brmbg.**, Grunau, Bz. Danzig, Grunewald, †**Gruppe**, Gruppe, Schießpl., Gruczno, Grünberg, Grüneberg, Grünewald, Grünfließ, Grünhagen, Grünhain, Grünhayn, Grünheide, Grünstotzen, Grünwalde, Guben, Gudwallen, Guhrau, Gultowy, Gumbinnen, Gundelsheim, Gurkow, Gurnen, Gutenfeld, Gutfeld, Gutsdorf, Guttstadt, Gutten, Opr., Güldenhagen, Güldenboden, Güldenhof, Gültz Pom., Gülzow, Gülzow Pm., Güsen, Güstrow, Gützkow, Habelschwerdt, Hadamar, Hagen Westf., Hagenau, Els., Hagenort, Hagenow, Halbe, Halberstadt, Haldern, Halle S. 1, Halle „ 2, Halle „ 4, Haltern Wstf., Hamburg 1, Hamburg 5, Hamburg 7, Hamburg 13, Hamburg-Eppendorf, Hamburg-Horn, Hameln, Hamm West.

Hammer bei Flötenstein, Hammer bei Schönlanke, †**Hammerstein**, Hanau, Hannover, Han Münden, Hansdorf, Hanswalde, Hardenberg, Harburg (E), Harmelsdorf, Harxheim Pf., Harrismith Südafrika, Haßleben U., Hattenhaim, Hebron-Damnitz, Heckelberg, Hecklingen, Heede, Hedersleben, Hedwigshorst, Heidemühl, Heilige Linde, Heiligenbeil, Heiligenhafen, Heiligenstadt, Heilsberg, Heiligenstadt, Eichsf., Heiligenthal, Heimsoot, Heinrichsdorf, Heinrichsdorf Bez. Cöslin, Heinrichsdorf Bz. Danzig, Heinrichswde, Heinrichswde. Westpr., Helmstädt, Henkenhagen, Henskischken, Hermsdorf, Hennigsdorf, Mark, Herne, Herten, Herzogenrath, Herzogswalde Ostpr., Hess Oldendf., Heubude, Heydekrug 1, „ 2, Hildesheim, Hirschberg, Hirschfeld Ostpr., Hinzendorf Pom., Hindenburg, Sachsen, Hinter-Pogobien, Hochlindenbg, Hochstüblau, Hochzehren, Hochzeit, †**Hohenkirch**, Hohenfelde Pomm, Hohenstein Ostpr., Hohenau Pos., Hohenlohehütte, Hohenziatz, Hogendorf, Hohenhonnef, Hohenstein Westpr., Hohenwalde, Holzdorf, Hof, Bayern, Bhf., Hordel, Westf, Honnef, Rhein, Hohenhameln, Hohenfelde Pom., Hoppendorf, Hopfengarten, Horn, Horneburg, Horstel, Höchst, Main, Höckendorf, Pom, Hörde, Husby, Husum, Hückeswagen, Hütte, †**Jablonowo**, Jablone, Jablonken Ostpr., Jackschitz, Jacobshagen, Jadownik, Jamielnik, Jamlitz, Jankendorf, Janowitz, Jaratschewo, Jarmen, Jarotschin, „ 2, Jastrow, Jatznick, Jauer, Jädickendorf, Jäskendorf, Jedwabno, Jehlens, Jeseritz, Kreis Stolp, Jeßnitz, Jena, Jersitz, Jezewo, Jllowo Opr., †**Inowrazlaw 1**, Inowrazlaw 2, Insterburg 1, Joachimsdorf, Joachimsthal, Jodlauken, Johannisburg, Jonkendorf, Jonkugeleit, Iserlohn, Iszlaudszen, Jucha, Juchow, Pom., Judtschen, Jugnaten, Jungfer, Jutroschin, Jwitz, Jüterbog 1, Kaffzig, Pom.

Kahlberg, Kahlbude, Kallenpinnen, Kalgen, Kaltberge-Rüdersdorf, Kallningken, Kaltenborn, Kalthof, Kallwen, Kamenz, Kamin Wpr., Kaisersfelde, Kaiserslaut., Kamlarken, Kamnitz, Kanth, Karkeln, Karlsbad Bm, Karschnitz, Karszin, Karthaus, Kattenau, Kattowitz, Kauernik, Kauffung, Kaukehmen, Kazmierz, Kähme, Käsemark, Kelpin, Kempen, Kensau, Kerstlingerode, Kessel, Kiauten, Kiel, Kielau, Kielpin, Kiöwen, Kirchen-Popowo, Kirchheimbolanden, Kiwitten, Klahrheim, Klaukendorf, Klausdorf, Kleeberg, Kl. Bartelsee, Kl. Chelm, Kl. Czyste, Kl. Domatau, Kl. Falkenau, Kleingnie, Kleinjerutten, Kl. Katz, Kl. Königsbruch, Kl. Konitz, Kl. Krug, Kl. Lutau, Kl. Montau, Kl. Nebrau, Kl. Schönau Opr., Kl. Soltikow, Kleintrebis, Kl. Tromnau, Kleschkau, Klesczyn, Kletzko, Klingenberg, Klosterlausn., Klukowahutta, Kluse, Koadjuthen 1, Kobbelbude, Kobulten, Kobylin, Kobelnitz, Kodersdorf, Kohlfurt, Kohlow, Kokoschken, Kolotzko, Kolmar, Kolomena Rußland, Kolberg, Komorowo, Konarschin, †**Konitz 1**, Konojad, Konstantinop., Kontopp, Kornthal, Korschen, Kornatowo, Kornazewo, Kossabude, Koschlau, Koschmin, Kosten, Kostlin, Kotschin, Kotlin, Kotzenau, Kowahlen, Kowarren, Köbnitz, Köhlau, Kölln Wpr., Köln a. Rh., Köln-Deutz, Költschen, Kölzig Nm., Kgl. Boschpol, Kgl. Neudorf, Kgl. Neukirch, Kg. Rehwalde, Kgl. Wierzchucin, Königsberg Nm., Königsbg. P. 1, „ 2, „ 3, „ 4, „ 5, „ 6, Königshütte, Königsstein, Königswalde, Königswalde Nm., Königs-Wusterhausen, Köntopf, Köpenick, Königslutter, Köpper, Körberrode, Körlin Pers., Kösen, Bad, Köslin, Kösternitz, Köthen, Kötzschenbroda, Kramske, Kraupischken, Kraplau, Krappitz, Kreuzburg, Kreuz, Kriescht, Kriewen, Kriefkohl.

Krockow, Krojanke, Krojanten, Krone a. Br., Krotoschin, Kröben, Kruglanken, Kruglinnen, Krumknie, Krummensee, Kruschwitz, Krupoczin, Kuddern, Kudwien, Kujau Wpr., Kukehnen, Kunigehlen, Kunzendorf, Kurken, Kurnick, Kurzebrack, Kutten, Kussen, Küstrin 2, Küstrin 3, Kwiciczewo, Kwiltsch, Kyritz, **Labes**, Labenz **Bez. Cöslin**, Labiau, Labischin, Lablacken, Labuhn, Ladekopp, Lage, Lippe, Lagielnik, Lahde, Landeck Wpr., Landeshut, Landsberg W., Landsberg Op., Landsberg, Bez. Halle, Langgut, Langenhorn, Langenau, Langeln, Langendreer, Langfuhr, Langgoslin, Langszargen, Lanken Kreis Flatow, Lappienen, Lasdehnen, Lasdinehlen, Laskowitz, Lassan, Lauck, Lauban, Lauenburg, Launingken, †**Lautenburg**, Lauterbach, Lautern Opr., Laukischken, Lähn, Leba, Lebehnke, Legbond, Lekno, Leimbach, †**Lessen**, Lessenthin, Lesno, Lebus, Lehnin, Lemberg, Lengwethen, Lensitz, Lenzen, Leibitsch, Leichlingen, Leipeningken, Leipzig 13, „ Reudnitz, Leisnig, Leutersdorf, Libau, Liben, Lichtenfeld Ostpr., Lichtfelde, Lichtenberg, Lichnau, Liebemühl, Liebenberg Ostpr., Liebenwerda, Liebstadt Ostpr., Liebwalde, Liedemeiten, Liegnitz, Liepe Oder, Liepnitz, Lietzen, Liewenberg, Linde Wpr., Linden Westf., Lindenau, Lindenburg, Lindenbusch, Linderode, Lindisken, Linowo, Limmritz, Lippehne, Lipin, Lippink, Lippinken, Lipke, Lipnitza, Bez. Danzig, Lipowitz, Lippowo bei Czersk, Lippusch, Liskau, Lischwitz, Lissa, Posen, Lissau, Lissewo, Liska-Schaaken, Littschen, Lnianno, Lobsens, Locken, Lojewo, Long, Lonkorsk, Lonsk, Loosen, Loitz, Lopienno, Loslau, Lostau, Lottin, Löbau, Sachs, †**Löbau Wpr.**, Löbegallen, Löblau, Löcknitz, Lötzen, Löwen.

Löwenberg, Löwenhagen, Lubasch, Lubben, Lubichow, Lubiewo, Lubosch, Lubow, Ludwigsdorf, Ludwigsort, Luisenfelde, Luisenthal, Lulkau, Lupow, Lupowske, Lusin, Luschwitz, Lüben Wpr., Lüben Schl., Lübben, Lübbenau, Lüchow, Lüdenscheid, Lüderitz, Lychen, Lyck, Magdeburg 1, „ Neustadt, Magdeburgerforth, Mahnsfeld, Mainz 1, Mal, Maldeuten, Maldewin, Malga, Malschowen, Manchenguth, Maneke, Maniezki, Mannheim, Manow, Manschnow, Mansfeld Bhf, Marburg, Marggrabowa, Margonin, †**Marienbg.**, Marienau, Marienfelde, Mariensee, Marienthal Pomm., Marienwalde, †**Marienwerder**, Marklissa, Markowo, Markowitz **Bez. Abg.**, Marwalde, Marzenin, Maslowo, Massen, Massow, Matheningken, Matzutkehmen, Maximilian., Mk. Friedland, Meersin, Mehlauken, Mehlkehmen, Mehlsack, Mehringen, Meiningen, Meisterswalde, Melno, Memel 1, Menczykal, Mengede, Mensguth, Meppen, Meran, Tyrol, Meseritz, Metgethen, Metz 1, † **Mewe**, Miala, Mickrow, Miechuczyn, Mieltschin, Mierunsken, Mierzewo, Mietschisko, Milken, Militsch, Miloslaw, Minden, Wstf., Mirchau, Miswalde, Mittelhufen, Mittelneuld., Mittenwalde Mark, Mittenwalde Bez. Lbg., Mittlow Bz Bbg., Mittweida, Mixstadt, Mlecewo, Mocker Wpr., Modlau, Mogilno, Mohrin, Mohrungen, Mokrz, Mollehnen, Monkowarsk, Montabaur, Montau, Montowo, Montjoie, Montwitz, Montwy, Moosham, Morgenroth, Moritzburg, Morroschin, Moschin, Möckern Bz. Magdb., Mörchingen Lothringen, Mroczno, Mrotschen, Muldenhütten, Murowana-Goslin, Muskau, Muschaken, Mühlbanz, Mühlhausen, Mühlen, Opr., Mühlenbeck Pomm., Mühlheim, Ruhr, Mühlheim Rh., Mühlfort Rh., Müllrose, München 1, „ Gladbach, Müncheberg, Münden, Münster, Münsterberg Ostpr.

Münsterberg, Schlesien, **Münsterwalde**, **Myslowitz**, †**Nakel**, Namslau, Narzym, Nassow, Nauen, Naugard, Naujeningken, Naumburg, Naundorf (Oschatz), Nautzken, Nausseden, Nawra, Naymowo, Nechlin, †**Neidenburg**, Neheim, Neiße, Nekla, Nemmersdorf, Nemitz, Nemonien, Nezthal, Neubabelsbg., Neubarkoschin, Neubrandenburg, Neubreisach, Neubrück (Warthe), Neu-Eggleningken, Neudörfchen, Neudamm, Neuenahr, Rhld., †**Neuenburg**, Neuendorf Bez. Cöslin, Neuendorf-Friedheim, Neuendorf Kr. Lyck, Neuendorf, Kr. Oletzko, Neufahrwass., Neufrost, Neugolz, Neugrabia, Neuguth, Neuhaldensleben, Neuhardenbg., Neuhausen, Neuhäusel, Neuhof Ostpr., Neuhofb. Neumark Wpr., Neukirch Opr, Neukirch, Kr Marienburg, Neukirch Kreis Pr. Starg., Neukirch Kreis Elbing, Neukrug, Neulewin, †**Neumark Wp.**, Neumark Op, Neumark Pm, Neumarkt, Schles., Neumühl, Neumühl-Kutzdorf, Neumünster, Holst., Neumünsterberg, Neumünsterberg Opr., Neunischien, Neupalleschk., Neurosenthal, Neustadt a. Hardt, Neustadt Wp., Neustadt Hlst, Neustadt bei Pinne, Neustadt Orla, Neustadt-Gödens, Neustettin 1, „ 2, Neustrelitz, Neustobingen b. Insterburg, Neuteich, Neuteich Nm., Neutomischel, Neuwarp, Neuwedell, Neuwegersleben, Neuzelle, Neuzielun, New-York, Nieszwienc, Niebusch, Niederkrüchten, Niederschönhausen, Nieder-Schwedeldorf, Niederwalluf, Niederzehren, Niekosken, Nienburg Wf., Niesky, Nikolaiken Ostpr., Nikolaiken Wpr, Nimkau, Nitzwalde, Nordenburg, Nordhausen, Norkitten, Northeim Hn., Nosberg, Nöbdenitz, Nürnberg 1, „ 2, „ 5, „ 9, Oberlemitz, Obersitzko, Obornik, Oderberg Mk., Odessa, Oeynhausen (Bad), Oederan, Oelsnitz, Vgl., Offenbach, Ogenbargen, Ohra, Okonin, Olavarria (Argentin.), Oldendorf, Oldersum.

Oliva, Olobok, Olschienen, One Mile Creek (Australien), Opaleniec, Opalenitza, Opatow, Opladen, Oppeln, Oranienburg, Orliczko, Orlowen, †**Ortelsburg**, Osche, Oschersleben, Oschowo, Osnabrück, Ossecken, Ossieck Wpr., Ossowa Bz. Danzig, Ostaszewo, †**Osterode Op**, Osterburg, Osterwick, Osterwieck a. H., Ostrowitt, Ostrowke, Ostrowo, Ostrokollen, Ostrometzko, Ostrowine, Ostrowke, Ostrowitt, Kr Briesen, Ostswine, Ottorowo, Otusch, Owinsk, Paczkowo-Pachanie, Stryzewo, Paderborn, Pagelkau, Pakosch, Palmnicken, Palschau, Pamiontkowo, Pansin, Pantau, Papau, Paprodtken, Parchim, Parkowo, Pasewalk, Passenheim, Patzig, Pawlowitz (Posen), Pawlowo, Pehsken, Pelplin, Pempowo, Penkun, Pensau, Peiskretscham, Peitschendorf, Peitz, Perleberg, Perlswalde, Persanzig, Peest, Pestlin, Petershagen Wpr., Petershagen, Pielburg, Pieckel, Pillau, Pillkallen, Pillupönen, Pinne, Pinneberg, Pinschin, Pitschen, Pirmasens, Pissanitzen, Plaschken, Plauen, Plauzkehmen, Pleß, Pleschen 1, Plön, Plußnitz Wp., Pobethen, Podewils, Podobowitz, Podgorz, Podwitz, Pogegen, Pogorzela, Pogrimmen, Pogutken, Pokrzydowo, Polajewo, Polczen, Politzig, Pollwitz, Pollenschin, Pollnitz, Pollnow, Pollwitten, Poln. Brzozie, Poln. Cekzin, Poln. Fuhlbeck, Polzin, Pomehrendorf, Pomotschin, Ponschau, Pontwitz, Popelken, Popowko, Poppschütz, Posen 1, „ 3, Possessern, Posilge, Pottangow, Potsdam 1, Powayen, Powidz, Powunden, Pölitz, Pömmelte, Pörschken, Pöszeiten, Pötter, Prassen, Praust, Prechlau, Pregelswalde, Prenzlau, Preil, Pr. Eylau, †**Pr. Friedld**, Pr. Holland, Pr. Mark, Elb, Pr. Mark Op, †**Pr Stargard**, Pribbernow, Primkenau, Prinzenthal, Prittisch, Pritzig.

Pritzwalk, Pronitten, Prosigk, Prossitten, Prostken Op, Pröfuls, Prust, Prust, Kreis Tuchel, Prusia Estacion (Argt.), Przygodzin, Pudewitz, Punitz, Puppen, Puschdorf, Pustamin, Putzig Wpr., Putziger Heisternest, Püls, Pyritz, Pyrmont, **Quaritz**, Quednau, Querfurt, Quadendorf, Quittainen, **Racot**, Radawnitz, Radeberg, Rade vorm Wald, Radomno, Radosk, Radun, Ragnit, Rahmel, Raikau, Rakow, Rackwitz, Rambeltsch, Ranten Opr., Raschung, Rahendorf, Rastadt, Rastenburg, Rathenow, Rathsdamnitz, Ratibor, Ratzebuhr, Ratzeburg, Raudnitz, Raunau, Rautenberg, Rawitsch 1, „ 2, Rekeitschen, Recklinghaus., Reckow, Redel, Rederitz, Regensburg, Regenwalde, Regellen, Rehda, Wpr., †**Rehden Wp.**, Rehfelde, †**Rehhof**, Reichau, Reichenau, Reichenbach, Reichenbach., Reichenhall, Reichswalde, Reiherstieg, Reinfeld, Kr. Belgard, Reinfeld, Kr Rummelsbg., Reinwasser, Reisen, Rekau, Renczkau, Rendsburg, Reppen, Rheinberg, Rheine Wstf., Rheinfeld, Rheinswein, Ribben, Ribnitz, Riebenkrug, †**Riesenburg**, Rietz, Kreis Arnswalde, Ringenwalde Neumark, Rittel, Rittel, Hlfsst., Ritschenwalde, Rixdorf, Rogasen 1, Roggen, Roggenhaus., Tf. Roggenhausen, Schl. Roggenhausen, Rogowo, Rogzow Kr. Cöslin, Rohr, Rohrbeck, Rojewo, Rokietnitz, Roman, Rombschin, Rominten, Roschanno, Roschütz, Pm., Rosdrazewo, Rose Bz. Brbg., Rosenau, †**Rosenberg**, Rosenfelde, Rosengarten, Rosko Brbg, Rosenthal, Roßleben, Rosoggen, Roßgarten, Rostock, Mckl., Rothenburg, Rothfließ, Rörchen, Rössel, Rötzenbergen, Rudau, Rudczanny, Rudolstadt, Rudszen, Rudwangen, Ruhnow, Ruhrort, Rukoschin, Rummelsburg, Rummelsburg, Rumian, Rummy, Rundewiese, Runowo, Ruschendorf, Ruß Ostpr., Rußdorf, Rückforth, Rüdesheim, Rügenwalde.

Rybno, Rynarzewo, Rynsk, Rydzewen, **Saalfeld**, Saborowitz, Sachsendorf, Saddeck, Sadke, Sady, Sagan, Saleske, Salzderhelden, Salzbach, Salzufeln, Salzwedel, Sammenthin, Samostrzel, Samotschin, Samter, Sangerhausen, Sandberg, Pos, Sanderslebn., Sandor, Santomischel, Sartowitz, Sayda Erzgb., Schadewinkel, Schaffarnia, Schareiken, Scharnau, Scharnese, Schellmühl, Schermeisel, Schillno, Schinkenberg, Schivelbein, Schidlitz, Schiewenhorst, Schillehnen, Schillehnen an d. Memel, Schillkojen, Schiergsten, Schiroslaw, Schirotzken, Schirwindt, Schirpitz, Schildberg, Schippenbeil, Schlawe Pm., Schlirtz, Schloppe, Schleusenau, Schlobitten, Schlodien, †**Schlochau**, Schleswig, „ 2, Schlichtingsheim, Schmolsin, Schmalleningken, Schmiedeberg, Schmiegel, Schmolsin, Schneidemühl 1, „ 2, Schneidemühlchen, Schnellwalde, Schorellen, Schokken, Schrotz, Schroop, Schrombehnen, Schroda, Schrödersflde, Schrimm, Schulenburg, Schubin, Schugsten, Schulitz, Schurgast, Schwarza Kr. Schleus., Schweidnitz, Schwirsen, Schwerin a W, Schwerin Meckl., Schwarzwass., Schwessin, †**Schwetz**, Schwiebus, Schwientochlowitz, Schweidnitz, Schweinitz, Schwalgendf, Schwetz, Kreis Graudenz, Schwentainen, Schwersenz, Schönau Kr. Schwetz, Schönberg, Schönbruch, Schönfeld, Schönlanke, Schötmar, Schönebeck, Schöningen, Schönfließ, Schöneberg bei Berlin, Schöneck Wp., Schönthal, Schönau, Schöneberg Wp. Weichs, Schönbaum, Schönfeld, †**Schönsee W.**, „ 2 Bhf., Schönwalde, Schurow, Schwarzenau Wstpr., Schwarzort, Schwarzstein, Schwekatowo, Schwedenhöh, Schwentainen Bz. Gumb., Schwente, Bz Brmbg., Schwintsch-Hinterfeld, Schöpfurth, Schwornigatz, Seckenburg, Sedlinen, Seefeld, Seefeld, Pm., Seegefeld, Seebuckow, Seehausen (Uckerm), Seepothen, Seemen, Seeburg, Seehesten, Seidenberg, **Selters**, Sellin.

Selgenau, Senden, Wstf, Senftenberg, Sensburg, Sentten, Siegburg, Sierakow, Sieroschen, Simon, Siegfriedswalde, Siewen, Silberbach, Simonsdorf, Singwitz, Sittnow, Skaisgirren, Skalmierczyce, Skandau, Skarlin, Skomatzko, Skoppen, Skorzencin, Skottnau, Skurz, Slawno, Sliwno, Slowickow, Smazin, Sobbowitz, Sobotka, Sodehnen, Sokolken, Sokolken, Bz. Posen, †**Soldau Wp.**, Soldin, Sollnitz, Sommerfeld, Sommerau, Sondershsn., Sonnenburg, Sonnenborn, Sonnenberg, Sophienthal, Sorau, Sorquitten, Sossnow, Spandau, Spiegelberg, Sprottau, Spören, Stangenwlde, Stavenhagen, Stargard Pm, Stallupönen, Staßfurt, St. Blasien, St. Avold, St. Fiden, St. Gallen, St. Michaelsdom, St. Albrecht, St. Petersbg., Starolenka, Stabigotten, Staudemin, Steinau, Od, Steinheim Wf, Stendsitz, Stephansdorf, Stendal, Sterbfritz, Steele Ruhr, Stettin-Grünhof, „ -Pommerensdorf, **Stettin 1**, „ 2, „ 4, „ 6, „ 7, „ 8, Steglitz, Stempuchowo, Steegen, Stegers, Steinau, Steffenswalde, Stenchowo, Sterbfritz, Sternberg, Stieglitz, Stojenthin, Storkow b L., Stonischken, Stooßen, Stoppenberg, Stolzenfelde, Stolzhagen, Stolp i. Pm., Stolp P., 2, Stolpmünde, Storchnest, Stotzken, Stöwen, Bz. Brmbg, Straschewo, Straschin-Prangschin, Straußberg, Strelitz, Mecklenburg, Stranz, Stralsund, Streblen, Stradem, Stralkowo, †**Strasburg Wp**, Strasburg, Uckermark, Strelno, Strepsch, Stroppen, Straßburg Elsaß, Strausberg, Stuer, Mckl., Stuhmsdorf, Stuttgart, Stutthof, Stuhm, Stöwen, Stürlack, Subkau, Suckow, Suhl, Sullenschin, Sulencin, Summin, Süderbrarup, Swaroschin, Swinemünde, Swierczynko, Sypniewo, Szabienen, Szameitkehm., Szczuka, Szittkehmen, Szielasken, Szrodke, Tannhausen, Schles., Tantow, Tapiau.

Tarnowke, Tarnowo, Tauer, Techlipp, Teistimmen, Tegel, Tempelburg, Templin, Terespol, Teupitz, Thale Harz, Tharau, Thierenberg, Thiergarten, Thiergarth, Thomaswaldau, †**Thorn 1**, „ 2, „ 3, Thunow, Kr. Cöslin, Tiefenau, Tiegenhagen, Tiegenort, Tiefensee Wp, „ Op., Tiegenhof, Tilsit, Tirschtiegel, Tolkemit, Tollack, Tolksdorf, Tolmingkehm, Torgau, Torgelow, Trachau, Trachenberg, Trakehnen 1, Trakehnen 2, Trakinnen bei Insterburg, Trampke, Trebbin, Trebnitz, Tremessen, Trempen, Treptow, „ Tollense, Treten, Treuen, Trier, Triebel, Triebsees, Trienke, Trischin, Troop, Trömpen, Trunz, Elbg., Tschernow, Trutenau, Trzemczal, Tschirnau, †**Tuchel**, Tuchorze, Turew, Turoscheln, Tursko, Tüngen Op., Tütz, Uchtenhagen, Uchtdorf, Uchtspringe, Uberwangen, Ulm, Unislaw, Untertüß, Unruhstadt, Usch, Udau, Usedom, Uszballen, Ueckendorf, Uefingen, **Vandsburg**, Velten, Mark, Villnow, Vietz, Vietzig, Vordamm-Driesen, Vorwerk, Vöhl, Völpke, **Waldau Wp**, „ Op., Waldenburg, Waldheim, Waldkappel, Walkrode, Walterkehmen, Waltersdorf, Waltrop, Wahlstatt, Wandau, Wandlacken, Wandsbeck, Wangerin, Wanne, Waplitz, Wargowo, Warlubien, Warmbrunn, Warnkallen, Warpuhnen, Warschau, Wartenburg, Wattenscheid, Watterowo, Wda, Wedel, Holst, Weedern, Wehlau, Wehnershof, Wehr, Bez. Aachen, Weichselmünde, Weinsdorf, Weißenburg, Weißenhöhe, Weißensee bei Berlin, Weißer Hirsch, Weissuhnen, Welnau, Welsleben, Kr Wanzleben, Wenden Ostpr, Wendisch Linde, Werder, Havel, Werne, Arnsb., Wernigerode, Wesslinken, Westend, Wetterzeube, Wiartel, Widminnen, Wiekischken, Wielichowo, Wielitzken, Wielle, Wielowies, Wieps, Wierzchoslawitz, Wierzebaum.

Wiesbaden, Wiewiorken, Wigodda, Wilatowen, Wilda, Wildenbruch, Wildenhoff, Wildungen, Wilhelmsau, Wilhelmsberg, Wilhelmsbrück, Wilhelmshav., Wilkendorf, Wilkieten, Willenberg, Willkassen, Willkischken, Willuhnen, Wilmersdorf, Windhoek (D. S.-W.-Afr.), Windtken, Winiary, Winzig, Wiris, Wirsitz, Wischin, Bz. Brmbg., Wischin, Bz. Dzg, Wischniewen, Wischwill, Wissek, Witaszyce, Witkowo, Witoslaw, Witten, Wittenberg, Bez. Halle, Wittigwalde, Wittmannsdf., Wittstock, Ost-Priegnitz, Wittstock Wp., Witzmitz, Wodeck, Wodigehnen, Wojciechowo, Woldenberg, Wolfsdorf, Wohlau, Wolgast, Wolittnik, Wollin, Wollstein, Wonfurt, Bay, Wongrowitz, Worienen Op., Wormditt, Worms, Wotzlaff, Woyen, Woyens, Woziwoda, Wölfersgrund, Wötererkeim, Wreichen, Wriezen, Wronke, Wrotzk, Wroniary, Wrotzlawken, Wtelno bei Trischin, Wulflatzke, Wulffen, Wulka, Wundichow, Wurchow, Wurzbach, Wurzen, Wusterwitz Kr. Schlawe, Wuslack, Wusterhausen, Wutterinnen, Wünschendorf, Würzburg 2, Wyszupönen, Xions, Zabrze, Zachasberg, [illegible]au, [illegible]nzin, Zagna, Zajonskowo, Zakrzewko, Zakrzewo, Zalesie, Bez. Brmbg., Zandersdorf, Zanow, Zantoch, Zanzhausen, Zarben, Zarnefanz, Zarrentin Mcklbg., Zasdrosz, Zbiczno, Zdiechowo, Zduny, Zechendorf, Zechlau, Zehden, Zehdenick, Zehlendorf, Zelasen, Zelice, Zellgosch, Zembowo, †**Zempelburg**, Zempelkowo, Zerbst, Zerkow, Zernicki, Zewitz, Zeyer, Zichtau, Ziebingen, Ziegenbg., Op., Zielenzig, Ziezeneff, Zilly, Zinnowitz, Zinten, Zippnow, Zirke, Zirkwitz, Zitzewitz, Zitzmar, Zlotnik, Znin, Zollbrück, Zoppot, Zuckau, Zühlsdorf, Züllchow Pm., Züssow, Zützer Wpr., Zydowo.

Postämter, nach welchen mehr als 100 bis über 600 „Gesellige" an Abonnenten gesandt werden:

Allenstein I, Bischofswerder I, Briesen, Bromberg I, Culm, Culmsee, Czersk, Danzig I, Dirschau I, Dt. Eylau I, Elbing, Flatow, Freystadt Wpr., Garnsee, Gruppe, Hammerstein, Hohenkirch, Jablonowo, Inowrazlaw I, Konitz I, Lautenburg Wpr., Lessen, Loebau Wpr., Marienburg Wpr., Marienwerder, Mewe, Nakel, Neidenburg, Neuenburg Wpr., Neumark Wpr., Ortelsburg, Osterode Opr., Pr. Friedland, Rehden Wpr., Rehhof, Riesenburg, Rosenberg, Schlochau, Schönsee, Schwetz (W.), Soldau Opr., Pr. Stargard, Strasburg Wpr., Thorn I, Tuchel, Zempelburg.